

Amtsbericht des Kirchenrates der
Evangelisch-reformierten Kirche des
Kantons St. Gallen über das Jahr 2022

Amtsbericht 2022



Evangelisch-reformierte Kirche
des Kantons St. Gallen

«nahe bei Gott – nahe bei den Menschen»

Herausgeber:

Kirchenrat der Evang.-ref. Kirche
des Kantons St. Gallen

Bilder:

Seite 12

Der letzte Singtag | Bild: *Dirk Weinert*

Seite 15

An der Wintersynode im Kantonsratssaal | Bild: *Andreas Ackermann*

Seite 34

Erlebnisprogramm | Kochen mit dem Uznacher
Pfarrer Dani Giavoni | Bild: *Daniel Ammann*

Seite 41

The Holy T-Shirt | Pop-up-Store der Kantonalkirche an der Olma |
Bild: *Andreas Ackermann*

Seite 47

Chormusical Martin Luther King | Singen vor ausverkauftem
Haus in der Olmahalle | Bild: *Dirk Weinert*

Seite 51

Start zum Fackelmarsch zur Nacht der Lichter | Bild: *Mauro Callegari*

St. Gallen, Mai 2023



Die Evangelisch-reformierte Kirche ist mit dem «Prädikat UND»
zertifiziert. UND zeichnet Unternehmen und Organisationen
aus, welche die Vereinbarkeit von Familie und Beruf aktiv
unterstützen und sich für die Gleichstellung von Frau und Mann
engagieren.

Vorwort des Kirchenratspräsidenten

Liebe Mitarbeitende, liebe Synodale

Sie halten den Amtsbericht 2022 in Händen und viele von uns blicken auf ein anstrengendes, unruhiges und schwieriges Jahr zurück.

2022 sind mir zwei Begriffe aufgefallen. Zum einen hat Bundeskanzler Olaf Scholz das Wort «Zeitenwende» geprägt. Zwar ist der Begriff keineswegs neu: Stand er doch bisher für den Beginn der christlichen Zeitrechnung und oft auch für jeden beliebigen Übergang in eine neue Ära. Doch mit Zeitenwende meint Scholz nun, dass die Welt nach dem Ukraine-Krieg nicht mehr dieselbe sein werde; neue Ordnungen und Herausforderungen würden gelten, die ganz neue Lösungen erforderten. Davon sprechen wir bei uns in der Kirche auch schon länger.

Und zum anderen hat sich ein zweites Wort etabliert, nämlich die sogenannte Vuka-Welt. VUKA ist ein Akronym, das sich aus den Anfangsbuchstaben der Worte *Volatilität*, *Unsicherheit*, *Komplexität* und *Ambivalenz* zusammensetzt. Die Begriffe beschreiben den Zustand der aktuellen (Arbeits-)Welt: Sie ist kompliziert, schnell, unsicher und unvorhersehbar; Tendenz weiter steigend. Das irritiert viele Menschen und macht uns bisweilen Sorgen, dieser Situation und der Zukunft nicht mehr gewachsen zu sein. Gleichzeitig sehen wir auch, wie unsere Gesellschaft reagiert. Themen wie Resilienz, psychische Gesundheit und steigender Bedarf nach Seelsorge machen die Runde.

Vieles hat sich in den vergangenen Jahren geändert. Und wenn wir etwas gelernt haben, ist es die Tatsache, dass wir uns den Veränderungen, von denen wir nun schon seit Jahren sprechen, nicht mehr entziehen können. Können wir da also mithalten, und was haben wir dem entgegenzusetzen? Nach

Ansicht von Unternehmensberatungen ist die Antwort auf Vuka wiederum Vuca. Zweiteres steht nun für: Vision («Vision»), Understanding («Verstehen»), Clarity («Klarheit») und Agility («Beweglichkeit»). Voraussetzung ist also, Vuka und die dahinterliegenden Mechanismen zu verstehen und sich davon nicht ins Bockshorn jagen zu lassen. Vielmehr das Mögliche anzupacken und zu gestalten. Die persönliche (Werte-) Haltung und Kommunikationsfähigkeit sind dabei entscheidende Erfolgsfaktoren. Zeitgemässe und insbesondere pragmatische Herangehensweisen und Methoden, die eigene Organisation und die Dienstleistungen zu überprüfen, sind gefragt.

Das wiederum hat mir Zuversicht gegeben. Denn hier haben wir als St. Galler Kirche viel zu bieten, wie der Amtsbericht zeigt. Wir haben eine Vision, wir setzen uns für eine Gesellschaft mit Werten und Wertschätzung ein, wir sind mit unserem Visionsziel «Identität und Botschaft» (hoffentlich) klar und wollen Flagge zeigen. Zudem sind wir in unserer Grösse und den noch zur Verfügung stehenden Mitteln wirklich agil, flexibel und bereit für neue Wege und Ideen. Darum setzen wir unser eigenes «Vuka» entgegen – nämlich: Vielfältig und unbeirrbar kirchlich aufbrechen.

Der Kirchenrat dankt Ihnen für Ihren Einsatz und dass Sie sich den Herausforderungen motiviert stellen. Vielen Dank all den hauptamtlichen, nebenamtlichen und freiwilligen Mitarbeitenden, die sich 2022 in vielfältigen Funktionen in unserer Kirche engagiert und in der sich verändernden Welt ihr Bestes gegeben haben.

Pfr. Martin Schmidt, Kirchenratspräsident

Sehr geehrte Synodale

Wir bitten Sie, den Amtsbericht des Kirchenrates über das Jahr 2022 entgegenzunehmen.

27. Februar 2023

Im Namen des Kirchenrates
Der Präsident: Martin Schmidt, Pfr.
Der Kirchenschreiber: Markus Bernet

Inhaltsverzeichnis

1. Kirchgemeinden und Kantonalkirche: Bestand und Mutationen	5
1.1 Bestand	5
1.2 Pfarrschaft	5
1.3 Pfarreinsätze	6
1.4 Soziale und diakonische Dienste	9
1.5 Statistik (Stand März 2022)	10
2. Synode.....	13
3. Kirchenrat, kirchenrätliche Kommissionen, Arbeitsstellen.....	16
3.1 Gesamtbehörde.....	16
3.2 Ausschuss für Glaube, Welt und Gesellschaft	18
3.3 Ausschuss für Geistliche Begleitung	25
3.4 Ausschuss für Verwaltung und Kommunikation	30
3.5 Sammlung der «Gültigen Erlasse».....	33
4. Spezialpfarrämter	35
5. Aus Kirchenbezirken und Berufsgruppen	42
5.1 Kirchenbezirk St.Gallen	42
5.2 Kirchenbezirk Rheintal	43
5.3 Kirchenbezirk Toggenburg	44
5.4 Kantonales Diakonatskapitel.....	44
5.5 Kantonales REL-Kapitel	45
6. Kommissionen	47
6.1 Synodalkommissionen.....	47
6.2 Weitere Kommissionen	48
7. Konkordat	49
8. Finanzielle Angelegenheiten.....	50
8.1 Zentralkasse	50
8.2 Stipendien	50
8.3 Fonds für erholungsbedürftige Kirchgenossen	50
8.4 Evangelische Bürgerschafts- und Darlehensgenossenschaft des Kantons St.Gallen	50
9. Statistik der kirchlichen Handlungen	52
Etat (Stand 31. März 2023).....	57

1. Kirchengemeinden und Kantonalkirche: Bestand und Mutationen

1.1 Bestand

Der Bestand der Kirchengemeinden hat sich nicht verändert und beträgt per 1. Januar 2023 weiterhin 40.

1.2 Pfarerschaft

Aus dem st. gallischen Kirchendienst sind drei Pfarrerinnen und zwei Pfarrer ausgetreten:

- Pfarrer Oliver Gengenbach hat nach fast neunjähriger Tätigkeit die Kirchengemeinde Unteres Neckertal auf Ende Januar verlassen. Er wechselte in die Kirchen Bern-Jura-Solothurn und wirkt in der Kirchengemeinde Kirchberg BE.
- Pfarrerinnen Susanne Hug-Maag hat nach fünfjährigem Dienst die Kirchengemeinde Uznach und Umgebung auf Ende März verlassen. Es zog sie in den Kanton Luzern, wo sie als Seelsorgerin in der Kirchengemeinde Kriens wirkt.
- Pfarrer Ulrich Hossbach hat nach einjährigem Dienst die Kirchengemeinde Nesslau auf Ende August verlassen. Es zog ihn ins Bündnerland in die Kirchengemeinde Bivio-Surses.
- Pfarrerinnen Katharina Hiller hat nach fast zwölfjähriger Tätigkeit die Kirchengemeinde Rapperswil-Jona auf Ende Oktober verlassen. Sie wechselte in die Gesamtkirchlichen Dienste der Zürcher Landeskirche.
- Pfarrerinnen Manuela Schäfer hat nach etwas mehr als zwölfjähriger Tätigkeit die Kirchengemeinde Berneck-Au-Heerbrugg auf Ende Oktober verlassen. Sie wechselte in die Zürcher Landeskirche und wirkt in der Kirchengemeinde Uster.

Innerhalb des Kantons haben im Berichtsjahr drei Pfarrerinnen und ein Pfarrer ihren Wirkungsort gewechselt:

- Pfarrerinnen Kathrin Bolt ist nach fast vierzehnjähriger Tätigkeit in der Kirchengemeinde Straubenzell St. Gallen West ausgeschieden und wirkt ab 1. September mit einem 70%-Pensum als Pfarrerinnen in der Kirchengemeinde St. Gallen C für den Kirchkreis St. Laurenzen-St. Leonhard.
- Pfarrerinnen Anne Dietrich ist nach etwas mehr als elfjähriger Tätigkeit in der Kirchengemeinde Walenstadt-Flums-Quarten ausgeschieden und wirkt ab 17. Oktober mit einem 90%-Pensum als Pfarrerinnen in der Kirchengemeinde Straubenzell St. Gallen West.
- Das Pfarrehepaar Ute Latuski-Ramm und Markus Ramm ist nach dreieinhalbjähriger Tätigkeit in der Kirchengemeinde Degersheim ausgeschieden und steht nun im kantonalkirchlichen Dienst. Ute Latuski leitet mit einem 40%-Pensum die ökumenische Fachstelle Begleitung in der letzten Lebensphase (BILL) und ihr Mann Markus Ramm wirkt zusätzlich als Projektleiter mit einem 10%-Pensum für die Umsetzungsstrategie Vision 2025.

Drei Pfarrerinnen und fünf Pfarrer haben im Kanton St. Gallen eine neue Tätigkeit angetreten:

- Pfarrerinnen Andrea Weinhold wirkte als Verweserin in der Kirchengemeinde Tablat-St. Gallen und arbeitet nach ihrer Wahl im April mit einem 80% in der ökumenischen Haldenkirche dieser Kirchengemeinde weiter.
- Pfarrer Hanspeter Meier war in Ittingen im Kanton Bern tätig und wirkt nun seit 1. August in der Kirchengemeinde Niederuzwil. Er arbeitet in einem 85%-Pensum.
- Pfarrer Renato Maag war freiberuflich als Ritual-Begleiter tätig und arbeitet seit 1. Juni als Seelsorger mit einem 60%-Pensum in der Kirchengemeinde Tablat-St. Gallen für den Kirchkreis Stephanshorn.
- Pfarrer Hannes Witzig war als Verweser in Uster tätig und übernahm am 1. August in der Kirchengemeinde Gossau eine 80%-Pfarrstelle.

- Pfarrerin Silke Roether wirkt seit 15. August mit einem 85%-Pensum als Verweserin an ihrer ersten Pfarrstelle in der Kirchgemeinde Mittleres Toggenburg. Sie soll an der Kirchgemeindeversammlung im Frühling 2023 zur Wahl vorgeschlagen werden.
- Pfarrer Thomas Rau, aus Deutschland stammend, war in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland als Superintendent im Kirchenkreis Sonneberg tätig und wirkt nun seit 1. Oktober mit einem 80%-Pensum in der Kirchgemeinde Tablat-St.Gallen für das Quartier Grossacker.
- Pfarrerin Belinda Dietziker machte Studienurlaubsvertretungen in der Kirchgemeinde Rapperswil-Jona und arbeitet seit 1. November mit einem 80%-Pensum vor Ort weiter bis zur Wahl an der Kirchgemeindeversammlung im Frühling 2023.
- Pfarrer David Last war in der Bündler Kirchgemeinde Oberengadin tätig und wirkt nun seit 1. Dezember in der Kirchgemeinde Thal-Lutzenberg für den Kirchkreis Buchen-Staad. Er arbeitet mit einem 60%-Pensum.

Pensioniert wurden vier Seelsorger:

- Pfarrer Heinz Dellsperger trat am 30. April nach etwas mehr als vierzehnjähriger Tätigkeit in der Kantonalkirche als Gemeindepfarrer in der Kirchgemeinde Walenstadt-Flums-Quarten in den Ruhestand. Er wirkt weiterhin als Vertreter in der Kirchgemeinde und lebt in Walenstadt.
- Pfarrer Klaus Steinmetz trat am 30. Juni nach etwas mehr als einundzwanzigjähriger Tätigkeit in der Kantonalkirche als Gemeindepfarrer in der Kirchgemeinde Thal-Lutzenberg für den Kirchkreis Buchen-Staad in den Ruhestand. Er lebt weiterhin in Thal.
- Pfarrer Hansruedi Felix trat am 31. Juli nach fast zwanzigjähriger Tätigkeit in der Kantonalkirche als Gemeindepfarrer in der Kirchgemeinde St. Gallen C für den Kirchkreis St.Laurenzen in den Ruhestand. Er lebt weiterhin in St. Gallen.

- Pfarrer Lothar Schullerus trat am 30. September nach etwas mehr als achtzehnjähriger Tätigkeit in der Kantonalkirche als Gemeindepfarrer in der Kirchgemeinde Nesslau in den Ruhestand. Er wirkt weiterhin als Vertreter in der Kirchgemeinde und lebt in Nesslau.

1.3 Pfarreinsätze

In ihr Amt eingesetzt wurden:

- Pfarrer Marcel Wildi am 9. Januar in Zuzwil, gewählt wurde er an der Kirchgemeindeversammlung am 24. März 2021.
- Pfarrer Marcel Wildi am 16. Januar in Widnau, gewählt wurde er an der Kirchgemeindeversammlung am 22. August 2021.
- Pfarrer Hannes Witzig am 15. Mai in Gossau, gewählt wurde er an der Kirchgemeindeversammlung am 27. März.
- Pfarrerin Andrea Weinhold am 22. Mai in Tablat-St.Gallen, gewählt wurde sie an der Kirchgemeindeversammlung am 29. April.
- Pfarrer Renato Maag am 1. Juni in Tablat-St.Gallen, gewählt wurde er an der Kirchgemeindeversammlung am 29. April.
- Pfarrer Ulrich Hossbach am 19. Juni in Nesslau, gewählt wurde er an der Urnenabstimmung der Kirchgemeinde am 24. April.
- Pfarrerin Kathrin Bolt am 4. September in St.Gallen C, gewählt wurde sie an der Kirchgemeindeversammlung am 24. April.
- Pfarrer Hanspeter Meier am 4. September in Niederuzwil, gewählt wurde er an der Kirchgemeindeversammlung am 20. Februar.
- Pfarrer Thomas Rau am 1. Oktober in Tablat-St.Gallen, gewählt wurde er an der Kirchgemeindeversammlung am 29. April.
- Pfarrer David Last am 4. Dezember in Thal, gewählt wurde er an der Kirchgemeindeversammlung am 15. Mai.

**Wählbarkeit
Im Berichtsjahr konnte niemandem
die Wählbarkeit für den Kanton
St. Gallen zugesprochen werden.**

**Ordination zum Dienst am göttlichen
Wort:**

Nach abgeschlossenem Studium und Vikariat wurden Nicole Bruderer und Tiziana Kaufmann am 28. August in der Evangelischen Kirche Uznach von Kirchenratspräsident Pfr. Martin Schmidt zum Dienst am Worte Gottes ordiniert.

**In die Ewigkeit abberufen:
Neun Personen sind im Berichtsjahr
verstorben. Wir gedenken ihnen in
Dankbarkeit.**

Pfarrer Urs Steinemann (geb. 15.9.1935) verstarb am 16. Juni 2022 im 87. Lebensjahr in Bern. Pfr. Steinemann studierte an der Kirchlichen Hochschule Bethel, in Zürich, Göttingen und Basel. Er absolvierte das Praktikum in der Kirchgemeinde Frick und wurde am 11. Dezember 1960 in Basel ordiniert. Von 1961 bis 1970 war er Pfarrer an der Schweizer Kirche Buenos Aires in Argentinien. In der Pastorationsgemeinschaft Rheinwald GR wirkte er von 1970 bis 1974 und von 1974 bis 1977 in der Kirchgemeinde Davos. Anschliessend zog es ihn für die Jahre 1977 bis 1984 rheinabwärts in die Kirchgemeinde Sargans-Mels-Vilters-Wangs. In dieser Zeit amtierte Pfr. Steinemann als Vizedekan im Kirchenbezirk Rheintal bis er seinen Wirkungskreis für die Zeit von 1984 bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2000 als Seelsorger im Klinikpfarramt verlegte. Seinen Ruhestand verbrachte er in Fläsch, Maienfeld und Bern.

Am 20. Juni 2022 hat sich der Lebenskreis von *Pfarrer Helmut Herbert Leser* (geb. 11.7.1929) geschlossen; er starb im 93. Altersjahr. Der gebürtige Deutsche studierte in Basel, Paris und Heidelberg. Nach dem Praktikum in Freiburg in Breisgau und Karlsruhe wurde er am 11. April 1954 in Denzlingen, D, ordiniert. Von 1956 bis 1963 wirkte er als Pfarrer in Ottoschwanden im Schwarzwald und für die Zeit von 1963 bis 1969 als Seelsorger in der Deutschen Evangelischen Gemeinde in Paris. Im Jahr 1969 verlegte Pfr. Leser seinen Wirkungsort in die Schweiz und wirkte bis zur Pensionierung im Jahr 1994 an einem der drei Pfarrämter der Kirchgemeinde Rapperswil-Jona. Seinen Ruhestand als Bürger von Rapperswil verbrachte er in Buttikon SZ und in Rüti.

Pfarrer Dr. theol. Frank Werner Jehle (geb. 9.9.1939) verstarb am 23. Oktober 2022 kurz nach seinem 83. Geburtstag. Pfr. Jehle studierte in Zürich, Tübingen und am San Francisco Theological Seminary in San Anselmo. Er absolvierte das Praktikum in der Kirchgemeinde Oberrieden ZH und wurde am 29. November 1964 in Bülach ordiniert. Seine erste Pfarrstelle übernahm er anschliessend in Grub AR. Dort blieb er bis 1970. Von 1970 bis 1982 wirkte er als Religionslehrer an der Kantonsschule Sargans. Von 1982 bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2004 war er Seelsorger am Pfarramt der Universität St. Gallen (vormals HSG). Nach seiner Pensionierung, in den Jahren 2004 bis 2006, präsierte er umsichtig die Synode. Als St. Galler Abgeordneter wirkte Frank Jehle von 1986 bis 2005 mit grossem Fachwissen in der Theologischen Konkordatsprüfungsbehörde. Von 1997 bis 2008 war er Co-Präsident der Evangelisch/Römisch-katholischen Gesprächskommission der Schweiz. Seit 2001 war er Vertreter des Kirchenbundes (heute EKS) in der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen der Schweiz. Als Radioprediger wirkte er von 2001 bis 2006 bei DRS 2. Er verfasste zahlreiche Publikationen (z.B. eine wissenschaftliche Biografie des Zürcher Theologen Emil Brunner). Zusammen mit seiner Gattin Marianne Jehle-Wildberger veröffentlichte er die «Kleine St. Galler Reformationsgeschichte». Seinen Ruhestand verbrachte er in der Kantonshauptstadt St. Gallen.

Am 12. November 2022 hat sich der Lebenskreis von *Pfarrer Dr. theol. Eduard Haller* (geb. 2.12.1922) geschlossen; er starb kurz vor seinem 100. Geburtstag. Der gebürtige Deutsche war bis 1948 im Kriegseinsatz und in Kriegsgefangenschaft. In Neuendettelsau, Heidelberg und Erlangen studierte er Theologie. Nach dem Praktikum in Neuendettelsau in der Evang.-Luth. Kirche in Bayern wurde er am 28. Februar 1958 in seiner Praktikumsgemeinde ordiniert und wirkte dort noch von 1952 bis 1954 als Vikar. Pfr. Haller war von 1955 bis 1969 als Dozent für Altes Testament und Hebräisch am Missions- und Diasporaseminar in Neuendettelsau tätig. Im Jahr 1969 verlegte er seinen Wirkungsort in die Schweiz und wirkte bis 1970 als Pfarrer am Diakonissenhaus Bern. Anschliessend zog es ihn ins Toggenburg, wo er in Stein von 1970 bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1987 amtete. Seinen Ruhestand als Bürger von Stein SG verbrachte er in Oberhelfenschwil und zuletzt im Westen der Stadt St. Gallen im Altersheim Sömmerli.

Pfarrer Harald Greve (geb. 12.4.1956) verstarb am 3. Dezember 2022 im 67. Lebensjahr im Kantonsspital St. Gallen. Der gebürtige Deutsche studierte in Hamburg. Nach dem Praktikum in Wedel bei Hamburg wurde er am 23. Mai 1987 im Lübecker Dom, D, ordiniert. 1987 arbeitete er als Rundfunkpfarrer in Kiel und danach bis 1991 wirkte er als Pfarrer in Erfde, D. Im Jahr 1991 kam Pfr. Greve in die Schweiz und war bis 2008 in der Thurgauer Kirchgemeinde Romanshorn tätig. Von 2005 bis 2009 hatte er ein Teilpensum als Lehrer für Religion, Philosophie und Ethik an der Kantonsschule Romanshorn inne. Im Jahr 2009 übernahm er die Pfarrstelle in Schönengrund AR sowie ein Lehrpensum an der Kantonsschule in St. Gallen. Nach seiner Pensionierung im Jahr 2021 wirkte er weiterhin in einem Teilpensum in der Appenzeller Kirchgemeinde. Seinen Ruhestand als Bürger von Romanshorn verbrachte er in Schönengrund.

Werner Macher (geb. 16.10.1945) verstarb am 30. März 2022. Der Verstorbene trat am 1. Januar 1999 in den Dienst der Kantonalkirche ein und hat bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2010 auf unverwechselbare Art und Weise als Zentralkassier gewirkt.

Am 1. September 2022 hat sich der Lebenskreis von *Karl Heinz Hädener* im Alter von 81 Jahren geschlossen. Er wirkte in den Jahren 2005 bis 2018 als Präsident der Kirchenvorsteherschaft Grabs-Gams.

Claudia Vetsch (geb. 8.7.1963) verstarb am 17. August 2022. Sie arbeitete bis kurz vor ihrem Tod als Gästeführerin im Zwingli-Geburtshaus in Wildhaus.

Am 6. Dezember 2022 hat sich der Lebenskreis von *Heinrich Giezendanner* (geb. 11.8.1936) geschlossen. Er arbeitete bis zu seinem Tode in der Kommission für das Zwingli-Geburtshaus Wildhaus mit.

1.4 Soziale und diakonische Dienste

Am 28. August wurde in der Kirche Uznach David Krättli, wirkend in der Kirchgemeinde Uznach und Umgebung, von Kirchenratspräsident Pfr. Martin Schmidt als Diakon ordiniert.

Neun Personen im sozialen und diakonischen Dienst haben im Berichtsjahr ihre Tätigkeit in einer St. Galler Kirchgemeinde angetreten und die Wahlfähigkeit erhalten:

- Karin Last, Thal-Lutzenberg, Thomas Faes, Mittleres Toggenburg, Mathias Suremann, Nesslau, und Luca Zanotti, Altstätten, haben vom Kirchenrat die Wahlfähigkeit als Sozialdiakonin bzw. Sozialdiakone erhalten und wirken in den jeweiligen Kirchgemeinden.
- Tabea Luginbühl, Wil, Reihaneh Khorand, Rapperswil-Jona, Beata Laszli, Sennwald, Manuela Raschle, Niederuzwil und Ellen Schout Grünenfelder, Oberuzwil-Jonschwil, haben vom Kirchenrat eine befristete Zulassung als Sozialdiakoninnen in den jeweiligen Kirchgemeinden erhalten.

Zwei Personen in der Kinder- und Jugendarbeit haben im Berichtsjahr ihre Wahlfähigkeit erhalten:

- Sarah Rieser, Gossau, hat nach erfolgreich abgeschlossenen Weiterbildungen vom Kirchenrat die Wahlfähigkeit als Kinder- und Jugendarbeiterin erhalten und wirkt in der gleichnamigen Kirchgemeinde.
- Brigitte Süess hat nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung vom Kirchenrat die definitive Wahlfähigkeit erhalten und wirkt weiterhin in der Kirchgemeinde Gossau in der Kinder- und Jugendarbeit.

Zwei Kinder- und Jugendarbeiterinnen und ein Jugendarbeiter haben im Berichtsjahr ihre Tätigkeit in einer St. Galler Kirchgemeinde angetreten:

- Für Susanne Baumgartner, Tablat-St. Gallen, Daniela Posthumus, Oberuzwil-Jonschwil, und Dominic Mühlematter, Straubenzell St. Gallen West, hat der Kirchenrat eine befristete Zulassung für Kinder- und Jugendarbeit innerhalb ihrer Kirchgemeinde erteilt.

Markus Bernet, Kirchenschreiber

1.1 Statistik (Stand März 2023)

Gemeindepfarrstellen	85
wovon neu zu besetzende Pfarrstellen (Tablat-St.Gallen, Rheineck, Berneck-Au-Heerbrugg, Sennwald, Buchs, Bad Ragaz-Pfäfers, Walenstadt-Flums-Quarten, Uznach und Umgebung, Nesslau, Unteres Neckertal, Flawil, Degersheim)	12
Pfarrstellen in Patronatsgemeinden und unserer Kirche angeschlossenen Organisationen (Fürstentum Liechtenstein und Eglise française de Saint-Gall)	2

Kantonalkirchliche Stellen

Zentrale Dienste

Kirchenratspräsidium	1,00
Kirchenratskanzlei	1,00
Zentralkasse	2,00
Sekretariat Zentrale Dienste	0,90
Total Zentrale Dienste	4,90

Arbeitsstellen

Arbeitsstelle Diakonie	0,85
Arbeitsstelle Jugend (inkl. Geistliche Begleitung)	1,40
Arbeitsstelle Junge Erwachsene und Nachwuchsförderung	0,60
Arbeitsstelle Familien und Kinder	0,90
Arbeitsstelle Gemeindeentwicklung und Mitarbeitendenförderung	1,65
Arbeitsstelle Heil- und Sonderpädagogik	0,30
Arbeitsstelle Menschen mit Beeinträchtigung	0,50
Arbeitsstelle kirchliche Erwachsenenbildung	1,15
Arbeitsstelle Weltweite Kirche (OeME) und Migration	1,20
Arbeitsstelle Kommunikation und Webmaster	1,50
Arbeitsstelle Pastorales	0,80
Arbeitsstelle Seelsorge in Palliative Care und Hospiz	0,30
Arbeitsstelle Populäre Musik	0,50
Praktikum und Zivildienstleistende	2,00
Religionspädagogisches Institut	1,45
Total Arbeitsstellen	15,10

Spezialpfarrämter und Sozialdienste

KSD Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs Sargans ⁴	0,18
KSD am Berufsschulzentrum Rapperswil ⁴	0,08
KSD am Berufsschulzentrum Rorschach-Rheintal ⁴	0,14
KSD Gewerbliche Berufsschule St.Gallen Ost ⁴	0,16
KSD Gewerbliche Berufsschule St.Gallen West ⁴	0,12
KSD Berufsschulzentrum und Weiterbildungszentrum für Gesundheitsberufe St.Gallen ⁴	0,19
KSD Kaufmännisches Berufsschulzentrum St.Gallen ⁴	0,06
KSD am Berufs- und Weiterbildungszentrum Toggenburg Wattwil ⁴	0,10
KSD am Berufsschulzentrum Uzwil ⁴	0,09
KSD am Berufsschulzentrum Wil ⁴	0,08
Bundesasylzentrum mit Verfahrensfunktion Altstätten ³	0,30
Religionslehrpersonen an Mittelschulen ¹	4,00
Gehörlosenpfarramt ⁶	0,90
Kantonale Psychiatrische Klinik und Heimstätten Wil ¹	1,00
Kant. Psychiatrische Klinik St.Pirminsberg, Pfäfers inkl. Betreuung Ambulatorien und Tageskliniken ¹	1,00
Rehabilitationszentrum Valens	0,30
Rehabilitationszentrum Walenstadtberg	0,20
Kantonsspital St.Gallen, inkl. Kirchenmusik ¹	2,50

Regionalspitäler

Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland

– Spital Altstätten ⁴	0,15
– Spital Grabs ⁴	0,30

Spitalregion Linth

– Spital Linth, Uznach ⁴	0,25
-------------------------------------	------

Spitalregion Fürstenland Toggenburg

– Spital Wil ⁴	0,25
Geriatrische Klinik des Bürgerspitals St. Gallen	0,20
Hirslandenklinik Stephanshorn St. Gallen	0,30
Ostschweizer Kinderspital St. Gallen ⁵	0,20
Spital Walenstadt ⁸	0,20

Weitere Dienste

Evang.-ref. Einzel-, Paar- und Familienberatung ⁷	1,40
Pfarramt an der Universität St. Gallen	1,00
Gefängnisseelsorge ²	0,68
Geschäftsführung Ökumen. Weiterbildungskommission ⁴	0,15
Ökumenische Fachstelle BILL ⁹	0,40
Vermittlungsstelle für pfarramtliche Aushilfen	0,10
Evangelische Kirchenmusikschule (ohne Dozenten)	0,20
Total Spezialpfarrämter und Sozialdienste	17,18

Gesamttotal

37,18

Markus Bernet, Kirchenschreiber

Anteil Dritter

- 1 grösstenteils durch den Kanton St. Gallen finanziert
- 2 mitfinanziert durch den Kanton St. Gallen
- 3 mitfinanziert durch die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz EKS und die Katholische Administration
- 4 zusätzliche Stellenprozentanteile finanziert durch den Kanton St. Gallen und die Katholische Administration
- 5 mitfinanziert durch die Katholische Administration und die Stiftung Ostschweizer Kinderspital St. Gallen
- 6 mitfinanziert durch weitere Ostschweizer Kantonalkirchen (AI/AR, GL, GR, TG)
- 7 mitfinanziert durch Kirchgemeinden



2. Synode

Zur *Sommersession vom 27. Juni 2022* versammelte sich die Synode erstmals seit der *Wintersession 2019* wieder im Kantonsratssaal des Regierungsgebäudes in St. Gallen. Zuvor hielt Pfr. Klaus Steinmetz, Thal, zur Eröffnung der neuen Legislatur den Synodalgottesdienst in der Kirche St. Laurenzen. Er stellte seine Predigt unter das Zitat von Alfred Loisy: «Jesus kündete das Reich Gottes an und gekommen ist die Kirche».

Gesamterneuerungswahlen 2022 – 2026: Der bisherige Vizepräsident der Synode Pfr. Stefan Lippuner, St. Gallen C, wurde zum Vorsitzenden des Kirchenparlamentes gewählt; neuer Vizepräsident ist Ueli Schläpfer, Rapperswil-Jona. Als 2. Sekretärin der Synode wählte das Parlament Ursula Kugler, Unteres Neckertal. Kirchenschreiber Markus Bernet, Au, ist von Amtes wegen erster Sekretär. Als Stimmzählende wurden Sandra Torgler, Straubenzell St. Gallen West; Ruth Frei, Wartau, und Silvia Ruoss, Mittleres Toggenburg, gewählt.

Im *Kirchenrat* folgte Sven Hopisch, Pfarrer in St. Margrethen, auf Pfrn. Barbara Damaschke-Bösch, Hemberg. Bestätigung erfuhren *Kirchenratspräsident* Pfr. Martin Schmidt, Haag, sowie die *Mitglieder* Pfr. Heinz Fäh, Rapperswil; Heiner Graf, Buchs; Urs Noser, Altstätten; Annina Policante-Schön, St. Gallen, und Dr. iur. Antje Ziegler, St. Gallen. Kirchenschreiber Markus Bernet, Au, wurde von der Synode für eine weitere Amtsdauer das Vertrauen ausgesprochen.

Als *Synodale* in die *Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz [EKS]* bestimmte das Kirchenparlament Kirchenrat Pfr. Heinz Fäh, Rapperswil, und Kirchenratspräsident Pfr. Martin Schmidt, Haag, sowie Jennifer Deuel, St. Gallen C. Mit der Stellvertretung wurden Pfr. Markus Anker, St. Gallen; Pfr. Hanspeter Aschmann, Rapperswil; Kirchenschreiber Markus Bernet, Au, und Daniela Zillig-Klaus, Flawil, betraut.

In den *Dekanaten der drei Kirchenbezirke* wirken: für St. Gallen Pfr. Dr. Pius Helfenstein, Rorschach, als Dekan und Pfrn. Regula Hermann, St. Gallen, als Vizedekanin; für das Rheintal Pfrn. Manuela Schäfer, Bernegg, als Dekanin und Pfr. Lars Altenhölcher, Buchs, als Vizedekan; für das Toggenburg Pfr. Philippe Müller, Ebnat-Kappel, als Dekan und Pfr. Anselm Leser, Bütschwil, als Vizedekan.

In die *Geschäftsprüfungskommission* mit Präsidium und sechs weiteren Mitgliedern wurden gewählt: Rita Dätwyler, Straubenzell St. Gallen West, als Präsidentin; Richard Baumann, Flawil; Pfr. Martin Böhringer, Eichberg-Oberriet; Elimar Frank, Rapperswil-Jona; Pfrn. Trix Gretler, Mittleres Toggenburg; Irene Manser-Nüesch, Balgach, und Urs Schlegel, Sennwald.

Der *Kirchenbote-Kommission* gehören gemäss Reglement ein Präsidium und mindestens fünf weitere Mitglieder an. In Zusammenarbeit mit dem Redaktionsteam des Kirchenboten sind demnach verantwortlich für die Herausgabe der elf Mal jährlich erscheinenden St. Galler Kirchenzeitung: Michael Eugster, Bütschwil; Vicki Gabathuler, Gams; Pfrn. Friederike Herbrechtsmeier, Gossau; Peter Hummel, St. Gallen, und Thomas Moser, Uznach, sowie Christina Hegelbach, St. Gallen, als Vorsitzende der Kommission.

In die *kirchenrätliche Kommunikationskommission* wurde Vicki Gabathuler, Grabs-Gams, bestätigt. Von Amtes wegen ist das Präsidium der Kirchenbote-Kommission Mitglied der Komkom. Somit nimmt Christina Hegelbach Einsitz in dieser kirchenrätlichen Kommission.

Die *Kommission zur Vorbereitung der Aussprachesyndode* wurde neu bestellt: Unter dem Präsidium von Pfr. Rolf Kühni, Sargans, stellen sich Cornelia Bärlocher Hüberli, Straubenzell St. Gallen West; Jennifer Deuel, St. Gallen C; Christine Huber, Tablat-St. Gallen; Susanne Schickler Schmidt, Grabs-Gams; Pfr. Jörn Schlede, Weesen-Amden, und Remo Schweizer, Mittleres Toggenburg, in den Dienst dieser Aufgabe.

Den *Amtsbericht 2021* des Kirchenrates hat das Kirchenparlament entgegengenommen. Die *Jahresrechnungen 2021 der Kantonal-kirche und des Kirchenboten* hat es ebenfalls genehmigt.

Die *Bettagskollekte 2022* bestimmte das Kirchenparlament zugunsten der wichtigen Arbeit der HEKS Rechtsberatungsstelle für Ausländerrecht Ostschweiz, die *Zwingli-kollekte an Neujahr 2023* zugunsten der Zwinglianischen Gesellschaft Wildhaus für den Betrieb eines Sortengartens «Zwinglis Gartenkultur auf Nahrungs-mittelbasis um das Jahr 1500».

Die Synode nahm Kenntnis vom Stand der *hängigen Motionen und Postulate* sowie vom Bericht über die *Synode der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS)* vom 12. bis 14. Juni in Sion.

Vor der Mittagspause erhielt die Kirchengemeinde Wildhaus-Alt St. Johann vom Netzwerk Junge Erwachsene den «*Goldenen Güggel*». Den Güggel erhält jeweils jene Kirchengemeinde, die den tiefsten Alters-schnitt aller Synodalen ausweist.

Die *Wintersession vom 5. Dezember 2022* fand im Kantonsratssaal in St. Gallen statt.

Als *Dekan des Kirchenbezirks Rheintal* ist Pfr. Christian Hörler, Gretschins, für den Rest der Amtsdauer 2022 – 2026 gewählt worden. Er übernimmt die Aufgabe von Pfrn. Manuela Schäfer, die neu im Kanton Zürich tätig ist. Synodalpräsident Pfr. Stefan Lippuner nahm Pfr. Christian Hörler sogleich in Pflicht. Amtsantritt für Dekan Hörler ist der 1. Januar 2023.

Nach ausführlicher Debatte bewilligte die Synode die Schaffung einer *Arbeitsstelle für Menschen mit Beeinträchtigung* per 1. September 2023 mit einem Pensum von 50%. Damit einher geht eine Pensenreduktion von 40 auf 30% der bisherigen Stelle der oder des Beauftragten für Religionsunterricht im heil- und sonderpädagogischen Bereich.

Der Aufstockung der *Arbeitsstelle Junge Erwachsene zur Förderung des Nachwuchses in der St. Galler Kirche* per 1. Januar 2023 um 10% auf insgesamt 60 Stellenprozente stimmte die Synode diskussionslos zu.

Den *Voranschlag 2023 der Kantonal-kirche und das Budget 2023 des Kirchenboten* genehmigte das Parlament. Die *Finanzprognose der Kantonal-kirche über die Jahre 2024 bis 2027* sowie die *statistische Langzeitprognose bis ins Jahr 2045* der Firma Ecoplan wurden zur Kenntnis genommen.

Die *Kommission «Zukunft St. Galler Kirche»* erstattete einen Zwischenbericht über den Stand ihrer Arbeit.

Den Bericht über die *Synode der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS)* vom 7. und 8. November 2022 in Bern nahm die Synode zur Kenntnis.

Kirchenrat Pfr. Heinz Fäh berichtete über die *Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK)* vom 29. August bis 8. September in Karlsruhe, D.

Markus Bernet, Kirchenschreiber



3. Kirchenrat, kirchenrätliche Kommissionen, Arbeitsstellen

3.1 Gesamtbehörde

Der Kirchenrat versammelte sich im Jahr 2022 zu 14 Sitzungen und einer dreitägigen Retraite im Hotel Bad Horn, Horn. In insgesamt 125.75 Stunden wurden 298 Geschäfte behandelt.

Turnusgemäss hat der Kirchenrat die Protokolle der vorberatenden Ausschüsse «Glaube, Welt Gesellschaft» (GWG), «Geistliche Begleitung» (GB) sowie «Verwaltung und Kommunikation» (VKA) beraten und genehmigt. Er hat Wahlen auf Arbeitsstellen, Spital- und Spezialseelsorgestellen und in Kommissionen vorgenommen sowie in den Bereichen «Alter» und «Menschen mit Beeinträchtigung» neue Schwerpunkte geschaffen. Die Namen der Personen, die im kantonal-kirchlichen Dienst neu begonnen haben, und derjenigen, von denen wir uns verabschiedet haben, sind auf den folgenden Seiten aufgeführt.

Im Berichtsjahr fanden erneut drei Treffen mit kirchlichen Exekutiven – dieses Jahr aus den Kantonen Thurgau, Glarus und Graubünden – statt. Zudem fand erfreulicherweise wieder der Austausch mit dem katholischen Konfessionsteil statt. Es zeigt sich, wie unentbehrlich diese Treffen sind. Ferner traf sich der Kirchenrat mit dem Vorstand der Evangelischen Kirche im Fürstentum Liechtenstein (EKFL). Die EKFL ist über ein Patronatsverhältnis mit der St. Galler Kirche verbunden. Auch konnte wieder ein Austausch mit der Ethikgruppe des Kantonsrates und mit dessen Büro stattfinden.

Im Blick auf den Personalmangel in allen Bereichen hat der Kirchenrat intensiv am Thema Nachwuchsförderung gearbeitet, Pensen aufgestockt, Schwerpunkte gebildet und auch Standards für neue Formen von Kirche (fresh expressions of church) festgelegt. An neuen Formen und Projekten, die unser parochiales System ergänzen, werden wir nicht vorbeikommen. So hat der Kirchenrat neben den grundsätzlichen Überlegungen auch wieder regionale und innovative Projekte bewilligen können, z.B. das Diakoniehause im Werdenberg oder die regionale Arbeit mit jungen Erwachsenen im Mittleren Toggenburg.

Erfreulicherweise haben die Kirchbürgerschaften der beiden Kirchgemeinden St. Margrethen und Rheineck mit grossem Mehr einem Zusammenschluss zugestimmt, so dass nun die Fusion vorbereitet werden kann. Die eigentliche Arbeit beginnt aber jetzt erst und wird vom Kirchenrat gerne begleitet.

An der Retraite stand neben der langfristigen Personalplanung und eines möglichen Heimseelsorgekonzepts vor allem die Umsetzung der Vision im Mittelpunkt. Zur Umsetzung der Vision hat der Rat die Themen «Identität und Botschaft, «3. und 4. Lebensalter» und «Kirchenentwicklung – Regionalisierung – Gemeindeführung» definiert und je Thema eine Teilprojektgruppe bestimmt. Zudem wurden die Fahrpläne der Teilprojekte festgelegt. Eine Steuerungsgruppe leitet und koordiniert diesen Prozess zusammen mit dem Kirchenrat.

Schliesslich hat der Kirchenrat eine weitere «Ausgabe» von «Kirche mit Beinen» beschlossen. Um die Kirchgemeinden in die Dynamik des Visionsprozesses stärker und ganzheitlicher einzubeziehen, besucht der Kirchenrat alle Gemeinden in den nächsten Monaten.

Ich bin dankbar so in einer Kirche mitarbeiten zu können, die vor allem gestaltet und nicht nur verwaltet, die Ziele und Visionen hat. Gerne möchte ich mich bei meinen Kirchenratskolleginnen und -kollegen sowie dem Kirchenschreiber Markus Bernet für die sehr gute Zusammenarbeit, für den grossen Einsatz sowie das kollegiale und freundschaftliche Miteinander herzlich bedanken. Ein besonderes

Dankeschön geht an alt Kirchenrätin Pfrn. Barbara Damaschke-Bösch für ihr grosses Engagement zu Gunsten der schulischen Bildung und für unsere Kantonal-kirche. Ihren Nachfolger Pfr. Sven Hopisch heisse ich in unserem Gremium herzlich willkommen.

Pfr. Martin Schmidt, Kirchenratspräsident

Personelles

Eintritte

- Maik Becker, Pfr., St. Peterzell, Seelsorger Ausschaffungsgefängnis Bazenhaid, Jugendheim Platanenhof und Massnahmenzentrum Bitzi
- Rolf Bossart, Prof. Dr., St. Gallen, Dozent für Didaktik und Methodik am Religionspädagogischen Institut St. Gallen
- Klaus Fischer, Pfr., St. Gallen, Projektleiter zur Umsetzung des Konzepts «Junge Menschen in der Kirche», befristete Anstellung
- Carmen Friedrich, Bichwil, Praktikantin
- Andreas Gäumann, Pfr. Dr., Arbon, Seelsorger Strafanstalt Saxerriet
- Petra Hautle, Hinterforst, administrative Fachmitarbeiterin Arbeitsstelle Weltweite Kirche
- Ute Latuski-Ramm, Pfrn., Goldach, Stellenleiterin Ökumenische Fachstelle BILL
- Ute Latuski-Ramm, Pfrn., Goldach, Beauftragte für Seelsorge in Palliative Care
- Maria Lopez Hernandez, Rorschach, Reinigungsfachfrau Universitätspfarramt St. Gallen
- Marianne Neff, Lustmühle, Gästebetreuerin Universitätspfarramt St. Gallen
- Heidrun Neukamm, Prof. Dr., Rorschacherberg, Dozentin für Didaktik und Methodik am Religionspädagogischen Institut St. Gallen
- Markus Ramm, Pfr. Dr., Projektleiter Umsetzungsstrategie Vision 2025, befristete Anstellung
- Karin Scheiber, Dr. theol., St. Gallen, Dozentin für Religion, Geschichte und Gegenwart am Religionspädagogischen Institut St. Gallen
- Birgit Schöll, Heerbrugg, Gästebetreuerin/Hauswirtschafterin Universitätspfarramt St. Gallen
- Tanja Zeller, Goldach, Geschäftsleiterin der Ökumenischen Weiterbildungskommission ÖWK

Austritte

- Janine Büchler, St. Gallen, Praktikantin
- Pius Helfenstein, Pfr. Dr., Rorschach, Seelsorger am Kantonsspital KSSG
- Ruedi Hofer, Pfr., Glarus, Seelsorger Massnahmenzentrum Bitzi
- Tabea Lukas, Rorschacherberg, Geschäftsleiterin der Ökumenischen Weiterbildungskommission ÖWK
- Kathrin Mengis, Berlin, Mitarbeiterin für das Projekt «Die Resilienz junger Menschen stärken», befristete Anstellung
- Katarina Sailer, Unterwasser, Dozentin Pädagogik für den Bereich Didaktik und Methodik am Religionspädagogischen Institut St. Gallen, befristete Anstellung
- Birgit Schöll, Heerbrugg, Gästebetreuerin/Hauswirtschafterin Universitätspfarramt St. Gallen
- Andreas Schwendener, Pfr., St. Gallen, Seelsorger an der Strafanstalt Saxerriet, Ausschaffungsgefängnis Bazenhaid und im Jugendheim Platanenhof
- Christoph Semmler, Pfr., Bühler, Beauftragter für Seelsorge in Palliative Care
- Christoph Semmler, Pfr., Bühler, Seelsorger Kantonale Psychiatrischen Dienste – Sektor Nord, Wil
- Lilian Sonderegger, Schönengrund, administrative Fachmitarbeiterin Arbeitsstelle Weltweite Kirche
- Lotti Treschel, Gästeführerin Zwingli-Geburtshaus Wildhaus
- Sandra Weiler, Wienacht-Tobel, Gästebetreuerin/Hauswirtschafterin Universitätspfarramt St. Gallen

Personelle Änderungen in Kommissionen

Eintritte

- Stefan Fischer, Pfr. Dr., St. Gallen, Mitglied der Kommission Weltweite Kirche
- Hiroko Haag, Mörschwil, Mitglied der Aufsichtskommission der Evangelischen Kirchenmusikschule (EKMS)
- Hanspeter Haltner, Dr. oec., Algetshausen, Ersatzmitglied der Schlichtungskommission in Personalsachen
- Tabea Lukas, Rorschacherberg, Mitglied der Ökumenischen Weiterbildungskommission ÖWK

Austritte

- Trudi Ammann, Necker, kirchenrätliche Delegierte in die Aufsichtskommission Evangelisch-reformierte Einzel-, Paar- und Familienberatung St. Gallen
- Richard Clavadetscher, Turbenthal, Mitglied Kommunikationskommission (Komkom)
- Heinrich Giezendanner, Wildhaus, Mitglied der Kommission für das Zwingli-Geburtshaus
- Reinhold Meier, Pfr., Wangs, Mitglied Kommunikationskommission (Komkom)
- Achim Menges, Pfr., Gossau, Mitglied der Kontaktgruppe Persönlichkeitsschutz
- Peter Solenthaler, Pfr., Gossau, Mitglied der Erwachsenenbildungskommission
- Kaspar Wagner, Thal, Mitglied der Aufsichtskommission der Evangelischen Kirchenmusikschule (EKMS)
- Katrin Wetzig, Walenstadt, Mitglied der Kommission Geistliche Begleitung
- Tanja Zeller, Goldach, Mitglied der Ökumenischen Weiterbildungskommission ÖWK

Herzlichen Dank sagen wir allen Scheidenden für die geleisteten Dienste und allen Neuen für die Bereitschaft, sich in einem kirchlichen Amt zu engagieren.

Markus Bernet, Kirchenschreiber

3.2 Ausschuss für Glaube, Welt und Gesellschaft

In diesem Ausschuss sind die Ressorts Theologie, Pastorales, Musik, Erwachsenenbildung, Diakonie sowie Weltweite Kirche (OeME) vertreten. Das Gremium traf sich zu vier Sitzungen von insgesamt 3,75 Stunden und behandelte 87 Geschäfte.

Von fünf Pfarrpersonen und einer kantonal-kirchlichen Angestellten wurden Gesuche um Studienurlaub eingereicht und vom Ausschuss bewilligt. Ein Gesuch um eine länger dauernde Weiterbildung für Pfarrpersonen sowie zwei von kantonal-kirchlichen Angestellten konnten ebenfalls gutgeheissen werden. Zu 34 Weiterbildungs- und Supervisionsgesuchen konnte der Ausschuss seine Zustimmung erteilen. Im Berichtsjahr wurden zwei Gesuche um die Erteilung der Prädikantenerlaubnis für die Standortgemeinde gestellt und konnten bewilligt werden.

Schliesslich ist der Ausschuss zuständig für die Bewilligung von Beiträgen aus dem Fonds «Entwicklungszusammenarbeit Inland». Von den 40 eingegangenen Gesuchen mussten drei abgewiesen werden, weil sie entweder ohne kirchlichen Bezug oder nicht in die reglementarischen Bestimmungen einzuordnen waren. Für die 37 bewilligten Projekte wurden Beiträge von insgesamt CHF 389'230.00 gesprochen.

Markus Bernet, Kirchenschreiber

Ressort Theologie, Pastorales und Musik

An drei Sitzungen mit den sechs Pfarrpersonen der Dekanate wurden die Situationen in den Gemeinden besprochen. Die Sachlage in den Kirchgemeinden ist herausfordernd, gerade auch nach den Gesamt-erneuerungswahlen; es gab viele Wechsel und mehrere Sitze in den Behörden blieben vakant, was zu erhöhter Beratungstätigkeit und auch Kuratorien geführt hat. Hier werden die Dekanate durch die Arbeitsstelle für Gemeindeentwicklung und Mitarbeitendenförderung sowie Anbietende von Supervision, Organisationsberatung und Mediation unterstützt. Am «Gipfeltreffen» mit den Präsidien der drei Pfarrkapitel, des kantonalen Diakonatskapitels, des Kantonalen REL-Kapitels, des Mesmerverbandes und des Kirchenmusikerverbandes wurden die berufsspezifischen Anliegen besprochen. Ein Gesamtkapitel ist nun in konkreter Planung und terminiert. Traditionell traf sich eine Delegation des Kirchenrates mit den leider weniger werdenden Theologiestudierenden aus unserem Kanton.

In den Regionalspitälern, dem Kinderspital und dem Kantonsspital sind wir im ökumenischen Kontext in der Seelsorge und der Palliative Care immer noch sehr gefragt. Erfreulicherweise steigt also gesamtgesellschaftlich die Nachfrage nach seelsorgerlicher Betreuung. Diese Arbeit, wie auch die in den Kirchlichen Sozialdiensten KSD, den Psychiatriediensten und in den Gefängnissen wird sehr geschätzt. Der Datenschutz erweist sich leider als immer grösser werdende Hürde für die Ortsseelsorgenden, in den Spitälern anwesend zu sein und akkreditiert zu werden. Seelsorge, Resilienz und psychische Gesundheit sind die Themen, die die Gesellschaft besonders jetzt beschäftigen. Die Spitallandschaft ist weiter stark im Wandel und in den nächsten Jahren wird sich zeigen, wo wir mit welchen Pensen vertreten sind. Neu gehört z.B. das Spital Walenstadt zum Kantonsspital Chur. Es zeigt sich aber, dass die Seelsorge nicht als selbstverständlich wahrgenommen wird und durch personelle Wechsel in den Institutionen unter Druck geraten kann. Hier müssen wir unser modernes, nicht konfessionelles Seelsorgeverständnis immer wieder betonen.

Neben der Diakonie und der Bildung stellt sich immer wieder die Frage nach der Verkündigung in Wort und Musik. Die Grundsatzfrage nach der Rolle und dem Verständnis des Gottesdienstes bleibt bestehen. Unsere Arbeitsstellen sowie eine eigene Kirchenmusikschule (EKMS) machen in diesen Bereichen eine sehr erfolgreiche und innovative Arbeit – und ich denke: der Gottesdienst ist besser als sein Ruf. Höhepunkte waren das Martin Luther King Musical, das an allen drei Aufführungsterminen in der Olma Halle ausgebucht war, die «Nacht der Lichter» oder auch das Projekt «St. Gallerheiligen».

Pfr. Martin Schmidt, Kirchenratspräsident

Arbeitsstelle Pastorales

Gottesdienst – wohin? Wir erleben in vielen Bereichen Um- und Abbrüche. Als Teil der Gesellschaft ist die Kirche zwingend vom Wandel mitbetroffen. Wir bewegen uns wie Schiffe im Nebel. Zwar haben wir einen Kompass – das Evangelium Christi – aber auch dieser wird von Magnet- und Strahlungsfeldern gestört: Innerkirchliche Vorfälle, die an deren Glaubwürdigkeit zweifeln lassen, der verbreitete Glaubensverlust, oder etwa von aussen her Medien, die Stereotypen von Kirche vermitteln. Die Kirche ist von tiefgreifenden Krisen betroffen: einer Gotteskrise, der Entsolidarisierung sowie Institutionsverdrossenheit und Autoritätsverlust.

Ein Blick in die Geschichte zeigt, dass der Gottesdienst 2000 Jahre alle Krisen überstanden hat und sich anzupassen vermochte. Reformierter Gottesdienst ist zwar auf Kontinuität bedacht, aber er erwies und erweist sich als wandlungsfähig. Er ist nicht mehr überall die «Mitte der Kirche», aber immer ihr Kristallisationspunkt.

Der moderne Mensch muss sich mit denselben existentiellen Fragen des Lebens auseinandersetzen wie eh und je. Hier bietet sich Kirche als Vermittlerin von Sinnhaftigkeit an, ohne vereinnahmend oder gewinnorientiert zu sein. Unser «Kapital» ist unsere «Kundennähe», unsere Anwesenheit und Dienstleistung bis ins hinterste Tal. Ich plädiere dafür, dass wir möglichst «analog» – nahe bei Gott – nahe bei den Menschen – bleiben. Gleichzeitig müssen wir aber im Blick auf den einsetzenden Personalmangel und die veränderten Gewohnheiten der jüngeren Generationen «digitaler» werden.

Ein guter Gottesdienst kann Menschen verwandeln, befreien und versöhnen. Dies hat Auswirkungen auf alle Lebensdimensionen: Er stiftet Gemeinschaft, schafft Orientierung in unseren Weltbezügen und stärkt Beziehungen zu sich selbst. Wesentlich scheint mir die geistliche Haltung der Akteure und Akteurinnen: Weisen sie über sich selbst hinaus und eröffnen sie so Begegnungsräume zwischen Gott und Mensch sowie unter Menschen?

In Gesprächen höre ich, was Menschen suchen und erwarten: Theologischen Tiefgang, Authentizität, Beteiligung, Lebensdeutung, Relevanz für den Alltag, diskursive Auseinandersetzung mit Lebensthemen sowie die Begegnung mit dem Göttlichen, dem Geheimnis und Urgrund allen Seins.

In diesen Herausforderungen erhoffe ich mir für unser «Kirchenschiff» eine offene, gelassene, innovationsfreudige und qualitätsbewusste Crew mit dem Blick auf den Kompass und die kräftige Unterstützung des Geistwindes.

Pfr. Carl Boetschi, Beauftragter für Pastorales

Arbeitsstelle Populäre Musik und Evangelische Kirchenmusikschule (EKMS)

Das Berichtsjahr stand für die Arbeitsstelle hauptsächlich im Zeichen der Publikation des dritten St. Galler Singtagliederbuchs «Bleib bei uns». Diese fand anlässlich des bewegenden Kantonalen Singtags am 30. Oktober statt. In den darauffolgenden Tagen wurde das Liederbuch an alle St. Galler Kirchgemeinden ausgeliefert, um, wie seine Vorgänger «Gott sei Dank (2012)» und «Lebensgrund (2017)», Einzug zu halten in deren musikalisches Leben. Damit wurde gewissermassen eine Trilogie von Gesangbüchern mit handverlesenen populär-musikalischen Liedern vervollständigt. Die Auslieferung der Bücher markierte den vorläufigen Abschluss des St. Galler Repertoire-Projekts, das die Mitglieder der Spurguppe Repertoire seit 2009 vorangetrieben haben. Ihnen gilt ein grosser Dank für ihre konstante und verlässliche Arbeit über all die Jahre. Erneut waren die Vorbereitungen zum dritten Buch umfangreich: Sichtung und gemeinsames Singen von hunderten von Liedern, individuelle Beurteilung einer Vorauswahl, Erstellen von Notensatz und massgeschneiderten Klaviersätzen, Aufnahmen von Demos und Playbacks, intensive Zusammenarbeit mit dem Theologischen Verlag Zürich für die Publikation. Auch darum waren sich die Mitglieder einig, dass es an der Zeit war, die Repertoire-Arbeit in dieser Form nun zu einem Abschluss zu bringen. Die Gemeinden verfügen nun über einen Schatz von 144 bewährten und

zumindest teils bereits gut etablierten Liedern für den Gottesdienst und das weitere Gemeindeleben (inkl. umfangreicher Begleitmaterialien), von dem sie in den kommenden Jahren gut zehren können.

Der Abschluss des Projekts schafft Raum für neue Ideen in diesem Bereich, die sich zum Teil bereits in der konkreten Umsetzung befinden. Um etwa Kapazitäten der Liturgie- und Gesangbuchkonferenz der evang.-ref. Kirchen der deutschsprachigen Schweiz zur Verfügung zu stellen, reduziert Andreas Hausammann sein Pensum auf der Arbeitsstelle um 20%. In der Konferenz kann er seine im Rahmen des St. Galler Repertoire-Projekts erworbenen Erfahrungen konstruktiv einbringen.

Weiterführen wie bisher wird er die Leitung der Evangelischen Kirchenmusikschule St. Gallen, die 2022 nach der komplizierten und anspruchsvollen Coronazeit dankbar zum Normalbetrieb zurückkehren und ihren Studierenden weiterhin das gewohnt hohe Lehrniveau bieten konnte. Im Hintergrund lief zudem der intensive Prozess der Neuregelung der Finanzierung der Schule nach Ablauf der Bildungsvereinbarung mit dem Kanton St. Gallen im Sommer 2022 weiter, der eine gesamthaft neu gedachte Positionierung und Profilierung der Schule mit sich bringt. Bereits konkret aufgegleist ist als Teil davon nebst Chorleitung, Orgel und Populärmusik eine neue, vierte Studienrichtung, die auf Erkenntnisse aus der Pandemiezeit reagiert: Kantorengesang und Singleitung.

*Andreas Hausammann, Beauftragter für populäre Musik und Schulleiter EKMS |
Natasha Hausammann, administrative Mitarbeiterin*

Ressort Erwachsenenbildung (EB) und Diakonie sowie Kirchlicher Sozialdienst

Nach der Entschleunigung, wie sie in den Coronajahren 2020 und 2021 stattgefunden hatte, folgte im Jahr 2022 ein gewisser Nachholbedarf, aber auch die Freude darüber, dass wieder alles möglich war. Die Folge davon war eine mehr als reichlich gefüllte Agenda.

Fokus Theologie (Erwachsenenbildung der reformierten Kirchen der deutschen Schweiz) beschäftigte sich im Berichtsjahr vor allem mit der Frage, wie dieses Gefäss in den nächsten Jahren weiterentwickelt werden kann und was die Bedürfnisse der beteiligten Kantonalkirchen sind und in Zukunft sein werden. Die zwei neuen Mitarbeiter legten dazu einen Konzeptvorschlag vor, an dem sie gemeinsam mit der Interkantonalen Begleitkommission weiterarbeiten.

Die Konferenz Diakonie Schweiz der EKS feierte im Herbst ihr fünfjähriges Bestehen. Durch diese Bündelung und die Gründung diverser Arbeitsgruppen konnten Themen wie Caring Communities, aber auch die Umsetzung der neuen Mindestanforderungen für Sozialdiakonische Mitarbeitende schweizweit angegangen werden.

Da der Pensenpool des Kirchlichen Sozialdienstes an den Berufsschulen seit fast 20 Jahren unverändert geblieben ist, hat sich die Aufsichtskommission entschieden, die Situation zu überprüfen und gegebenenfalls den aktuellen Entwicklungen anzupassen. Dieser Prozess wird unterstützt durch das Institut für Soziale Arbeit und Räume der Fachhochschule OST.

Um vorbereitet zu sein, wenn in einigen Jahren der Vertrag mit dem Kanton Appenzell Ausserrhoden ausläuft, beschäftigt sich der Stiftungsrat Sonneblick Walzenhausen bereits jetzt mit den Plänen zum Umbau des einen Hauses, das jetzt aus Feuerschutzgründen nur teilweise genutzt werden kann.

Annina Policante-Schön, Kirchenrätin

Arbeitsstelle kirchliche Erwachsenenbildung (AkEB)

Die Bildungsarbeit der AkEB konzentriert sich auf vier Arbeitsfelder: Die Aus- und Weiterbildung mit Kursen und Seminaren im kirchlichen Kontext, Bildungsangebote im öffentlichen Raum für ein breites Publikum, die Pflege eines Netzwerks, das die Erwachsenenbildung überkantonale einbindet und den Austausch fördert und die Beteiligung an der Gestaltung der Arbeit im Haus zur Perle und zur Zukunft der Kirche.

Das Berichtsjahr startete in der Perle mit einem gross angelegten Projekt zur Umsetzung der Vision 2025. Die AkEB leitet gemeinsam mit der Arbeitsstelle Pastorales das Teilprojekt «Identität und Botschaft». Die Verbundenheit mit der Kantonalkirche und die theologische Sprachfähigkeit werden reflektiert und gefördert.

Im zweiten Quartal hat der Beauftragte für Erwachsenenbildung den zweiten Teil seines Bildungsurlaubes bezogen. Das Thema der Demokratie, insbesondere im postkommunistischen Raum und in evangelischen Kirchen stand im Vordergrund. Damit verbunden waren Reisen in Europa.

Die Aufhebung aller Coronamassnahmen zu Beginn des Jahres nahm wie bei deren Einführung Einfluss auf die Bildungsformate. Der Druck war gross, zu präsentischen Formen zurückzukehren. Auch der Forschungsschwerpunkt «Digital Religions» der Universität Zürich, an dem die AkEB beteiligt ist, kam dadurch in Verzug. So rückte die Umsetzung eines arbeitsstellenübergreifenden digitalen Bildungsportals der Kantonalkirche in weite Ferne. Im Theologiekurs wurde ein Teil der Abende im Distance Learning Modus weitergeführt, was auch Personen, die in grosser Distanz zur Stadt St. Gallen wohnen, eine Teilnahme ermöglichte.

Mit 320'000 Teilnehmenden war die Olma nahezu auf dem Niveau vor Corona. Unser Stand war ein Pop-up Store mit «The Holy T-Shirt», unserer Kleidermarke. Wir haben T-Shirts gesammelt mit religiösen Motiven. Die Shirts haben eine gewisse Tiefe, sie irritieren, sie sind witzig und nicht alle Fragen werden beantwortet. Was wir von unserem Glauben zeigen, ist vielfältig. Darunter verbirgt sich aber noch mehr. Dies kam in vielen intensiven Gesprächen, gerade mit Menschen der jüngeren Generation zum Ausdruck.

Die «Denkbar» am Rande des Klosterbezirks, die wir unterstützen und als Veranstaltungsort mitbespielen, hat sich wirtschaftlich erholt. Mit mehreren Veranstaltungen waren wir vor Ort und haben die Vorzüge des Standortes kennengelernt.

Pfr. Dr. Daniel Schmid Holz, Beauftragter für kirchliche Erwachsenenbildung | Katrin Haltner, administrative Mitarbeiterin

Arbeitsstelle Diakonie

Die Arbeitsstelle war mitbeteiligt an der Überarbeitung des neuen Leitfadens Freiwilligenarbeit, der im Sommer 2022 von der Interkantonalen Arbeitsgruppe Freiwilligenarbeit neu aufgelegt wurde. Das Seminar Soziales Engagement wurde in Altstätten erfolgreich durchgeführt. Im Bereich Freiwilligenarbeit wurden verschiedene Beratungen in den Kirchgemeinden durchgeführt. Die Veranstaltung «Freiwilligenarbeit kompakt», der Workshop «Wie geht Partizipation» und eine Regionale Weiterbildung für Besuchsdienste im Sarganserland zum Thema «Umgang mit von Krebs betroffenen Menschen» waren gut besucht. Ausserdem war der Offa-Auftritt mit den «Engelsflügeln» ein voller Erfolg.

Maya Hauri Thoma, Beauftragte für Diakonie, hat die Co-Leitung bei der Arbeitsgruppe Projekte und Praxis von Diakonie Schweiz inne. Als Folgeprojekt des Grundlagenpapiers «Sorgende Gemeinschaften» wurde ein Werkheft mit Ideen zur Initiierung von «Sorgenden Gemeinschaften» erarbeitet, das im Januar 2023 erscheinen soll.

In der Teilprojektgruppe «3. und 4. Lebensalter miteinander gestalten» ist Maya Hauri Thoma Co-Leiterin. Diese setzt sich zusammen aus Kirchenräten, Beauftragten der Arbeitsstellen und Mitarbeitenden aus Pfarramt und Diakonie aus Kirchgemeinden. Das Teilprojekt dient dazu, dass neue frische Ansätze in der künftigen Altersarbeit erprobt und umgesetzt werden können. Unter anderem soll das Thema «Caring Community» mit Fokus auf das Alter mit Pilotgemeinden gestartet werden.

Im Rahmen der Projektstelle «Hochaltrigkeit und Demenz» wurde der Demenz-Simulator angeschafft, der nicht nur in den Kirchgemeinden präsentiert wurde, sondern auch in Altersheimen, an der ZHAW und an den Berufsschulen in St. Gallen. Da die Nachfrage von «Auswärtigen» so gross ist, sind im laufenden Jahr Zeiten explizit für die St. Galler Kirchgemeinden reserviert. In Zusammenarbeit mit Alzheimer St. Gallen-Appenzell konnten in Balgach, Bütschwil und Rapperswil die Kurse «Menschen mit Demenz begleiten» durchgeführt werden. In Zusammenarbeit mit Validation Schweiz gibt es neu den Aufbaukurs «Wertschätzende Kommunikation» für diejenigen, die den Grundkurs besucht haben. Erstmals wird er in Sennwald durchgeführt.

Der Fachtag «Einsamkeit - gesellschaftliche und kirchlich-diakonische Perspektiven» wurde von zahlreichen Freiwilligen aus der Altersarbeit besucht. Auch Mitarbeitende erhielten spannende Impulse für ihre Arbeit.

Maya Hauri Thoma, Beauftragte für Diakonie, Projektstelle Hochaltrigkeit und Demenz | Katrin Haltner, administrative Mitarbeiterin

Arbeitsstelle Palliative Care

Da sich der Gesundheitszustand des Beauftragten Palliative Care im Laufe von 2022 weiter verschlechterte, musste die Stelle auf Anfang Dezember neu besetzt werden. Pfarrerin Ute Latuski-Ramm hat die Aufgabe übernommen, nachdem sie bereits im September Anne Heither bei der ökumenischen Fachstelle BILL, Begleitung in der letzten Lebensphase, abgelöst hat.

Annina Policante-Schön, Kirchenrätin

Kirchlicher Sozialdienst (KSD) an Berufsfachschulen

Die Gesamtzahlen mit 1'369 Beratungen und Begleitungen von Berufslernenden und deren Bezugssystemen in den zehn KSD an neun St.Galler Berufsfachschulen blieben auch im Berichtsjahr 2022 stabil. Die auslaufende Coronakrise nahm allerdings immer noch viel Raum im Ausbildungsalltag ein. Die Folgen der Pandemie wirkten sich auf Lernende erschöpfend aus. Einige benötigten zur Krisenbewältigung auch psychiatrische Hilfe. Wegen Überlastung entstanden dort jedoch Wartezeiten, weshalb die Jugendlichen in dieser Zeit vermehrt ambulant durch die KSD-Fachstellen begleitet wurden. Im Schuljahr 2022 wurde der KSD vorwiegend von Lernenden des 1. und 2. Lehrjahres genutzt. Die Jugendlichen wandten sich vorwiegend wegen schulischen, betrieblichen, familiären Problemen oder akuter Krisen an den KSD.

Die KSD-Fachschaft besteht aus motivierten, engagierten, erfahrenen, meist langjährigen Stellenleiterinnen und Stellenleitern, Beratungsprofis und Dienstleistenden, alle mit Teilzeitanstellungen. Sie leisten oft Überdurchschnittliches, gemessen am jeweiligen Teilzeitpensum, der Anzahl Lernenden, Schultagen und Grösse der Schuleinheiten. Die Zeit für eine Weiterentwicklung dieser anerkannten, effizienten und schweizweit einzigartigen Schulsozialarbeit auf Sekundarstufe II ist reif. Alle Beteiligten, sowohl die KSD-Aufsichtskommission mit Vertretungen der drei Trägerschaften, Rektoren und Stellenleitungen, haben sich im Sinne der Qualitätsentwicklung entschieden, das Thema «Entwicklungsperspektiven im KSD» ins Zentrum der künftigen Weiterentwicklung zu stellen. 2023 werden Leistungsumfang, Pensen und Strukturen im KSD überprüft und Qualitätsrichtlinien im KSD formuliert.

Die Schulsozialarbeit mit dem Kirchlichen Sozialdienst (KSD) an Berufsfachschulen im Kanton St.Gallen bewährt sich seit 1987. Mit der Schaffung einer kirchlichen Beratungsstelle an der Gewerblichen Berufsschule Wattwil, dem heutigen Berufs- und Weiterbildungszentrum Toggenburg (BWZT), nahm alles seinen Anfang. Die Trägerschaft für diesen damals einzigartigen Pilotversuch teilten sich beide Landeskirchen, seit 2004 zusätzlich gemeinsam mit dem Kanton St.Gallen. Diese Zusammenarbeit von Kirche und Staat wurde 2003 in einer gegenseitigen Vereinbarung geregelt. Gemeinsames Ziel war es, den KSD an allen Berufsfachschulen einzuführen. 2009 wurde dieser Prozess abgeschlossen. Schulsozialarbeit ist heute an allen St.Galler Berufsfachschulen etabliert.

Lukas Weibel, Koordinator der Fachschaft KSD

Ressort Weltweite Kirche (WWK)

Das Ressort WWK und der Bereich Migration erlebten ein intensives Jahr. Durch die Aufhebung der Coronamassnahmen waren internationale Treffen wieder möglich, etwa die Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Karlsruhe, oder Schritte zu einer neuen Kirchenpartnerschaft mit Tansania. Zugleich erlebte die Schweiz, ausgelöst durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine, die grösste Flüchtlingsbewegung seit dem Zweiten Weltkrieg. Die Kirchen sind gefordert.

Ein ausserordentliches Ereignis war im Berichtsjahr die 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen ÖRK, die nach rund 50 Jahren wieder auf dem europäischen Kontinent in Karlsruhe stattfand. Unter dem Motto: «Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt» stand sie für eine «Ökumene der Herzen». Delegierte aus 349 Mitgliedskirchen und 120 Ländern versammelten sich in Karlsruhe, um über die wichtigsten Themen der weltweiten Ökumene zu debattieren: die Klima- und Umweltkrise, Frieden in Gerechtigkeit, eine Ökonomie, die dem Leben dient, das Engagement der Kirchen gegen Rassismus und Diskriminierung und der Einsatz für universelle Rechte für alle Menschen – besonders auch für Frauen oder ethnische

Minderheiten. Das geistliche Programm mit gemeinsamen Gebetszeiten, Bibelstudien und Botschaften von kirchlichen Führungspersonlichkeiten vertieften die Tagesthemen. Der Schatten des russischen Angriffskriegs und dessen Rechtfertigung durch die Führung der Russisch-orthodoxen Kirche, einer der grössten Mitgliedskirchen des ÖRK, lag über der Versammlung. Grosse Solidarität und Unterstützung erfuhr eine ukrainische Delegation. Zugleich wurde deutlich, dass in anderen Weltgegenden langjährige Konflikte schwelen, ohne dass die europäischen Kirchen davon besonders Notiz genommen hätten. Viele Christinnen und Christen leiden in ihren Herkunftsländern unter Diskriminierung und Verfolgung. Gleichwohl war die Vollversammlung geprägt vom starken Willen der christlichen Weltgemeinschaft, trotz grosser Differenzen, zusammenzuwirken und gemeinsam von Christus Zeugnis abzulegen. Die Evangelische Kirche Schweiz EKS entsandte eine vierköpfige Delegation, die von Kirchenrat Pfr. Heinz Fäh geleitet wurde. Zudem war sie mit einem viel beachteten Stand, dem Swiss Hub, in Karlsruhe präsent und nutzte die Gelegenheit, protestantische Werte in überraschender und dialogischer Weise an das internationale Publikum zu vermitteln. Dr. Pascal Bazzell leitete eine interkantonale Reisegruppe und wirkte am Swiss Hub mit.

Die Weltweite Kirche lebt von internationalen Begegnungen und dem Austausch. Daraus entstehen nicht nur kirchliche Partnerschaften oder Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, sondern bereichernde Lernprozesse auf beiden Seiten. Ein neues Projekt der St. Galler Kantonalkirche strebt eine Kirchenpartnerschaft mit der Moravian Church of Tanzania an. Ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg dazu war eine Sondierungsreise im Herbst mit Pascal Bazzell und Pfrn. Anne Dietrich in Begleitung von Mitarbeitenden von Mission21 nach Tansania. Gespräche mit der dortigen Kirchenleitung und Besuche in Gemeinden und Projekten haben das Potenzial einer Partnerschaft aufgezeigt. Im kommenden Jahr soll eine offizielle kantonalkirchliche Delegation mit einer Reisegruppe den Auftakt zur Partnerschaft setzen. Die St. Galler Kirchgemeinden

sind eingeladen, sich daran zu beteiligen. In den kommenden Jahren werden Begegnungsmöglichkeiten geschaffen und diverse Themen reflektiert, etwa durch Chorprojekte oder im Austausch in den Bereichen Spiritualität, Diakonie, Bildung oder Landwirtschaft.

Im August verliess Lilian Sonderegger als administrative Mitarbeiterin die Arbeitsstelle WWK. Mit Petra Hautle konnte ein nahtloser Übergang in diesem Bereich geschaffen werden.

Pfr. Heinz Fäh, Kirchenrat

Arbeitsstelle Weltweite Kirche (OeME)

Als Arbeitsstelle setzten wir uns für die wachsende Zusammenarbeit und Einheit unter den christlichen Kirchen im Kanton St. Gallen ein. Dazu konnten verschiedene Projekte und Veranstaltungen durchgeführt werden, wie der Theologiestamm zu aktuellen ökumenisch-theologischen Themen oder der Anlass «Migrationskirchen als ökumenische Chance der Gegenwart». Nach einem spannenden Referat gab es eine Podiumsdiskussion mit Vertretungen aus Migrationsgemeinden. Der Austausch zwischen den verschiedenen Konfessionen und Kulturen regte die Zuhörenden an, neue Begegnungen zu wagen, zu fördern und sich dadurch auch mit der eigenen Kirche auseinanderzusetzen.

Die Nähe des Krieges in der Ukraine hat die westliche Welt enorm erschüttert. Die Arbeitsstelle hat sich eingesetzt, wichtigste Informationen und Materialien an die Kirchgemeinden weiterzugeben und verschiedene Möglichkeiten zur Solidarität aufzuzeigen.

Die Fusion der beiden Werke «HEKS» und «Brot für alle» hat die Arbeitsstelle weiterhin sehr beschäftigt. Die regelmässigen Dialogfenster zwischen dem neuen Werk und den Kirchen haben eine bessere Zusammenarbeit gefördert mit dem Ziel, die Kirchnähe vom neuen Werk auch für die Zukunft zu gewährleisten.

Die Kommission Weltweite Kirche begleitet die Programme der Arbeitsstelle und nimmt die Auswahl der Projekte vor, die aus dem Fonds Entwicklungszusammenarbeit Ausland unterstützt werden. Für 36 verschiedene Organisationen bzw. Projekte konnten CHF 415'900.00 gesprochen werden.

Dr. Pascal Bazzell, Beauftragter für Weltweite Kirche | Petra Hautle, administrative Mitarbeiterin

Arbeitsstelle Migration / Seelsorge Bundesasylzentrum mit Verfahrensfunktion (BAZ) Altstätten

Die Themen Asyl, Flucht und Migration waren im Berichtsjahr leider wieder einmal sehr präsent. Mit dem Angriffskrieg in der Ukraine und den daraus entstandenen Flüchtlingsströmen, aber auch mit der Zunahme von Geflüchteten aus anderen Krisenregionen, wurde in der Schweiz Unglaubliches geleistet, um Menschen in Not zu helfen. So war gerade die Seelsorgearbeit am Bundesasylzentrum sehr wichtig. Im Berichtsjahr besuchten über 3'500 Geflüchtete die Altstätter Caféprojekte. Rund 160 Personen besuchten die weihnachtliche Adventsfeier mit Musik und der Weihnachtsgeschichte in sechs Sprachen. Sehr viele dieser Menschen haben existenzielle Fragen und sind froh um die Begegnung mit dem Seelsorgeteam oder auch den freiwilligen Mitarbeitenden.

So ist auch die Begleitung der vielen Helfenden im Kanton sehr wichtig. Die verschiedenen Weiterbildungsangebote der Arbeitsstelle zu spannenden Themen wie der «Willkommenskultur der Schweiz», «Kirchenasyl» und «Interkulturelle Kompetenzen» wurden gut besucht und werden auch im kommenden Jahr wieder mit einer Vielfalt an Themen angeboten.

«Danke für deine Unterstützung. Du bist in meinem Herzen und ich werde dich nie vergessen». Aussagen von Geflüchteten wie beispielsweise diejenige dieses jungen Syrers zeigen etwas auf: Eine funktionierende Migrationsarbeit der Kirche ist wichtige Imagearbeit sowohl in der Schweiz aus diakonischer Sicht als auch bei den Neankömmlingen aus aller Welt, die eine gute Begegnung mit Kirche erleben.

Pfr. Gregor Weber, Beauftragter für Migration

3.3 Ausschuss für Geistliche Begleitung

Diesem Ausschuss gehören die Kirchenratsmitglieder der Ressorts Geistliche Begleitung und Schulische Bildung sowie der Kirchenratspräsident an. Der Ausschuss versammelte sich im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen mit einer Dauer von 2,25 Stunden. Es fanden regelmässig Absprachen zwischen Urs Noser und Pfr. Sven Hopisch statt, insbesondere zu Fragen der Gestaltung des Lernortes Kirche.

Ressort Geistliche Begleitung (Familien und Kinder, Jugend, Junge Erwachsene)

Gemeinsam «nahe bei Gott – nahe bei den Menschen». Die Spatzen pfeifen es von den Dächern: Der Nachwuchs für kirchliches Bodenpersonal ist «Mangelware». Darum investiert die Kantonalkirche in die Förderung von Menschen, die in der Kirche ihre Begabungen und Fähigkeiten einbringen wollen und können. Mit der definitiven Aufstockung der Beauftragung «Junge Erwachsene und Nachwuchsförderung» von 50 auf 60%, die von der Synode im Dezember bewilligt wurde, werden die gemeinsamen Bemühungen aller kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützt, die als Botschafterinnen und Botschafter für eine nachhaltige, vielfältige und spannende Kirchengemeinschaft stehen. Interessierte junge Erwachsene bekommen Beratung und Hilfe bei der Wahl des für sie passenden Studiums oder Gemeindebehörden erhalten Unterstützung zum Beispiel bei der Schaffung einer Praktikumsstelle.

Gemeinsam zu einer neuen Kirchenordnung im Bereich «Junge Menschen in der Kirche». Pfr. Klaus Fischer konnte für weitere drei Jahre als Projektmitarbeiter angestellt werden, um die breit angesetzte Diskussion und Evaluation der Neuformulierung der Kirchenordnung zu lancieren. Die vier Arbeitsstellen Familien und Kinder, Jugend, Junge Erwachsene und das Religionspädagogische Institut gestalteten gemeinsam fünf Abende – sogenannte Zwischenhalte – um die Kernthemen der Revision mit Synodalen, Berufsleuten und Behördenmitgliedern zu beraten und wesentliche Anliegen herauszuarbeiten. Daraus wird 2023 ein überarbeiteter Entwurf erstellt und in die Vernehmlassung geschickt. So wird es gemeinsam gelingen, mit Parlament, Arbeitsstellen und Mitarbeitenden eine tragfähige Grundlage zu verabschieden, um so die St. Galler Kirche weiterentwickeln zu können.

Urs Noser, Kirchenrat

Geistliche Begleitung

Gemeinsam auf dem Weg: Mitarbeitende aus den Kirchgemeinden Grabs-Gams und St. Gallen-Tablat planten das kantonale «family camp» zusammen mit der Arbeitsstelle Familien und Kinder und führten es gemeinsam durch. Dadurch wurde das Lagerprogramm bunt, vielseitig und ansprechend – ein Mehrwert für das Vorbereitungsteam und für die Teilnehmenden.

Gemeinsam in Bewegung, die Stufen hoch und über die Rutsche hinunter: Zahlreiche Kinder freuten sich über die Hüpfkirche, die fleissig im Kanton unterwegs war.

Gemeinsam unterwegs sind immer mehr Kirchgemeinden, welche sich über die vielfältigen Pfefferstern-Angebote in einer Region vernetzen und zusammen Programme ausschreiben. Dies stärkt die Attraktivität des Konfirmationsweges und hilft Ressourcen clever einzusetzen.

Gemeinsam gestartet: Nach pandemiebedingter Pause machten sich über zwanzig Jugendliche auf in das erste «first steps»-Wochenende mit überarbeitetem Konzept. Sie eröffneten damit den ersten von zwei neuen Kurszyklen. Über zweihundert junge Menschen nahmen zudem am Fackelmarsch zum Auftakt der Nacht der Lichter teil, der aus den Aussenquartieren von St. Gallen in die Kirchen der Innenstadt führte.

Gemeinsam ausgeheckt und durchgeführt: Junge Freiwillige entwickelten mit der Arbeitsstelle Junge Erwachsene Ideen, um für Kirchenberufe zu werben, wie z.B. eine Rubellos-Aktion an der «first steps reunion». Die Praktikantin der Kantonalkirche erstellte Onlineporträts über Menschen, die von ihrem Beruf in der Kirche erzählen, Zivildienstleistende optimierten die eben lancierte App «Resilyou» und Mitglieder des Netzwerks Junge Erwachsene förderten den Austausch unter den Jungsynodalen. Es ist erfreulich, was alles möglich wurde durch die tatkräftige Unterstützung junger Erwachsener.

Freiwillig Engagierte, Mitarbeitende aus den Kirchgemeinden und die kantonal-kirchlichen Arbeitsstellen haben je einen eigenen Blick auf die Arbeit mit jungen Menschen. Im gemeinsamen Unterwegssein konnten sich die Beteiligten ergänzen, inspirieren und damit voneinander profitieren.

Ursula Schelling, Beauftragte für Familien und Kinder | Patrizia Prete, administrative Mitarbeiterin | Michael Giger, Beauftragter für Jugend | Isabelle Weibel, administrative Mitarbeiterin | Markus Naef-Egli, Beauftragter für Junge Erwachsene | Carmen Friedrich, Praktikantin

Arbeitsgemeinschaft Junge Erwachsene (AGJE)

«30 unter 30»: Dieses Ziel setzte sich das Netzwerk Junge Erwachsene vor zwanzig Jahren. Damit wäre der Anteil der jungen Erwachsenen im Kirchenparlament gleich gross wie in der Bevölkerung des Kantons. Die Gesamterneuerungswahlen 2022 waren in dieser Hinsicht ein voller Erfolg: 15 Synodale sind unter 30 und weitere fünf zwischen 30- und 35-jährig. Abgesehen von 2002, dem ersten Jahr der Kampagne, waren noch nie so viele junge Abgeordnete im Kirchenparlament. Die mehrjährige Nachwuchsförderung für Behördenämter hat sich ausbezahlt und das macht Freude. Dank gebührt allen, die dazu beigetragen haben, dass in der Synode, in Kirchenvorstereenschaften und anderen Ämtern auch junge Menschen mitentscheiden.

Anfangs Mai berichteten zwanzig junge Erwachsene im Kirchgemeindehaus St. Gallen Centrum über «Leuchtstiftmomente» auf ihrem Weg zur Leiterin bzw. zum Leiter in der Jugendarbeit ihrer Kirchgemeinde. Die Berichte gehörten zur ersten «first steps reunion», dem Ehemaligentreffen von Kursabsolvierenden. Mit im Vorbereitungsteam war Janine Büchler, die ihr Vorpraktikum für die Fachhochschule OST im Netzwerk Junge Erwachsene gemacht hat. Im Sommer wurde sie von Carmen Friedrich abgelöst. Mit ihr sitzt die zwanzigste junge Erwachsene in Folge am Praktikumsarbeitsplatz im Haus zur Perle. Die Praktikantinnen und Praktikanten sind fürs Netzwerk Junge Erwachsene eine wichtige Stütze: Sie gestalten die regelmässigen Newsletter an die Mitglieder, stellen die Veranstaltungskalender zusammen, halten die Posten des Theotrails in Schwung und sorgen für aktuelle Inhalte auf Websites. Vor allem aber bringen sie ihre Stärken, Ideen und Kontakte mit ein, auch als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Junge Erwachsene.

Nina Frauenfelder, Präsidentin AGJE

Ressort Schulische Bildung

Zur Jahresmitte habe ich das Ressort Schulische Bildung von Kirchenrätin Barbara Damaschke-Bösch übernommen. An dieser Stelle gebührt ihr grosser Dank für die reibungslose Amtsübergabe und die Möglichkeit, bereits vor Amtsantritt ins Ressort «hineinzuschnuppern». In den folgenden Monaten arbeitete ich mich in die unterschiedlichen Aufgaben des Ressorts ein und begann mit der Arbeit in verschiedenen Kommissionen.

Ein wichtiges Thema im Berichtsjahr war die strategische Weiterentwicklung des Ostschweizer Theologischen Ausbildungsverbundes (OKTAV). Es gab einige Treffen und Verhandlungen auf Kirchenratsebene und auf Ebene der Arbeitsstellen. Dabei konnten erste positive Ergebnisse erzielt werden.

Die Ökumenische Kommission für den Lernort Schule (ÖKLS) befasste sich u.a. mit der Qualitätssicherung des Religionsunterrichtes und hat dazu einen Leitfaden zum Beschwerdemanagement betreffend Religionsunterricht herausgebracht. Im November hat die ÖKLS das Projekt «Zukunftswerkstatt Religion» gestartet. Die Zukunftswerkstatt soll Perspektiven und Szenarien in Bezug auf den schulischen Religionsunterricht erarbeiten.

In der Aufsichtskommission des RPI-SG wurden die Reglemente für die Erlangung des Diploms als Fachlehrperson Religion in den Zyklen 1 und 2 sowie im Zyklus 3 überarbeitet. Sie regeln die beiden Ausbildungsgänge für Religionslehrpersonen am RPI-SG. Notwendig geworden war eine Überarbeitung durch den Wegfall des Faches ERG-Kirchen. Bei dieser Gelegenheit wurden weitere Anpassungen vorgenommen. Die beiden Reglemente wurden vom Kirchenrat verabschiedet und sind seit August in Kraft.

In allen Kirchenberufen zeichnet sich durch anstehende Pensionierungen ein Mangel an Fachkräften ab. Der Bereich Religionspädagogik bildet da keine Ausnahme. Schon jetzt können nicht immer alle Lektionen optimal abgedeckt werden. Es stellte sich gelegentlich die Frage, ob es nicht geringere Anforderungen zur Anstellungsfähigkeit von Religionslehrpersonen brauche. Die Zukunft des Religionsunterrichts an den Schulen ist aber nur sicher, wenn gut ausgebildete diplomierte Religionslehrpersonen den Religionsunterricht erteilen und diese Qualität durch die Kirchgemeinden gewährleistet wird.

Pfr. Sven Hopisch, Kirchenrat

Religionspädagogisches Institut St. Gallen (RPI-SG)

Der dreijährige Kurs für die Primarschule, Zyklen 1 und 2, ging in sein zweites Jahr. Der Aufbaukurs für die Oberstufe (Zyklus 3) startete im August. Beide Kurse werden im OKTAV (Ostschweizer Kirchlich-Theologischer Ausbildungsverbund) verantwortet. Gemeinsam mit der Fachstelle Religionsunterricht der katholischen Kirche wurden drei Kurse an der PHSG angeboten, durch welche sich Studierende mit dem Schwerpunktfach ERG für die Erteilung von kirchlichem Religionsunterricht qualifizieren können.

Am RPI-SG kam es zu Wechseln in der Anstellung von Dozierenden. Pfrn. Martina Tapernoux hörte nach elf Jahren als Dozentin auf, da sie in der Evangelisch-Reformierten Landeskirche beider Appenzell als Kirchenratspräsidentin gewählt wurde. Neu wurde Dr. Karin Scheiber auf eine Dozentur der Theologie gewählt. In der Pädagogik beendete Katarina Sailer ihren Lehrauftrag. Ihre Stelle wurde auf zwei Personen mit kleinen Pensen verteilt: Heidrun Neukamm und Rolf Bossart, die beide an der PHSG tätig sind. Maria Thöni, die von der Evangelisch-Reformierten Landeskirche des Kantons Graubünden im Rahmen des OKTAV als Dozentin entsandt wurde, kündigte dort ihre Stelle. Ihr Lehrpensum übernahm interimistisch Andrea Christen.

Der neue ökumenische Lehrplan für St. Gallen und beide Appenzell wurde im Winter abgeschlossen. Im Frühjahr und Sommer fanden sieben Lehrpläneinführungen über die Ökumenische Weiterbildungskommission statt. Da es sich um eine obligatorische Weiterbildung handelt, konnte so allen die Möglichkeit zur Teilnahme geboten werden. Seit dem neuen Schuljahr wird der neue Lehrplan sukzessive eingeführt. Der frühere Rundbrief aus der Bibliothek wurde zu einem Newsletter weiterentwickelt, der neue Unterrichtsmaterialien und relevante Fachliteratur vorstellt, sowie aus dem RPI-SG berichtet.

Pfr. Dr. Stefan Fischer, Institutsleiter

Projektstelle «Junge Menschen in der Kirche»

In der Projektstelle «Junge Menschen in der Kirche» war das Jahr 2022 durch vielfältige Austausch- und Diskussionsangebote geprägt. Vier Zwischenhalte zu den Themen «Oberstufe», «Mitarbeitende», «Familie» und «Bildung» brachten an verschiedenen Orten im Kanton Angestellte, Behördenmitglieder und freiwillige Mitarbeitende ins Gespräch miteinander. Die Ergebnisse wurden anschliessend aufbereitet und mit weiterführenden Überlegungen versehen. Daneben fanden Gespräche in den Kapiteln und mit weiteren Berufsgruppen statt.

In der zweiten Jahreshälfte begann auch die Vorbereitung für eine Aussprachesynode und das Gesamtkapitel der Berufsgruppen, mit denen im Frühjahr 2023 der Diskussionsprozess abgeschlossen und die Vernehmlassungsphase beginnt.

Bis zum Jahresende wurde ausserdem eine Umfrage zur Ausgestaltung der obligatorischen Angebote im Bereich der Oberstufe durchgeführt. Der erfreulich hohe Rücklauf ermöglicht einen guten Überblick darüber, welche Modelle sich in den Kirchgemeinden inzwischen entwickelt haben.

Pfr. Klaus Fischer, Projektleiter

Ökumenische Weiterbildungs-kommission ÖWK

In der Geschäftsleitung gab es personelle Veränderungen. Im Mai wurde Tabea Lukas als Geschäftsleiterin verabschiedet. Sie ist weiterhin Mitglied der Kommission. Tanja Zeller hat die Leitung per 1. Mai übernommen. Ebenfalls wurden zwei Kommissionsmitglieder verabschiedet: Thomas Schwarz sowie Christine Steurer haben die Kommission im Herbst verlassen und Anna Stillhard wurde als neues Mitglied begrüsst.

In der ersten Jahreshälfte konnten zwölf von 13 ausgeschriebenen Kursen durchgeführt werden. Sieben davon waren Einführungsveranstaltungen für den neuen Lehrplan. In der zweiten Jahreshälfte wurden sechs von acht geplanten Kursen durchgeführt, davon einer als Einführungsveranstaltung für den neuen Lehrplan. Der Besuch von Onlinekursen ist beliebt und hat neue Kursbesuchende auf unser Programm aufmerksam gemacht. Wir werden weiterhin an solchen Angeboten festhalten.

Das Kursprogramm wurde durch die Geschäftsleitung erstellt und versandt.

Die Website wurde aufgrund des neu erstellten Lehrplans Religion überarbeitet und erscheint in neuem Design unter www.ru-sg.ch bzw. www.ru-arai.ch. Mit dem Redesign der Website hat auch der Weiterbildungsflyer ein neues Kleid erhalten. Beiträge unter Aktuelles und neue Literatur- und Medienhinweise werden laufend aktualisiert.

Tanja Zeller, Geschäftsleiterin

Arbeitsstelle Heil- und Sonderpädagogik

«Gib das, was dir wichtig ist, nicht auf, nur weil es nicht einfach ist.» Dieses Zitat von Albert Einstein kommt mir immer wieder in den Sinn, wenn es darum geht Religionsunterricht an Sonderschulen aufzugleisen. Es waren zwei Jahre der Geduld und Hartnäckigkeit notwendig, um an der «Tagesonderschule Azmoos» Religionsunterricht einzuführen. In Zusammenarbeit mit Schulleitung, heilpädagogischer Lehrperson, Religionslehrperson HRU, Sozialpädagogen und den Ressortverantwortlichen der Kirch-

gemeinden mussten die verschiedenen Möglichkeiten erläutert sowie Vor- und Nachteile abgewogen werden. Die Planung des Religionsunterrichts an Sonderschulen wird jeweils an das Konzept und die Bedürfnisse der Schule angepasst. Am erfolgreichsten erweist es sich, den kirchlichen Unterricht an Sonderschulen in Projektform anzubieten. An manchen Schulen erhält die Religionslehrperson bei der Durchführung zusätzliche Unterstützung durch die Klassenlehrpersonen. Dies sind eine enorme Hilfe und ein erfreuliches Entgegenkommen dieser Schulen.

Leider sind nicht alle Schulleitungen dem Religionsunterricht gegenüber wohlwollend eingestellt. Die Arbeit der Beauftragten wird von Kirchgemeinden zusätzlich erschwert, die das Angebot «Religionsunterricht» ideell nicht unterstützen, oder sich nicht bereit erklären, den kirchlichen Unterricht ökumenisch anzubieten. Die Planung eines ökumenischen Religionsunterrichts innerhalb des Stundenplans ist für die Schulleitung bedeutend einfacher als ein konfessioneller Unterricht und würde die Position des kirchlichen Unterrichts stärken.

Grosse Freude bereitet der Beauftragten die Entwicklung im Bereich «Inklusive Kirche». Zwar kommt auch hier das Zitat Albert Einsteins zum Tragen: Geduld und Hartnäckigkeit sind erforderlich. Manche Religionslehrpersonen HRU und Kirchgemeinden sind sehr offen für das Thema, bei anderen ist mehr Überzeugungsarbeit notwendig. Besonders erfreulich sind die inklusiven Anlässe dann, wenn Interaktionen zwischen Menschen mit und ohne Beeinträchtigung möglich sind. Dieses Engagement der Kirche wird oft von Eltern oder Institutionen anerkannt und geschätzt.

Angelina Cataldi, Beauftragte für Heil- und Sonderpädagogik

Religionsunterricht an den kantonalen Mittelschulen

(Jeweils jemand der Stelleninhabenden berichtet turnusgemäss über die Tätigkeit in diesem Aufgabenzweig.)

Zwei Veränderungen waren im Berichtsjahr bemerkenswert. Die Interessen der Lernenden verändern sich. Und der Unterrichtsfokus der Lehrperson verändert sich.

Ein aktiv bekundetes Interesse an Mythologie im Religionsunterricht seitens der Lernenden wäre noch vor ein paar Jahren eine grosse Ausnahme gewesen. Mythen hätten eher als verstaubt gegolten. Das hat sich verändert. Das Thema «Mythen» steht heute immer wieder auf der Wunschliste von Schülerinnen und Schülern.

Der Unterrichtsfokus der Lehrperson war jahrelang auf die Frage von Kompetenzen gerichtet. Langsam verschiebt sich dieser Fokus weg von den Kompetenzen – hin zu einer Aufgabenorientierung.

Welche Aufgaben kann es in einem Religionsunterricht geben, den die meisten Lernenden ohne eigene religiöse Anbindung an Glaubensinhalte besuchen?

Am Beispiel des Mythen-themas seien hier ein paar Aufgabenstellungen genannt, die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten im Berichtsjahr zu lösen hatten: Buchtitel suchen mit Anspielungen auf Mythen und Götter, einen eigenen Buchtitel mit Mythen und Göttern erfinden, zu welchem die Lernenden ihre Autobiografie schreiben würden, das Verhältnis des Begriffs «Narrativ» zum Begriff «Mythos» bestimmen, die Gegensätze Mythos und Logos erarbeiten und den Gegensatz zum Begriff Narrativ suchen, den Mythos von David und Goliath aktualisieren oder auch ein Streitgespräch verfassen zwischen Ernst Cassirer und Hans Blumenberg zu ihrem je eigenen Mythenverständnis. Im Film «Troja» von 2004 gibt es in der deutschen Übersetzung den Satz: «Sie sind ein Ehrenmann». Alle lachen über diese Übersetzung in heutige Jugendsprache. Welche Fragen stecken hinter dem Begriff «Ehrenmann», was ist zum Beispiel das postheroische Zeitalter?

Im Jahr 2022 erschienenen Buch eines Pfarrerssohnes über seine Krebserkrankung wird die Ilias zur Seelsorgeliteratur. Dem 27-Jährigen geht es in «Mein Jahr mit Achill» nicht um den Krebs als Feind und den Kampf dagegen. Es geht ihm darum, mit Achill einen schonungslosen Blick auf das fragile Leben zu richten, das Leben, das verletzlich ist und entgleisen kann. Es geht ihm um das Leben, das vor allem kurz ist, wie Achill und seine Mutter Thetis es in der Ilias beklagen.

Die Lernenden der Gymnasien und der Fachmittelschulen haben ein Gespür für Themen und Lebensaufgaben – diese Kontinuität bleibt.

Pfrn. Bettina Wiesendanger, Kantonsschule Wattwil

3.4 Ausschuss für Verwaltung und Kommunikation

Der Ausschuss hat vier Sitzungen von insgesamt sieben Stunden Dauer abgehalten. In Ergänzung zu den Sitzungen wurden vier Zirkulationsbeschlüsse gefasst. Der Ausschuss verabschiedete 36 Geschäfte aus den Bereichen Verwaltung, Gemeinden, Liegenschaften und diskutierte Rechnung, Budget und Berichte der Revision und des Zentralkassiers über den Stand der Finanzen. Im Berichtsjahr wurden in einer Kirchgemeinde umfassende und in acht Kirchgemeinden kleinere Gebäudesanierungen im Gesamtwert von CHF 3.6 Mio. nach oberbehördlicher Genehmigung umgesetzt.

Ressort Finanzen

Die Jahresrechnung 2022 schliesst mit einem Vorschlag von CHF 47'550.59 ab. Die Zentralsteuereingänge betragen CHF 7'526'685.34 und liegen CHF 426'686.34 über dem Budget. Dieses rechnete mit Einnahmen von CHF 7.1 Mio. Auch in diesem Jahr konnte der Finanzausgleich mit einem Vorschlag von CHF 2'026'259.89 abgeschlossen werden. Per 31. Dezember 2022 weist damit der Finanzausgleichsfonds einen Saldo von CHF 34.1 Mio. aus.

Im Jahr 2022 sind Löhne von 1'560 Personen aus 36 Gemeinden über die Kantonalkirche abgerechnet worden.

Am Kirchenbautag vom 2. April haben Prof. Dr. Johannes Stückelberger, Dozent für Religions- und Kirchenästhetik an der Universität Bern, sowie Michael Niedermann, kantonaler Denkmalpfleger, zwei Referate vorgetragen, welche einsehbar sind unter www.ref-sg.ch/Liegenschaften. Anschliessend fanden sieben Workshops statt.

Für das Jahr 2023 sind zwei Abendveranstaltungen für Finanzverantwortliche geplant, am 13. September in Altstätten und am 20. September in Lichtensteig. Für die Mitglieder von Geschäftsprüfungskommissionen findet am 2. September 2023 eine Schulung durch die BDO in St. Gallen statt.

Heiner Graf, Kirchenrat | Herbert Weber, Zentralkassier | Brigitte Burri, Lohnbuchhalterin

Ressort Kommunikation, Gemeindeentwicklung und Mitarbeitendenförderung

Wie viel Vielfalt, wie viel Einheit? Dies ist immer wieder ein Thema, das sich in der Kommunikation stellt – egal ob auf Ebene Kirchgemeinde, Kantonalkirche oder national. So wurde etwa an der kantonalen Fachtagung für administrative Mitarbeitende engagiert darüber diskutiert, wie stark sich Flyer der Jugendarbeit von jenen anderer Angebote der Kirchgemeinde unterscheiden dürfen.

Die Kommunikationskommission, das strategische Leitungsgremium zur kantonal-kirchlichen Kommunikation, beschäftigt sich mit der Entwicklung einer gemeinsamen Veranstaltungsdatenbank und damit, Inhalte und Bilder für die Kirchgemeinden zur Verfügung zu stellen. Ein strategischer Ausschuss diskutiert schliesslich die Kommunikation der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS) und wie man sie national bündeln könnte. Andreas Ackermann vertritt darin unsere Kantonalkirche.

Im Bereich Gemeinde- und Personalentwicklung sehen wir uns dem Problem gegenüber, dass wir allgemein gültige Angebote, Vorschläge und Standards, z.B. für die Behördenbildung und -führung für alle Kirchgemeinden erstellen, aber auch durch Beratung vor Ort den spezifischen Bedürfnissen der einzelnen Kirchgemeinden gerecht werden möchten. Oder wie wäre es mit einer Zwischenebene? Regionale Kompetenzzentren könnten mehreren Kirchgemeinden zusammen Unterstützung bieten (z.B. zum Thema IT, Liegenschaften, Religionsunterricht). Damit beschäftigt sich die ressortübergreifende kirchenrätliche Teilprojektgruppe 3 «Kirchenentwicklung – Regionalisierung – Gemeindeleitung», die die Umsetzung der Vision begleitet und vielleicht auch ein wenig das «Tohuwabohu» von widerstrebenden Interessen klären kann.

Und wenn Sie jetzt über den Ausdruck «Tohuwabohu» gestolpert sind, dann können Sie die Bedeutung entweder in der Genesis oder auf humorvolle Weise auf unserem Instagram-Kanal bei «thea klärt» nachschauen. Auch ein individueller Service der Kantonalkirche, der Freude verbreitet.

Dr. Antje Ziegler, Kirchenrätin

Arbeitsstelle Kommunikation

Print oder digital? lautet überall die Frage. So erschien 2022 das letzte gedruckte Telefonbuch oder das Amtsblatt des Kantons St. Gallen ist nur noch online verfügbar. Auch für uns stellte sich die Frage: Sollte der «Doppelpunkt» einem Newsletter Platz machen? Dafür sprach: Die regelmässigen Informationsschreiben, die wir während Corona per Mail an die Gemeinden sandten, hatten Zuspruch gefunden. Auch eine Umfrage bei den Mitarbeitenden im Haus zur Perle zeigte, dass die meisten Arbeitsstellen einen Newsletter schätzen würden.

Anfang März ging der erste Newsletter der Kantonalkirche an die Gemeinden. Im Auftritt und in der Struktur lehnt er sich an die Website an. So gibt es die Rubriken «informiert», «dabei» oder «gefällt». Zudem sind viele Artikel des Newsletters mit der Website oder weiteren digitalen Angeboten verknüpft.

Etwa gleichzeitig startete auch das Religionspädagogische Institut mit einem eigenen Newsletter. Inzwischen gibt es thematische Newsletter zur Nachwuchsförderung, zu Jungen Erwachsenen, dem Projekt «Junge Menschen in der Kirche», Diakonie und Alter sowie Erwachsenenbildung. Zu allen Newslettern kann man sich bequem auf der Website anmelden - oder auch wieder ab.

Nach den ersten Monaten zeigte sich, dass sich die neue Kommunikationsform bewährt. Die Newsletter sind aktueller und kostengünstiger als der Doppelpunkt. Zudem lässt sich mit einem Mausklick feststellen, wie er bei den Leuten ankommt (fast immer), wie viele ihn öffnen (viele) oder welche Verknüpfungen Beachtung finden.

Anspruchsvoll ist das Marketing für die Newsletter. Damit sie auch gesehen werden, wurden Mailings versandt, ein Flyer erstellt und wir haben an Veranstaltungen darauf verwiesen.

Eine dieser Veranstaltungen war das Fachtreffen der administrativen Mitarbeitenden. «Freude am Schreiben und Gestalten» lautete der Titel. Mit Freude gaben wir diese Freude weiter. Roland Stieger und Sandra Künzle besprachen mit den Teilnehmenden mitgebrachte Drucksachen aus den Gemeinden, Julia Sutter und Andreas Ackermann zeigten, wie man schreibt, dass man es gerne liest. Markus Bernet gab zudem Anregungen und Tipps zum Verfassen eines Protokolls. Das Fachtreffen führte zu weiteren Kursangeboten der Arbeitsstelle Kommunikation. Auf Anregung von Teilnehmenden führte Sandra Künzle im November und Dezember drei Kurse zu Layoutprogrammen durch. Zudem entwickelt Julia Sutter den Kurs Texten im Web, der im Jahr 2023 angeboten wird. Das zeigt, mit dem Essen kommt der Appetit: Im Austausch mit Teilnehmenden entstehen neue Angebote.

Andreas Ackermann, Beauftragter für Kommunikation | Sandra Künzle, Fachperson für visuelle Gestaltung | Julia Sutter, Fachperson für Medien

Arbeitsstelle Gemeindeentwicklung und Mitarbeitendenförderung (AGEM)

Übergänge fordern heraus. Sie bieten Chancen neu hinzuschauen, die eigenen Ressourcen neu zu entdecken und Kompetenzen zu bündeln.

In vielen Kirchgemeinden haben sich mit den Gesamterneuerungswahlen 2022 neue Leitungsteams gebildet. Neu zusammengesetzt stellen sich den Kirchenvorsteherschaften Fragen: Wo stehen wir aktuell in der Kirchgemeinde? Wie wollen wir die Arbeit möglichst optimal verteilen? Wie entwickeln wir ein gemeinsames Leitungsverständnis und einen guten Zusammenhalt im Team? Diese Fragen führten uns zur Entwicklung neuer massgeschneiderter Angebote: Standortbestimmung mit der neuen Behörde, Teamentwicklung und Führungscoaching. Die fachlich begleitete Standortbestimmung mit der Kirchenvorsteherschaft beinhaltet eine Auslegung und das Erstellen eines Fahrplans. Dazu gehören auch die Würdigung des Erreichten, das Erkennen zukünftiger Herausforderungen sowie die Wertschätzung der Ressourcen aller Teammitglieder. Das geschieht realistisch, motivierend mit einem Innen- und Aussenblick.

Eine wichtige, sehr konkrete Rolle übernehmen in den Kirchgemeinden die Sekretariate und die administrativen Mitarbeitenden. Das Fachtreffen für administrative Mitarbeitende widmete sich der adressatengerechten Kommunikation (Bild und Sprache) sowie hilfreichen IT-Programmen in diesem Zusammenhang. Hier arbeitete die AGEM mit der Arbeitsstelle Kommunikation und dem Kirchenschreiber eng zusammen.

Wie sich Kirchgemeinden angesichts der gesellschaftlichen Veränderungen gut aufstellen können, beschäftigt Angestellte wie Behördenmitglieder ständig. Erneut konnten wir Kirchgemeinden in ihren Transformationsprozessen unterstützen. Besonderes Augenmerk galt dabei den Menschen, die sich mit hohem Engagement in und für «ihre Kirche» engagieren. Die Beratungsformate waren dabei so vielfältig wie die unterschiedlichen Bedürfnisse vor Ort.

Mit der App «Resilyou» setzt sich die Kantonalkirche auf besondere Weise dafür ein, dass Menschen ihre persönlichen Ressourcen erhalten und entwickeln können. Mit der Förderung von Resilienz treffen wir ein aktuelles Bedürfnis. Seit dem Herbst kann man mit «Resilyou» ganz individuell die eigenen mentalen Ressourcen stärken. Als Start-Up lieferte uns das Projekt viele Hinweise, wie Kirchenentwicklung und Gemeindeaufbau zukünftig neue Wege gehen können.

Wir haben intensiv an den vom Kirchenrat definierten Schlüsselthemen für die Umsetzung der «Vision 2025» mitgewirkt. In diesen grossen Entwicklungsthemen spiegelte sich auch unsere Beratungstätigkeit «im Kleinen» wider. So konnten wir Instrumente und Lösungsansätze bieten, die auf kantonalkirchlicher und Kirchgemeindeebene stimmig sind.

Veronika Longatti, Beauftragte für Mitarbeitendenförderung und Personalentwicklung | Pfr. Dr. Markus Ramm, Beauftragter für Gemeindeentwicklung und Gemeindeberatung | Katrin Haltner, administrative Mitarbeiterin

3.5 Sammlung der «Gültigen Erlasse»

In die Sammlung «Gültige Erlasse» waren nach der 22. Lieferung vom März 2022 neu einzuordnen:

GE 11-20	Kirchenordnung (Neudruck Februar 2022) mit berücksichtigten Änderungen bis 31. Dezember 2021
GE-13-11	Hinweis auf staatliche Erlasse vom 20. Oktober 2021
GE 31-10	Übergangsordnung vom 6. Dezember 2021 zur Kirchenordnung und zum Reglement über den Finanzausgleich aufgrund des Wegfalls des Faches ERG-Kirchen
GE 61-10	Geschäftsreglement der Synode (Neudruck Februar 2022) mit berücksichtigten Änderungen bis 31. Dezember 2021

Markus Bernet, Kirchenschreiber



4. Spezialpfarrämter

Gefängnisseelsorge

in der Kantonalen Strafanstalt Saxerriet, im Regionalgefängnis Altstätten, im Ausschaffungsgefängnis Widnau, im Kantonalen Untersuchungsgefängnis St. Gallen, in den Gefängnissen St. Gallen und Gossau, im Ausschaffungsgefängnis Bazenhaid und im Massnahmenzentrum Bitzi, Mosnang, sowie im Jugendheim Platanenhof, Oberuzwil (Jeweils jemand der Stelleninhabenden berichtet turnusgemäss über die Tätigkeit in diesem Aufgabenzweig.)

Seit Oktober 2021 arbeite ich als Seelsorger im Regionalgefängnis Altstätten. Einmal pro Woche bin ich vier bis sechs Stunden im Gefängnis. Mein katholischer Kollege Patrick Schläpfer bzw. sein Nachfolger Stephan Brunner und ich besuchen alle Häftlinge unabhängig von ihrer Konfession und Religion und zeigen unsere Gesprächsbereitschaft. Anders als im Jahr 2021 wirkte sich Corona auf meine Arbeit im Gefängnis nicht stark aus. Mit den anfangs Jahr noch gültigen Auflagen konnte ich sehr gut leben.

Nach dem kurzfristigen Rücktritt meines Vorgängers habe ich zunächst aushilfsweise, ab August definitiv die Seelsorgetätigkeit im Saxerriet übernommen. Vorgängig hatte ich meine Gefängnisseelsorgeanstellung in der Evangelischen Landeskirche des Kantons Thurgau schweren Herzens gekündigt. Im Saxerriet bin ich jeweils einen ganzen Tag – derzeit etwa zehn Stunden – präsent. Anders als in Altstätten besuche ich die Häftlinge an ihren Arbeitsstellen, esse mit ihnen und bin an den Freizeitaktivitäten zugegen. Besuche in den Zellen sind die Ausnahme. Seit Sommer biete ich ähnlich wie der langjährige katholische Kollege Marcus Schatton eine regelmässige Gesprächsrunde an. Die «Einschaltquote» war lange Zeit tief, aber seit November kommen deutlich mehr Häftlinge. Es wird intensiv über biblisch-theologische Fragen, aber auch über den Alltag diskutiert. Auf den Wunsch nach

einer Andacht – Marcus Schatton führt seit längerem einen Gottesdienst alle zwei Wochen durch – bin ich gerne eingegangen. Momentan experimentiere ich noch und suche die passende Form.

Im Rahmen der Weiterbildung «Seelsorge im Straf- und Massnahmenvollzug» habe ich an einem zweitägigen Modul teilgenommen. Zusätzlich besuchte ich je eine ganztägige Weiterbildung des Schweizerischen Kompetenzzentrums für den Justizvollzug und des Vereins für Gefängnisseelsorge sowie zwei halbtägige Weiterbildungsveranstaltungen des Ostschweizer Gefängniskonvents. Seit 2021 arbeite ich als Beisitzer im Vorstand des Schweizerischen Vereins für Gefängnisseelsorge mit.

Pfr. Dr. Andreas Gäumann, Regionalgefängnis Altstätten und Strafanstalt Saxerriet

Eglise française de Saint-Gall

«Weil wir eine solche Hoffnung haben, legen wir eine grosse Offenheit an den Tag.» (2 Korinther 3,12). Ein Plan ist eine Bekräftigung dieser Hoffnung. Es ist kein sorgloser Optimismus, sondern eine echte, greifbare Hoffnung auf eine unbekannt Zukunft. Der Rat unserer Kirche hat im August damit begonnen, über das Kirchenprojekt für die kommenden Jahre und das pastorale Profil nachzudenken. Wie können wir uns um das scharen, was wir als Gemeinde sein könnten, indem wir die Gute Nachricht leben, die in unserer Welt auch in diesen schwierigeren Zeiten weiter geboren wird? Das Projekt bietet eine ehrgeizige, vielversprechende und tragfähige Perspektive für unsere Kirche. Diese Bemühungen dienen nicht den Interessen der Institution. Viel mehr sollen sie den Bedürfnissen der Glaubensgemeinschaften entsprechen, die unser Erbe und unsere Gegenwart ausmachen, auch weil wir glauben, dass die Französische Kirche dazu berufen ist, den auferstandenen Christus hier und jetzt zu bezeugen. Indem wir eine gemeinsame Hoffnung «unter den gegenwärtigen Umständen» (Esther 4,14) zum Ausdruck bringen, tun wir unser Bestes, um den Diskursen des Rückzugs und der Verzweiflung ein Ende zu setzen. Durch die Festlegung einer starken Ausrichtung und einer klaren Vision versucht der Plan,

die Voraussetzungen für Wachstum zu schaffen und den Rückgang der finanziellen Ressourcen zu verlangsamen, wenn nicht sogar einzudämmen. Der Status quo ist keine Option. Die französische Kirche strebt danach, eine mutige, vernetzte, sich entwickelnde Kirche zu werden, eine Kirche, die aus vielfältigen, von Hoffnung getragenen Mitgliedern besteht, die durch eine tiefe Spiritualität vereint sind, die eine inspirierende Liturgie schafft.

Positive Zeichen haben das Leben unserer Kirche im Berichtsjahr geprägt: Zunahme der Teilnehmenden an den angebotenen Aktivitäten (Gottesdienste, biblische Animationen, Alphagruppe...). Wir haben auch an der Aussenwirkung unserer Kirche gearbeitet, indem wir auf nationaler Ebene mit der «Conférence des Eglises françaises en Suisse alémanique (CERFSA), der Conférence des Églises réformées de Suisse romande (CER)» und auf internationaler Ebene mit der Gemeinschaft von Kirchen in Mission zusammenarbeiten.

Die Geschichte der Israeliten, die auf Moses Aufruf, Ägypten zu verlassen, reagierten, ist uns allen wohlbekannt. Er musste sich der Angst stellen, denn es gab keine Bereitschaft, eine neue Richtung zu riskieren, Ja zum Atem des Geistes zu sagen, das Leben in Ägypten zu betrauern und das Leben im verheissenen Land zu führen ... nach diesem Vertrauen sehnen wir uns in den kommenden Jahren.

Pfr. Rédouane Es-Sbanti

Pfarramt für Gehörlose

Die Coronapandemie schränkte uns in den beiden Vorjahren ein, doch im Berichtsjahr war wieder ein normales Gemeindeleben möglich.

Zur personellen Situation im Gehörlosenpfarramt gibt es folgendes mitzuteilen: Ursula Kugler kündigte per Ende März ihre Anstellung als Sekretärin. Sie war vier Jahre lang bei uns tätig und hat in dieser Zeit viel geleistet. Erfreulicherweise wurde mit Katrin Haltner eine neue Sekretärin gewonnen, welche mit den Abläufen im Haus zur Perle bestens vertraut ist und sich unterdessen in die Aufgaben unseres Pfarramtes gut eingearbeitet hat.

Die zweite vakante Pfarramtsstelle (10 – 20%), welche bis September 2021 Pfrn. Martina Tapernoux innehatte, konnte im Berichtsjahr noch nicht besetzt werden. Für das Jahr 2023 zeichnet sich jedoch eine Lösung ab.

Die Begleitkommission hat an ihrer Sitzung im Januar 2022 beschlossen, dass im Gehörlosenpfarramt nach der Pensionierung der Fachmitarbeiterin Ingrid Scheiber im Juli 2024 neu noch 80 Stellenprozente zur Verfügung stehen werden. Bisher waren bis 100 Stellenprozente möglich: Sekretariat 10%, Fachmitarbeit 20%, Pfarrstelle 70%, aufgeteilt auf zwei Pensen. Es ist zu erwarten, dass die beiden Pfarrstellen wegen sinkender Mitgliederzahlen voraussichtlich reduziert werden.

Pfr. Ruedi Hofer | Katrin Haltner, administrative Mitarbeiterin

Kantonsspital St. Gallen (KSSG)

Seit ich hier arbeite, ist das KSSG eine Baustelle. Gebäude wurden abgerissen. Neue werden in die Tiefe und Höhe errichtet. Raum verschwindet, Raum fehlt, Raum entsteht. Vertraute Gänge werden unpassierbar, neue Zugänge gehen auf. Es lärmt, macht Dreck, stört, rüttelt. Im Zusehen entsteht dabei Raum, in dem wir ein und aus gehen werden. Ein Bild für unsere Arbeit hier.

Beim Personal: Seit fast drei Jahren sind viele offen ausgesprochen an ihren Grenzen. Mit der Folge in diesem Jahr, dass Raum = Patientenzimmer geschlossen wird. Wir bieten Raum mit offenen Ohren für Last und Frust, mit Anlässen wie «Wellness für die Seele».

Bei der Direktion: Der Raum des CEO wurde von Daniel Germann geräumt und von Stefan Lichtensteiger übernommen. Unser Weg dorthin scheint bleibend gut zu sein; Türen, die bis anhin verschlossen waren, gehen auf: der Zugang zu den elektronischen Patientendossiers wird im neuen System mitbedacht.

Beim Team: Rorschach und Flawil wurden geschlossen. Dieser Raum ist personell zu uns gekommen mit zusätzlichen 30% und schliesslich einer Person mehr. Ein Wechsel im katholischen Team steht 2023 an.

Die Patientinnen, Patienten und Angehörige: Wir helfen räumen und sortieren, wo Lebensgebäude Risse bekommen haben oder eingebrochen sind. Wir suchen Material, mit dem neue Räume aufgebaut werden, die hoffentlich der aktuellen Lebenslage angepasst sind. Wir halten mit aus, wo Lücken entstanden sind, gestalten Raum für Abschied.

In all dem leben wir Kirche, die oft zu Menschen geht, die kaum noch zur Kirche kommen (wollen). Wir erleben mit den Menschen das, was sie gerade erleben, teilen das, tragen unseren Stand, unsere Verwurzelung in der Gotteshoffnung mit hinein in die Räume und hoffen, dass das spürbar und wirksam wird. Wir laden ein, Raum mit Leben zu füllen und sich anzueignen: das je eigene Leben. Dabei entdecken wir viel: Glaubensformen, Spiritualität als Dimension im Menschen vis-à-vis, Gedankenwelten jeder Form und Couleur, Geschichten, immer wieder Geschichten – und dass sie Glaubensgeschichten sind, oft ohne Faden zu Kirchenbüchern, aber mit allerlei Fäden zu einem unbeschreiblichen Gott.

Die Frage nach der Zukunft steht bei jeder Baustelle offenkundig da (Slogan KSSG: «wir investieren in die Zukunft»). Die Frage der Menschen begleiten wir. Eine zukunftsfähige Form von Kirche leben wir, indem wir da sind in den Lebensräumen der Menschen, da wo sie sind, und entdecken die kirchlichen Räume in Ritualen (Taufen und Segnen, Berühren inmitten von piepsenden Apparaturen bedeutet das z.B. hier), in

Gesprächen, im Schweigen und Lachen. Wir teilen unser und ihr Erleben von Glauben und Kirche, einfach von Leben, dem kostbaren Gut.

Und: sonntags ist es ruhig auf der Baustelle – es gibt eine Zeit der Ruhe.

Pfrn. Maja Franziska Friedrich

Klinikseelsorge

an der St. Galler Psychiatrie St. Gallen (Psychiatrie St. Gallen Nord in Wil und St. Gallische Psychiatrie-Dienste Süd in Pfäfers), in den Kliniken Valens (Rehabilitationszentren Valens und Walenstadtberg), am Ostschweizer Kinderspital, an der Hirsländli Klinik Stephanshorn St. Gallen (Jeweils jemand der Stelleninhabenden berichtet turnusgemäss über die Tätigkeit in diesem Aufgabenzweig.)

Die Sichtbarkeit und Offenheit von Seelsorge/Spiritual Care in Institutionen ist wichtig: Das gilt auch für die Psychiatrie. Die Angebote von Seelsorge/Spiritual Care werden in der Regel nicht darum genutzt, weil Patientinnen und Patienten einen Flyer in die Hände gedrückt bekommen, sondern weil sie in einer konkreten Begegnung mit einer Seelsorgerin oder einem Seelsorger ins Gespräch kommen. So mache ich die Erfahrung, dass ich über längere Zeit von gewissen Stationen keine Anfrage erhalte. Gehe ich aber auf der Station vorbei, laufe durch die Gänge oder trinke einen Kaffee mit den Patientinnen und Patienten oder den Mitarbeitenden, entstehen in kürzester Zeit verschiedene Gespräche, aus denen sich die eine oder andere längere Begleitung ergibt. Diese Niederschwelligkeit von Seelsorge wird bei uns in der Psychiatrie sehr geschätzt.

Die Basis für die Seelsorge ist dabei der Umgang von Jesus Christus mit unterschiedlichsten Menschen. Er hatte keine Berührungängste und ist respektvoll und achtsam mit Menschen umgegangen. Dieses christliche Menschenbild ist auch die Basis für die Begegnung mit Menschen, die nicht im christlichen Glauben unterwegs sind. Es geht um eine unvoreingenommene, offene Haltung für die Anliegen der Men-

schen. Wir sprechen in der Klinik darum auch von Spiritual Care, womit die persönliche Erfahrung von Transzendenz mit einbezogen wird, unabhängig von Religion oder Weltanschauung. In der Klinik machen wir aber auch die Erfahrung, dass Seelsorge zum Teil noch in einem eng konfessionellen Sinn wahrgenommen wird. So habe ich im Berichtsjahr einen Gesprächskreis auf einer Station eingeführt. Vor dem ersten Gesprächskreis bat mich die Stationsleiterin, den Patientinnen und Patienten das Angebot näher vorzustellen, weil sie diesem Angebot skeptisch gegenüberstünden und befürchteten, in eine Bibelstunde gehen zu müssen. Das heisst nicht, dass biblische Geschichten nicht zur Sprache kommen können, aber sie sind immer kontextuell bezogen auf die Lebensgeschichte der jeweiligen Patientin oder des jeweiligen Patienten.

Um die Sichtbarkeit und Offenheit von Seelsorge/Spiritual Care zu stärken, wurden im Berichtsjahr Ausstellungen in der Klinikkapelle in Zusammenarbeit mit der Kulturgruppe der Klinik lanciert. Damit wird auch auf den Zusammenhang von Kunst und Spiritualität hingewiesen. Es geht bei beiden um Transzendenzerfahrungen, um das Abtasten und Ausweiten von Grenzen und die Kraft der Hoffnung, dass das Leben sich auch verändern kann.

Pfrn. Meret Engel-Engeli, Psychiatrie St. Gallen, Psychiatrie Wil

Seelsorge in den Spitalverbunden

(Jeweils jemand der Stelleninhabenden berichtet turnusgemäss über die Tätigkeit in diesem Aufgabenzweig.)

Die Spitalseelsorge im Berichtsjahr begann für mich wie gewohnt im Spital Wattwil. Zwar waren die ersten Abteilungen schon im Jahr 2021 geschlossen worden. Dann planten wir nach den Einschränkungen der Coronazeit einen letzten ökumenischen Abschlussgottesdienst und verdankten dabei die Gottesdiensthelferinnen. Ein gelungener Abschluss. Das Spital Wattwil wurde im März geschlossen. Doch wohin kamen die Patientinnen und Patienten nach der Schliessung des Spitals Wattwil – nach Wil, Uznach oder doch St. Gallen? Wir wissen es

immer noch nicht genau. Nach Absprache mit den Spitalseelsorgern habe ich die geriatrische Abteilung in Wil übernommen, die ich bis zuletzt in Wattwil betreut hatte. Ausserdem besuchte ich Patientinnen und Patienten aus dem Toggenburg. Eine Abmachung mit dem Seelsorgeteam des Kantonsspitals führte dazu, dass ich einen Tag im Monat Patientinnen und Patienten aus dem Toggenburg in St. Gallen besuchte. Für mich wurde dies eine bereichernde Erfahrung. Ich wurde vom Seelsorgeteam herzlich aufgenommen. Schnell fiel mir auf: Die Seelsorgegespräche sind oft intensiv, weil es dabei vermehrt um Leben und Tod oder einschneidende Lebenssituationen ging.

Immer wieder bin ich dankbar, dass ich mir für die Seelsorgegespräche die Zeit nehmen kann, die es in diesem Moment braucht. Da erzählt eine ca. 60jährige Frau, dass sie seit 17 Jahren wegen Operationen an der Wirbelsäule ständig mit Schmerzen leben muss. Nun hat sie soeben erfahren, dass sie an verschiedenen inneren Organen Tumore hat. Ende der nächsten Woche müsse noch ein Organ mit einem Tumor entfernt werden. Und dann? Ihre Mutter hatte bereits einen Tumor. Einige Jahre nach der ersten Operation ist sie an Krebs gestorben. Die Frau ist am Boden, die Tränen drücken immer wieder durch. Dann erzählt sie, wie sie diese vergangenen Jahre bewältigt haben, sie, ihr Mann und ihre erwachsenen Kinder. Und sie stellt fest, dass sie immer wieder getragen wurde. Sie war zutiefst dankbar für das, was sie hatte. Und sie gewinnt Hoffnung, was auch immer kommt, die Liebe entwickelt grosse Kraft – Gott wird da sein.

Nicht alle Gespräche verlaufen so intensiv, ehrlich und stärkend. Aber es geschieht immer wieder, so dass ich denke: Diese Aufgabe ist sinnvoll und wertvoll. Ich bin von Herzen und mit Überzeugung dabei.

Pfr. Rainer Pabst, Spitalregion St. Gallen, Spital Wattwil und Wil

Evangelisch-reformierte Einzel-, Paar- und Familienberatung St. Gallen

Die evangelisch-reformierte Einzel-, Paar- und Familienberatung feierte in diesem Jahr das 77-jährige Bestehen im Kirchengemeindehaus Grossacker in St. Gallen. Mit Vertretungen des Trägervers, der Trägergemeinden sowie benachbarten Beratungsstellen, Ehemaligen und Freunden unserer Stelle wurde mit Festansprachen, Musik, Kabarett, Grilladen und Getränken ein schönes und gemütliches Sommerfest gefeiert.

Seit 77 Jahren ist es ein Hauptanliegen der Beratungsstelle, Menschen in Krisen ein niederschwelliges Hilfsangebot zu bieten. Damit leistet sie einen wesentlichen Beitrag zur psychischen Grundversorgung. Eine einkommensabhängige Tarifstruktur dient überdies dazu, dass sich jede und jeder psychologische Unterstützung leisten kann.

«Vielen Menschen geht es schlecht», «Odyssee im Finden von psychologischer Hilfe», so war in letzter Zeit öfters in der Tagespresse zu lesen. Die Wartezeit für psychologische Beratung und Psychotherapie kann aktuell zwei Monate und mehr betragen. Die Erfahrungen auf der Beratungsstelle zeigen, dass die aktuelle Situation wirklich prekär ist; psychologische Beraterinnen und Berater sowie Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten stossen an ihre Grenzen. Auch unsere Beratungsstelle ist im Berichtsjahr an ihre Grenzen gekommen, öfters mussten Ratsuchende eine längere Wartezeit in Kauf nehmen.

Um die prekäre Situation und die psychologische Grundversorgung insgesamt zu verbessern, wurde nach mehrjähriger Beratung vom Bundesrat ein Systemwechsel verabschiedet. Seit Juli 2022 erlaubt dieser selbstständig tätigen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, durch eine ärztliche Fachperson für Allgemeinmedizin oder Psychiatrie angeordnete Psychotherapien über die Grundversicherung der Krankenkassen abzurechnen (Anordnungsmodell). Dies mit den Zielen, dass Psychotherapien für alle finanzierbar sowie einfacher zugänglich werden und damit die Grundversorgung besser gewährleistet wird.

Unsere Beratungsstelle kann als kirchliche Organisation leider nicht mit der Grundversicherung der Krankenkasse abrechnen.

Ob und wie sich dieser Systemwechsel auf unsere Beratungsstelle auswirken wird, werden die nächsten Jahre zeigen. Wir vermuten, dass sich Ratsuchende akzentuierter mit Fragen zu Paarbeziehungen oder Familienthemen an unsere Beratungsstelle wenden und Einzelberatungen im Zusammenhang mit anderweitigen Krisen eher abnehmen werden.

In der untenstehenden Tabelle sind die Beratungen 2022 von Andrea Imper Kessler und Achim Menges ersichtlich (in Klammern der Anteil der Landeskirche beider Appenzell):

Frauen einzeln	66
Männer einzeln	17
Paare	82
Familien	7
Fälle insgesamt	172 (24)
Personen insgesamt	270 (41)
aus Anzahl Gemeinden	25

Nach einer bereits sehr hohen Auslastung im Jahr 2021 zeigt sich nochmals eine Zunahme bei den Einzelberatung der Frauen (+6), dagegen bei den Männern eine Abnahme (-9). Die Nachfrage nach Paar- und Familienberatungen (-2 bzw. +1) deckt sich indessen ziemlich mit derjenigen vom letzten Jahr.

Andrea Imper Kessler | Pfr. Achim Menges

Pfarramt an der Universität St. Gallen (HSG)

«Psychische Störungen: beispielloser Anstieg der Hospitalisierungen bei jungen Menschen» - diese Schlagzeile konnte man im Dezember letzten Jahres lesen, nachdem das Bundesamt für Statistik die Zahlen der Spitalaufenthalte wegen psychischer Störungen bei jungen Menschen zwischen 10 und 24 Jahren veröffentlichte. Sie nahmen 2020 um 4% und 2021 um 17% zu, während sie bei der Bevölkerung über 25 Jahren nur um 1% wuchsen.

Die statistisch festgestellte Zunahme von psychischen Störungen ist symptomatisch für die im Berichtsjahr verstärkte Nachfrage

nach seelsorgerischer Begleitung. Ein Teil davon kann im universitären Kontext mit einem Nachholbedarf erklärt werden. Nachdem seit Frühling 2020 vier Semester ganz oder teilweise im Online-Unterricht durchgeführt wurden, fand der Semesterbetrieb ab Frühjahr 2022 wieder vollständig vor Ort statt. Die Rückkehr zum Normalbetrieb bot zahlreichen Universitätsangehörigen Gelegenheit für eine Auf- und Verarbeitung von Erfahrungen der vergangenen zwei Jahre.

Zusätzlich war die Seelsorge gefordert mit dem Ausbruch der Kriegsereignisse in der Ukraine zu Beginn des Frühjahrssemesters: Zunächst bei der Begleitung verunsicherter Personen, sehr rasch auch bei der Ausarbeitung der Unterstützungskonzepte für ukrainische und russische Universitätsangehörige.

Gegen Ende des Herbstsemesters war das Universitätspfarramt im Zusammenhang mit den medial stark beleuchteten Fehlverhaltensvorwürfe gegen zwei Institutsleiter bzw. Professoren und deren Freistellung nochmals intensiv eingebunden. In Absprache und Zusammenarbeit mit der Universitätsleitung konnten betroffene Personen in für sie schweren Momenten entlastet und unterstützt werden.

Nicht nur die psychischen Belastungserfahrungen haben zugenommen, sondern auch die Kompetenzen bei deren Behandlung und bei der Vorsorge. Das Bewusstsein dafür, dass Einrichtungen und Mittel zur Unterstützung bei persönlichen oder psychischen Krisenfällen beansprucht werden können, ist stark gestiegen. Auch die Themen Prävention und Förderung der psychischen Gesundheit haben stark an Relevanz gewonnen. Auch hier konnte das Universitätspfarramt einen Beitrag leisten: Im Berichtsjahr wurden zwei Resilienz-Seminare für Studierende durchgeführt. Der hohe Stellenwert der psychischen Gesundheit ist auch darin abzulesen, dass beide Veranstaltungen im neuen Juwel der universitären Infrastruktur, im Square, durchgeführt werden konnten.

Pfr. Markus Anker

Vermittlungsstelle für pfarramtliche Aushilfen

Im Berichtsjahr stiegen die Zahlen der Vermittlungsstelle für pfarramtliche Aushilfe gegenüber dem Vorjahr noch einmal leicht an. Es wurden 92 Vermittlungen bearbeitet, im Jahr zuvor waren es 89. Dies sind 3,37% mehr. Die Vermittlungen beinhalteten gesamthaft 118 Verrichtungen (einzelne Dienste). 2021 waren es 136, dies entspricht einer Abnahme um 13,24%.

2022 nahmen acht St. Galler Kirchgemeinden und eine kantonalkirchliche Pfarrstelle Dienstleistungen der Vermittlungsstelle in Anspruch. Die Dienste leisteten fünf Personen mit Prädikantenstatus und neun Pfarrpersonen.

Neben der eigentlichen Vermittlungstätigkeit waren 2022 auch etliche Anfragen aus Kirchgemeinden für Adressen von Vertretenden für längerdauernde Pfarramtvakanz zu verzeichnen. Mittels einer Online-Umfrage wurde zudem der Bestand der Personen- und Kontaktdaten aktualisiert.

Das Vermittlungsgeschehen erfolgt zum überwiegenden Teil mittels E-Mail ergänzt von Anfragen, Absprachen und Auskünften über Telefon und Messenger-Dienste. Für die Verrechnung der durch die Vermittlungsstelle für pfarramtliche Aushilfe bearbeiteten Dienste sind die Mitarbeitenden der Zentralkasse besorgt.

Pfrn. Christina Nutt



5. Aus Kirchenbezirken und Berufsgruppen

5.1 Kirchenbezirk St. Gallen

Dekanat

Aufbruchstimmung, so lautet die Kurzfassung meines Jahresrückblicks. Nach zwei Jahren aus der Coronastarre erwachen, sich regen, aufbrechen und Neues wagen. Der Frühling zog ins Kirchenland und brachte neuen Schwung. So packten zumindest viele Pfarrpersonen und Angestellte die Gelegenheit und wechselten ihre Anstellung. Soweit der erste analytische Blick.

Der zweite Blick auf die kirchliche Situation fällt differenzierter aus. Trotz viel Bewegung hat sich das Durchschnittsalter sowohl bei den kirchlichen Angestellten als auch bei den Kirchenbesuchenden – wenn überhaupt – nur geringfügig gesenkt. Zudem schwinden die Mitgliederzahlen nach wie vor dahin. Und schliesslich haben sich auch die aktiven Kirchenmitglieder wie viele andere daran gewöhnt, nach Corona eher kürzer zu treten, mehr Zeit für sich, Familie und Freundeskreis zu reservieren und sich generell weniger zu engagieren. Darunter leiden viele unserer Angebote. Fazit: Die Resonanz des kirchlichen Tuns und Schaffens lässt tendenziell weiter nach. Der Frühling möge also gerne noch weiter andauern – und er wird es auch.

Ja, das Blühen wird weiter gehen. Davon bin ich überzeugt. Denn das Geheimnis unseres Gottvertrauens besteht darin, dass wir «nicht so schnell wanken». Wir können warten und ausharren. Denn wir leben im Advent und wissen aus eigener wiederholter Erfahrung: Unser Gott ist auferstanden, er lebt und wird auch uns, die Kirche, seine Schöpfung aufstehen und auferstehen lassen. Gottes Werk hat Bestand. In dieser Hoffnung ermutige ich alle getrost weiterzuarbeiten, dran-zubleiben und zu tun, was es zu tun gibt.

Pfr. Dr. Pius Helfenstein, Dekan

Pfarrkapitel

Nach 16 Jahren als Aktuar des St. Galler Pfarrkapitels trat Pfr. Roger Poltéra auf Frühjahr von seinem Amt zurück. Das Kapitel verdankt ihm viele präzise Protokolle und eine tadellose Amtsführung. Roger Poltéra wurde an der Frühjahrssitzung in Rotmonten aus seinem Amt entlassen. Es wurde deutlich, wie dankbar die Kapitulare für die vielen Jahre sind, die Roger Poltéra das Aktuarat innehatte. Neu wurde am Frühjahrskapitel Pfr. Klaus Fischer als Aktuar gewählt. Die weiteren statuarischen Geschäfte wie etwa die Jahresrechnung und die Gesamterneuerungswahlen hatten ebenfalls an der Sitzung ihren Platz.

Inhaltlich ging es in Rotmonten um «Junge Menschen in der Kirche – Konfirmation». Pfr. Klaus Fischer (Projektstelle «Junge Menschen in der Kirche») und Pfr. Dr. Stefan Fischer (RPI-SG) boten den Sitzungsteilnehmenden mit einem Podiumsgespräch die Möglichkeit in das Thema hinein und dann in einem World-Café miteinander ins Gespräch zu kommen. Der obligatorische Teil des Sitzungstages schloss mit einem gemeinsamen Singen. Andreas Hausammann und die «Spurgruppe Repertoire» gaben praktische Einblicke in ihre seit 2009 bestehende Tätigkeit. An das Mittagessen im Kirchgemeindehaus Rotmonten schloss sich ein fakultativer Nachmittagsteil an, in dem die Teilnehmenden unter Anleitung von Pfr. Klaus Fischer ihre Erfahrungen und ihre Visionen im Bereich des Konfirmandenunterrichts austauschen konnten, um so voneinander zu profitieren.

Im Herbstkapitel in Goldach stand thematisch das Pfarramt im Zentrum. Pfr. Carl Boetschi, Beauftragter für Pastorales, hielt im Rückblick auf seine Tätigkeit in der Kantonalkirche ein Resümee, wie sich der Beruf über die letzten 30 Jahre gewandelt hat: Weg vom männlichen Pfarrherrn als Zentralfigur der Kirchgemeinde im Vollamt, hin zu einer grösseren Diversifikation des Berufsbildes (Frauen im Pfarramt, Teilzeitpfarrämter, grössere Autonomie der Gemeindeglieder, usw.). Bei abnehmender gesellschaftlicher Bedeutung des Amtes steigen die Ansprüche an die Person des Pfarrers oder der Pfarrerin. Das Pfarramt gerät immer

mehr in Spannungsfelder. Pfr. Dr. Markus Ramm, Beauftragter für Gemeindeentwicklung und Gemeindeberatung, wagte einen Ausblick in die Zukunft des Pfarramtes, in der es darum geht, die unterschiedlichen Ansprüche an die Pfarrperson aufzunehmen und zu versöhnen.

Die für Januar 2022 geplante Retraite musste coronabedingt auf den Januar 2023 verschoben werden.

Pfrn. Esther Marchlewitz, Kapitelpräsidentin

5.2 Kirchenbezirk Rheintal

Dekanat

Die Suche nach Mitgliedern für die Kirchengemeinschaft bleibt für die Kirchengemeinden eine Herausforderung. Dieses Thema tauchte in vergangenen Jahresberichten immer wieder auf. Und die Tatsache, dass verschiedene Kirchengemeinschaften in unseren Gemeinden schon seit längerem unterbesetzt sind, zeigt die Aktualität dieser Herausforderung. Zugleich erlebe ich es als wertvolles und ermutigendes Zeichen, dass zu den Inpflichtnahmen der neu gewählten Kirchengemeinschaften und Kirchengemeinschaften immer wieder eine ganze Anzahl Personen in die Inpflichtnahme-Gottesdienste kommen. Im Berichtsjahr waren es im Bezirk Rheintal stattliche 21 Personen, die auf das Gelöbnis der Kirchengemeinschaft antworteten «Das gelobe ich». Schön ist es auch, dass die Neugewählten immer wieder von Mitgliedern «ihrer» Kirchengemeinschaft begleitet werden und der Dank der Gemeinden durch warmen Applaus zum Ausdruck kommt – herzliche Zeichen der Wertschätzung.

Es bleibt eine Aufgabe, Menschen für die Mitarbeit unserer Gemeinden zu finden. Doch zugleich steht für mich immer wieder die Zusage hinter allem, dass es Jesus Christus selbst ist, der seine Gemeinde versammelt, schützt und erhält. Und darum dürfen wir uns an das halten, was in der Urkunde für die Neugewählten steht (2. Timotheus 1, 7): «Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.»

Pfr. Lars Altenhölcher, Vizedekan

Pfarrkapitel

Die Arbeit innerhalb des Pfarrkapitels Rheintal war im Jahr 2022 durch Personalwechsel an entscheidenden Positionen geprägt. Zur Gesamterneuerungswahl im Frühjahrskapitel am 31. Mai in Heerbrugg trat der bisherige Vorstand an und wurde einstimmig wiedergewählt. Kurz danach wurde Pfr. Sven Hopisch, St. Margrethen, bisheriger Kapitelspräsident, neu zum Kirchenrat gewählt. Im September gab Dekanin Manuela Schäfer, Berneck, bekannt, dass sie einen Stellenwechsel anstrebt und nach Uster ziehen wird. Somit mussten im Herbstkapitel am 11. November eine neue Person für das Kapitelspräsidium gewählt und eine Persönlichkeit für das Dekanat der Synode vorgeschlagen werden. Gewählt wurde Pfr. Jens Mayer, Balgach, als Kapitelspräsident und Pfr. Christian Hörler, Wartau, wurde als Dekan der Synode zur Wahl vorgeschlagen.

Doch auch inhaltlich setzte sich das Pfarrkapitel an den ordentlichen Versammlungen mit Schwerpunktthemen auseinander. Im Frühjahr stand das Thema Burnout-Prävention im Vordergrund. Referent Ulrich Scherrmann informierte über die Entstehung und Konsequenzen von Burnout und Depression. In der anschliessenden Debatte wurde deutlich, wie wichtig das Thema Prävention und Arbeitsüberlastung für unsere Kapitularen und Kapitulare ist.

Im Herbstkapitel warf das Gesamtkapitel des kommenden Frühjahrs thematisch schon seine Schatten voraus. Pfr. Klaus Fischer gab ein kurzes Input zum Thema «Junge Menschen in der Kirche», das anschliessend anhand mehrerer Thesen in einem World-Café von den Kapitularen und Kapitularen vertieft diskutiert wurde.

Zudem waren an beiden Kapiteln auch wieder diverse Beauftragte von Arbeitsstellen der Kantonalkirche zu Gast, die ihre Arbeit vertieft vorstellen konnten.

Ein Weiterbildungstag im August führte zunächst ins Krematorium St. Gallen und im Anschluss daran in die Spitalseelsorge am KSSG. Neben dem rein informativen Teil war für die Kapitularen und Kapitulare

eindrücklich zu sehen, mit welchem Engagement und welcher seelsorgerischen Fürsorge die an beiden Orten Beschäftigten im Umgang mit Menschen in Grenzsituationen unterwegs sind.

Pfr. Jens Mayer, Kapitelpräsident

5.3 Kirchenbezirk Toggenburg Dekanat

Auch bei uns im Toggenburg wurden neu gewählte Mitglieder von Kirchenvorsteherschaften zu einem Austauschtreffen eingeladen; dies in der geschätzten Zusammenarbeit mit der Arbeitsstelle Gemeindeentwicklung und Mitarbeitendenförderung. In einer offenen Austauschrunde haben wir voneinander erfahren; von den Freuden und Mühen, den Enttäuschungen und Visionen innerhalb des kirchlichen Arbeitens. Schön war dabei zu spüren und zu erleben, dass wir alle «im selben Boot» unterwegs sind. Das ist nicht in ernüchterndem Sinn gemeint, sondern stärkend und ermutigend. Gemeinsam in dem Boot unterwegs, das mit Gottes Hilfe seinen Kurs nimmt. Das anschliessende gemütliche Zusammensein führte zur Frage, ob wir solche Austauschtreffen nicht regelmässiger haben sollten.

Dies war und wird eine zentrale Aufgabe im Dekanat bleiben: Wie wir unser Zusammensein gerade auch jenseits der Kirchengemeindegrenzen erleben, erfahren, aufbauen können. Die Fragen unserer Zeit lösen sich nicht in den eigenen Grenzen.

Wir sind dankbar, dass sich in vielen Kirchengemeinden viele Mitarbeitende zur Verfügung stellen, müssen aber auch konstatieren, dass manche Kirchenvorsteherschaft Mühe hat, Mitglieder zu finden, Pfarrstellen zuweilen lange nicht besetzt werden können, es schwieriger wird, die Nachfolge bei Präsidien zu regeln. So waren im Blick auf die Aufgaben im Dekanat mehr Archivübergaben und Amtseinsetzungen zu verzeichnen als in früheren Jahren. Vielleicht ist auch diese Tatsache ein Hinweis darauf, dass regionales Denken helfen kann, in unruhigen Zeiten gemeinsam freudvoll und zuversichtlich unterwegs zu sein.

Pfr. Anselm Leser, Vizedekan

Pfarrkapitel

Das Pfarrkapitel Toggenburg traf sich 2022 zu zwei Tagungen. Am 15. Juni in Degersheim zum Thema «Junge Menschen in der Kirche» und am 9. November in Oberuzwil zum Thema «Veränderung der Kirche am Beispiel der Thomasgemeinde aus Basel».

Seit dem Jahr 2021 setzen wir uns als Pfarrkapitel im Blick auf eine mögliche Verfassungsrevision und die gegenwärtig laufenden Veränderungen in unserer Kirche prioritär mit den Themen auseinander, die uns in diesem Kontext unter den Nägeln brennen. In diesem Jahr lag der Fokus auf der Gemeindeorganisation, wofür wir mit Pfr. Andreas Manig und Richard Widmer, Kassier, zwei Vertreter der Thomasgemeinde aus Basel-Stadt bei uns begrüßen durften. Das Thema gewann durch den Pfarrmangel, der sich im Toggenburg im Jahr 2022 nochmals verschärfte, noch weiter an Relevanz. Auch wenn sich die Situation auf dem Land nur bedingt mit der in einer Stadt vergleichen lässt, so konnten die beiden Gäste eindrücklich aufzeigen, wie ein Gemeindeaufbau auch in einem Umfeld, das eine immer grössere Distanz zur Kirche aufweist, gelingen kann. Das breit aufgestellte Mitarbeitendenteam und die stabile Finanzierung mit Kirchensteuern und Spenden sind Ansatzpunkte, die in Bezug auf unseren Kontext weitergedacht werden müssen.

Pfr. Fabian Kuhn, Kapitelpräsident

5.4 Kantonales Diakonatskapitel

Dreissig Jahre ist es her, als Gemeindehelferinnen und Gemeindehelfer des Kantons St. Gallen im Jahr 1992 ihren eigenen Berufsverband gründeten: Die Konferenz der Gemeindehelfer. In der Zwischenzeit änderte sich der Name zum kantonalen Diakonatskapitel. Heute wie vor 30 Jahren war, ist und bleibt das kantonale Diakonatskapitel ein Ort für den Fachaustausch. Wer ein 30-jähriges Jubiläum feiert, ist mitten im Leben angekommen. Eine ideale Voraussetzung sich der Zukunft zu stellen.

Im Berichtsjahr fand ein Fachaustausch an drei Kapiteln statt. Im März widmeten wir uns der Jugendarbeit. Wir erlebten den Theotrail in St. Gallen und waren zu Gast im

M9 in den Jugendräumen der Kirchgemeinde St. Gallen Centrum. Sara Stöcklin erzählte als ehemalige Projektleiterin vom Theotrail, der das Ziel verfolgt, mit jungen Menschen über Glauben und die Zukunft der Kirche ins Gespräch zu kommen. Am Nachmittag bekamen wir Einblick in die Jugend- und Quartierarbeit der Stadtmission St. Gallen.

Im Sommerkapitel im Grossacker in St. Gallen lautete das Thema «Freiwilligenarbeit – aktuelle Trends, Chancen und Herausforderungen». Im Einstiegsreferat von Maya Hauri Thoma mussten wir die Aufgabe lösen, wie wir die Freiwilligen loswerden, damit es in den Kirchgemeinden zum kompletten Desaster kommt? Anschliessend folgte ein Austausch, wie wir Freiwillige gewinnen können.

Im Herbstkapitel in Uznach feierten wir unseren Geburtstag. Zudem behandelten wir das Thema «Suizid - Prävention und Nachsorge». Jörg Weisshaupt, Geschäftsführer des Vereins Trauernetz, gab Einblick in seine Tätigkeit. Im geschäftlichen Teil wurden die statutarischen Wahlen abgewickelt. Kathrin Kägi, Uznach und Umgebung, gab ihren Rücktritt bekannt. Ihre Nachfolgerin ist Audrey Bigall, Tablat-St. Gallen. Alle bisherigen Vorstandsmitglieder, Sarah Rieser, Gossau; Peter Bruderer, Rorschach; Armin Elser, Wil, und Remo Schweizer, Mittleres Toggenburg, wurden einstimmig bestätigt.

An der Delegiertenversammlung vom 20. Juni wurde beschlossen, den Verein «Dachverband SozialdiakonIn» per Ende 2022 aufzulösen. Hauptgrund ist, dass es zunehmend schwieriger wurde, Personen für den Vorstand zu finden. Im kommenden Jahr werden sich die Präsidien der deutschschweizerischen Diakonatskapitel zum Austausch treffen. Kathrin Kägi und Audrey Bigall werden das Diakonatskapitel vertreten.

Remo Schweizer, Präsident

5.5 Kantonales REL-Kapitel

Für das Jahr 2022 wählte die Kommission zwei Themenschwerpunkte: «Unterwegs in Vielfalt» und «Lichtblicke».

Das Frühlingskapitel am 21. Mai stand unter dem Motto: «Unterwegs in Vielfalt». Wir sind Religionslehrpersonen. Wir leben in unterschiedlichen Gemeinden und Städten im Kanton St. Gallen. Wir unterrichten an verschiedenen Schulen. «Vielfalt» ist essenziell für die Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons St. Gallen und für uns Religionslehrpersonen. Wir Religionslehrpersonen haben «einen Traum» des gegenseitigen Respekts, der Achtung und des Miteinanders aller Menschen. Zum Abschluss des ersten Teils der Kapitelveranstaltung sangen wir zusammen das Gospellied der Bürgerrechtsbewegung unter Martin Luther King «We shall overcome, we walk hand in hand, we are not afraid, today.» Auch im zweiten Teil liessen wir uns mitnehmen von der Kraft der Musik und des Singens.

Das Herbstkapitel fand am 19. November statt. Das Thema war: «Lichtblicke». «Jede Religionslehrperson verändert sich, wenn sie erkennt, dass sie eine Geschichte hat, die sie kollektiv mit allen anderen verbindet.» Was ist die Geschichte der Religionslehrpersonen? Wir haben als Religionslehrpersonen mit dem ökumenischen Religionsunterricht am «Lernort Schule» über sehr viele Jahre und bis heute eine Erfolgsgeschichte geschrieben. Dies Dank der engen Vernetzung von Kirche und Schule. Es ist für die Kirche und für die Religionslehrpersonen immens wichtig, dass diese Geschichte auch in Zukunft weitergeschrieben wird. Dazu ist es erforderlich, dass wir uns auch mit Personen aus der Kirche, den Pfarrkapiteln und dem Diakonatskapitel vernetzen. Es ist wichtig, dass sich diese Personen für den Religionsunterricht am »Lernort Schule« einsetzen und so unser Anliegen mittragen.

Die Kommission durfte am Herbstkapitel zudem Kirchenrat Pfr. Sven Hopisch, Ressort «Schulische Bildung», begrüßen. Es entstand ein reger Austausch. Anschliessend genossen die Religionslehrpersonen die Stadtführung «Geschichten starker Frauen».

Susanne Feller Salvisberg, Präsidentin



6. Kommissionen

6.1 Synodalkommissionen

Kirchenbote-Kommission

Die Kirchenbote-Redaktion hat wieder elf spannende Ausgaben produziert. Die Themenvielfalt war so gross, wie die Reaktionen von Leserinnen und Lesern breit:

Leserbrief Ausgabe Nr. 3: «wenn's wärmer wird – Klimagerechtigkeit»
«Sicher ist es nicht immer leicht eine Publikation bis zur letzten Seite mit Inhalt zu füllen. Ein guter Witz oder eine Karikatur kann gut helfen, Weissraum zu vermeiden. Weissraum anstelle der geschmacklosen «Karikatur» wäre klar die bessere Wahl gewesen ... Ich habe lange nach der Bedeutung der Farben gesucht, meinte dann im Impressum etwas zu finden und wurde enttäuscht. Für mich bleibt das Titelblatt eine kopierte Dekoration, die niemand aus der Redaktion zu verstehen versucht hat. Ganz im Stil der meisten Medien: Agenturmeldungen kopieren, ohne sie zu lesen.»

Leserbrief Ausgabe Nr. 5: «Mesmer»
«Dein Editorial im Kibo ist der Hammer – da muss man sich ja daran erinnern, dass die Sendung mit diesem Beruf stattgefunden hat. Danke für diese frische Art, das schöne Bild von Claudia Menzi und die nette Karikatur. Die aufmüpfigen Ausgaben sind wichtig, aber diese war so richtig fürs Herz!»

Anfang des Jahres haben wir den Blog (<https://kibo-sg.ch>) eingeführt. Die Heftthemen werden aufgegriffen und die Leserschaft eingeladen, mitzudiskutieren. Das kantonsübergreifende Projekt zur Erneuerung des gemeinsamen Auftritts auf der Website und in den sozialen Medien wurde weiter vorangetrieben. Mit der Bereitstellung der Informationen in verschiedenen digitalen Kommunikationskanälen möchten wir ab Anfang 2023 unsere Präsenz in diesen Kanälen verstärken.

Erneuert hat sich auch die Kommission selbst. Pfr. Daniel Klingenberg ist nicht mehr zur Wahl angetreten und Jürg Steinmann ist nach 12-jährigem Einsatz (die letzten 5 Jahre als Kommissionspräsident) zurückgetreten. Ende Jahr hat auch Michael Eugster seinen Rücktritt per Februar 2023 bekanntgegeben. Allen dreien gilt unser grosser Dank für ihren Einsatz zugunsten der Vielfalt und Qualität des Kirchenboten. Den Vorsitz übernommen hat Christina Hegelbach und als neue Mitglieder wurden Vicki Gabathuler (Druck & Layout) und Peter Hummel (Journalismus) gewählt.

Mit dem bewährten Redaktionsteam haben wir uns in neuer Zusammensetzung mit der Frage beschäftigt, wie wir in Zukunft unsere Leserschaft erreichen können. Dazu haben wir eine Arbeitsgruppe gebildet. Stetig steigende Papierpreise, sinkende Einnahmen und veränderte Lesegewohnheiten werden alle vor zunehmende Herausforderungen stellen.

Christina Hegelbach, Präsidentin

Kommission zur Vorbereitung von Aussprachesynoden

Vor den Neuwahlen anlässlich der Sommersynode vom 27. Juni traf sich die Kommission zu drei Sitzungen, nach den Neuwahlen und unter einem neuen Präsidium, nochmals zu drei Sitzungen. Das Thema für die nächste Aussprachesynode vom 6. März 2023 war bereits gegeben und in verschiedenen Belangen von den vorherigen Kommissionsmitgliedern andiskutiert: «Junge Menschen in der Kirche». Der Verantwortliche der entsprechenden Projektstelle, Pfr. Klaus Fischer, beteiligte sich stets an den Sitzungen, was sehr hilfreich ist.

Etliche Mitglieder der Kommission nahmen jeweils an den sogenannten Zwischenhalten teil, die von der Projektstelle organisiert wurden.

Pfr. Rolf Kühni, Präsident

6.2 Weitere Kommissionen

Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in den Kantonen Appenzell und St. Gallen (ACK) und Ökumenische Kommission St. Gallen-Appenzell für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung (GFS) der ACK

Es war ein ereignisreiches Jahr mit einer Rekordzahl an Anlässen, die von der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in den Kantonen Appenzell und St. Gallen durchgeführt wurden.

Nebst den bisherigen Angeboten wie dem Jahresauftakt der Arbeitsgruppe Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung (GFS) zur Klimagerechtigkeit am 20. Mai, dem Schöpfungszeit-Auftakt am 1. September im Botanischen Garten St. Gallen und dem ökumenischen Bettagsvesper vom 18. September im Dom St. Gallen, führte die AGCK in der Stadt St. Gallen auch eine Gebetsserie angesichts des Ausbruchs des Angriffskriegs in der Ukraine durch, einen Weiterbildungsabend für Migrationskirchen am 20. Juni, beteiligte sich an der Altar-Einweihung vom 17. Juni in der Rumänisch-Orthodoxen Kirche und besuchte am 28. September zum Thema «Energie» den Indoor-Garten Lokal365.

Besonders herauszustreichen sind zwei Weiterbildungsangebote, die bereits seit einigen Jahren regelmässig durchgeführt werden. So schliessen sich die ACK SG/AI/AR und die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen von Zürich jeweils im Juni zu einem Weiterbildungstag zusammen. In diesem Jahr traf man sich in St. Gallen. Es ging um das «Soziale Engagement von Kirchen». Dazu wurden zwei Sozialwerke der Baptisten in der Kirche Bild besucht. Danach liess man sich bei der rumänisch-orthodoxen Kirche über deren Sozialarbeit im Migrationskirchenumfeld informieren.

Beliebt bei den Delegierten der ACK und darüber hinaus sind die dreimal pro Jahr stattfindenden Theologiestammtische. An den Abenden wird wenig strukturiert zu aktuellen kirchlichen Themen diskutiert. Mit dabei sind immer wieder Personen, die nicht zur ACK gehören, aber am Gespräch und den Themen interessiert sind. So beteiligte sich etwa auch der Pfarrer der anthroposophischen Christengemeinschaft am Austausch. In diesem Jahre ging es um «(Un-)Recht in der Kirche» (8. Februar), um «Krieg und Frieden» (3. Mai) und um die ÖRK-Vollversammlung (13. September). Die Gespräche leben vor allem auch von der grossen Vielfalt an kirchlichen Traditionen und helfen, einander über die Kirchen hinaus besser zu verstehen. In der letzten Zeit war nebst der Teilnahme vor Ort auch eine via Zoom und virtuell möglich.

Pfr. Jörg Niederer, Präsident ACK

Pensionskasse PERKOS

Das Jahr 2022 war sowohl geopolitisch wie auch wirtschaftlich ein bewegtes Jahr.

Praktisch sämtliche Anlageklassen verzeichneten Verluste. Insbesondere die Obligationen erlitten aufgrund des Zinsanstieges bedeutende Einbussen. Die in den letzten Jahren befürchtete Zinswende ist eingetreten und dies mit einer Heftigkeit, die die Wenigsten so erwartet hatten. Aufgrund der hohen Inflationsraten mussten praktisch alle Zentralbanken weltweit die Leitzinsen stark anheben.

Sowohl die Aktienmärkte Schweiz und Ausland wie auch die Obligationen in Schweizer Franken und Fremdwährung, haben deutlich an Wert verloren. Einzig die Kategorie Immobilien verzeichnete eine positive Rendite.

Die Pensionskasse PERKOS hat im Berichtsjahr eine Performance von rund minus 9% (im Vorjahr verzeichnete die Kasse eine überdurchschnittlich erfreuliche Netto-Performance von 12.17%). Trotz der Negativrendite im Berichtsjahr verfügt die Pensionskasse PERKOS über einen Deckungsgrad, der auch in schlechten Zeiten Sicherheit für die Versicherten bietet.

Ausgehend des Beschlusses des Stiftungsrates erfolgte im Jahre 2022 eine Verzinsung der Altersguthaben mit 2.50% (BVG-Mindestzinssatz 1.00%). Die Höhe der Verzinsung berücksichtigt das erfreuliche Jahr 2021, die aktuellen Entwicklungen im Jahr 2022 sowie den weiterhin guten Stand der Kasse.

In periodischen Abständen führt die Pensionskasse PERKOS themenbezogene Informationsveranstaltungen durch. Diese finden das nächste Mal im Monat Juni 2023 an drei verschiedenen Orten unter dem Titel «Pensionierung in Sicht – Vorsorgeplanung» statt.

Wie bisher wird in regelmässigen Zeitabständen die Internet-Plattform www.perkos.ch aktualisiert hinsichtlich: Reglemente, Performance, Vermögenszusammensetzung der Anlagen und Anlagestrategie. Der Geschäftsbericht wird jährlich aufgeschaltet.

Peter Toggweiler, Geschäftsführer

7. Konkordat

Die praktische Prüfung findet jeweils im Sommer statt. Das Total der bestandenen Konkordatsprüfungen des Jahres 2022 zeigt folgendes Bild (in Klammer Zahlen des Vorjahres):

Praktische Prüfung	27	(20)
--------------------	----	------

Es haben sich zwei St. Galler Studierende für die praktische Prüfung angemeldet und bestanden.

Markus Bernet, Kirchenschreiber

8. Finanzielle Angelegenheiten

8.1 Zentralkasse

Wir verweisen auf die Botschaft im Synodal-
amtsblatt 2023/1.

8.2 Stipendien

Der Kirchenrat hat die Ansätze für Stipendien überprüft und auf Beginn des Jahres 2023 auf dem Stand des Vorjahres belassen. Sie betragen weiterhin im Maximum für ein Schuljahr CHF 2'500.00; CHF 3'000.00 für ein Semester für Theologiestudierende sowie CHF 1'500.00 für ein Semester bei anderen Studienrichtungen.

An sieben Gesuchstellende konnten im Berichtsjahr CHF 15'400.00 an Beiträgen ausgerichtet werden. Die Kantonalkirche erhält keine Subventionen von Bund und Kanton.

Markus Bernet, Kirchenschreiber

8.3 Fonds für erholungsbedürftige Kirchgenossen

Von den an die Kirchenratskanzlei zur Behandlung eingereichten neun Gesuchen konnten alle bewilligt werden.

Wie in den Vorjahren stand wiederum die Hilfe für psychisch erkrankte Mitmenschen im Vordergrund. Im Berichtsjahr konnten insgesamt CHF 10'460.00 gesprochen werden.

Markus Bernet, Kirchenschreiber

8.4 Evangelische Bürgschafts- und Darlehensgenossenschaft des Kantons St. Gallen

Im Berichtsjahr trat das Coronavirus in den Hintergrund. Anschliessend beunruhigte der Ukraine Angriffskrieg mit folgender Mangellage bei Gas und Strom. Ein Ende ist nicht in Sicht. An der Zinsfront hat sich eine Tendenz zu höheren Sätzen entwickelt, was sich bei uns ertragssteigernd auswirken wird.

Die Geschäftsstelle war wie immer mit dem Inkasso von Zinsen und Rückzahlungen der rund 20 Darlehen sowie mit der Behandlung von Anfragen und Beratungen möglicher Gesuchstellenden beschäftigt.

Im Berichtsjahr konnten drei Gesuche bearbeitet und bewilligt werden. Eines kam aus dem Bereich Landwirtschaft, die zwei weiteren bezweckten finanzielle Sanierungen. Damit war unsere Kapazität bei weitem finanziell nicht ausgeschöpft. Wir könnten eine Vielzahl an Gesuchen bearbeiten.

Der Verwaltungsrat traf sich zu zwei Sitzungen und fasste dazwischen die anstehenden Beschlüsse im Zirkulationsverfahren.

Die traditionelle jährliche ERFA-Tagung mit den drei Schwestergenossenschaften ZH, ZG und GR fand dieses Jahr in Zürich am Sitz der Geschäftsstelle an der Kinkelstrasse 21 statt. Am Nachmittag wurde eine interessante Führung durch die Ausstellung «Touch Wood» über Holzneubauten im Bellerive Museum geboten.

Die Jahresrechnung 2022 wird wie im Vorjahr mit einem kleinen Verlust abschliessen. Forderungsverluste mussten bisher keine verbucht werden.

Robert Ritter, Präsident



9. Statistik der kirchlichen Handlungen

Aus der Zusammenstellung der kirchlichen Handlungen auf den Seiten 54 und 55 ergibt sich folgendes Bild:

Taufen	2022	2021
Mädchen	338	339
Knaben	327	324
Erwachsene (3 Frauen, 2 Männer)	5	10
Kinder (6 Mädchen, 5 Knaben)	11	8
Total	670	673

Konfirmationen	2022	2021
Konfirmandinnen	318	375
Konfirmanden	317	351
Total	635	726

Trauungen	2022	2021
beide evangelischer Konfession	42	32
konfessionell gemischte Paare	68	61
evangelisch/ konfessionslos	13	20
interreligiös	2	1
Total	125	114

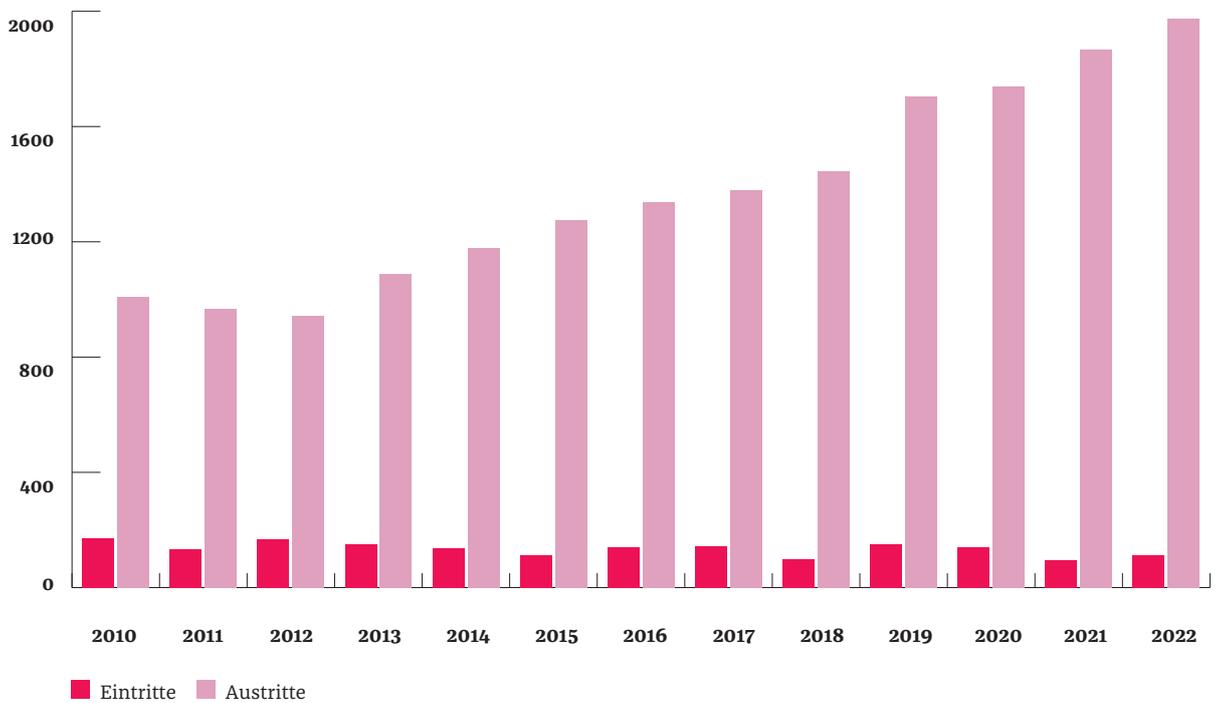
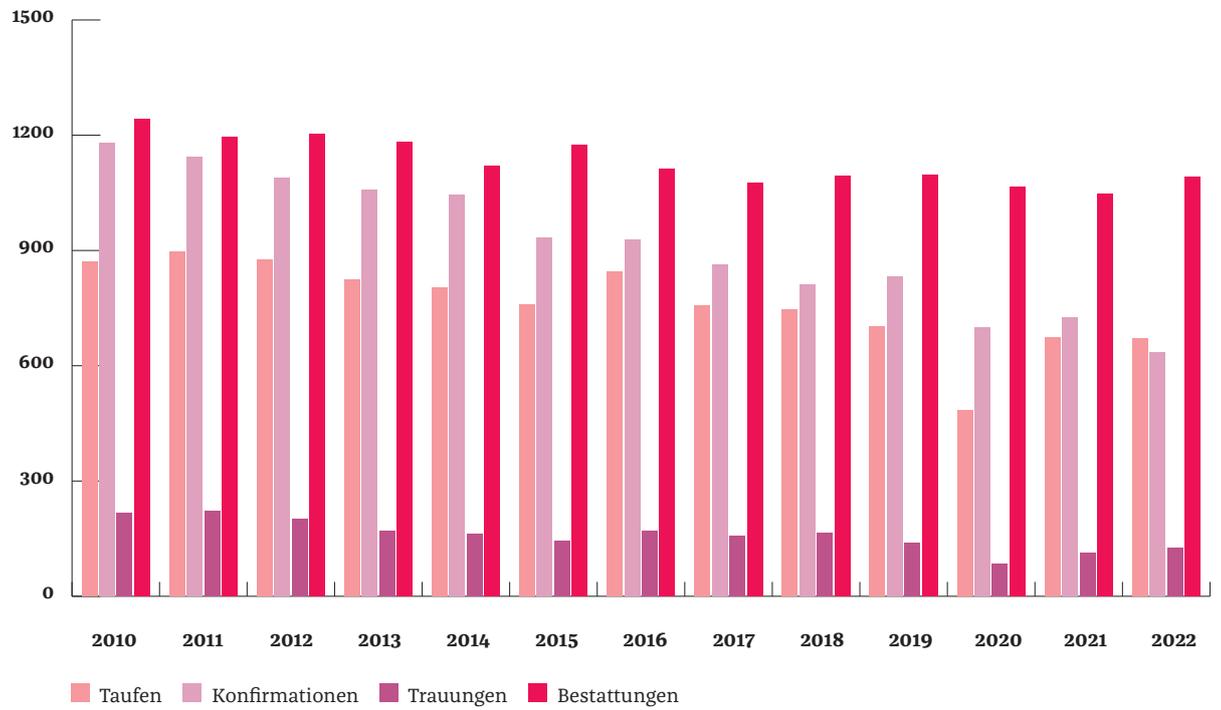
Bestattungen	2022	2021
Erwachsene	1'087	1'041
Frauen	552	559
Männer	535	482
Kinder	5	6
Total	1'092	1'047

Eintritte in die Evangelisch-reformierte Kirche	2022	2021
Frauen	60	45
Männer	23	31
Kinder	30	20
Total	113	96

Austritte aus der Evangelisch-reformierten Kirche	2022	2021
Frauen	945	902
Männer	923	884
Kinder	105	80
Total	1'973	1'866

Kirchliche Amtshandlungen für Ausgetretene	2022	2021
Trauungen	3	3
Bestattungen	52	52
Total	55	55

Gottesdienste für Personen in besonderen Lebenssituationen	2022	2021
Eiserne Hochzeit	1	0
Diamantene Hochzeit	1	0
Goldene Hochzeiten	3	0
Silberne Hochzeit	0	0
Ehejubiläum	4	2
Segensfeiern für werdende Eltern	2	0
Segensfeier für Partnerschaft	2	2
Goldene Konfirmation	1	0
Erwachsenen-konfirmation	0	1
Gedenkfeier am Ewigkeitssonntag	0	0
Gedenkfeier für alle, die um ein Kind trauern	1	0
Adoption	0	0
Pensionierung	1	0
Trauerfeier in besonderer Situation	0	0
Total	16	5



Kirchliche Handlungen in der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons St. Gallen im Jahr 2022

Gemeinden	Taufen			Darbrin- gungen	Konfirmationen			Trauungen				
	W	M	Total	Total	W	M	Total	EV	KGP	EKP	IRP	Total
Kirchenbezirk St. Gallen	68	66	134	1	67	68	135	5	11	2	0	18
1 St. Gallen C	9	10	19	0	6	10	16	2	4	0	0	6
2 Straubenzell St. Gallen West	9	5	14	0	2	4	6	0	0	0	0	0
3 Tablat-St. Gallen	10	7	17	0	19	18	37	0	0	0	0	0
4 Goldach	17	9	26	0	12	14	26	1	2	0	0	3
5 Rorschach	7	16	23	0	10	6	16	1	0	0	0	1
6 Gossau	11	14	25	1	14	13	27	1	2	1	0	4
7 Gaiserwald	5	5	10	0	4	3	7	0	3	1	0	4
Kirchenbezirk Rheintal	120	125	245	6	108	106	214	12	31	5	0	48
8 Thal-Lutzenberg	5	7	12	0	7	5	12	0	2	0	0	2
9 Rheineck	1	1	2	0	2	1	3	0	0	0	0	0
10 St. Margrethen	1	1	2	0	1	2	3	0	0	0	0	0
11 Berneck-Au-Heerbrugg	12	7	19	0	9	5	14	2	2	0	0	4
12 Balgach	5	2	7	0	4	7	11	0	1	0	0	1
13 Diepoldsau-Widnau-Kriessern	9	8	17	0	9	12	21	1	0	1	0	2
14 Rebstein-Marbach	4	8	12	0	4	8	12	0	4	1	0	5
16 Altstätten	4	5	9	1	8	9	17	0	4	1	0	5
17 Eichberg-Oberriet	6	6	12	0	6	3	9	0	1	0	0	1
18 Sennwald	15	15	30	0	10	5	15	0	2	0	0	2
21 Grabs-Gams	16	17	33	1	21	10	31	1	3	0	0	4
22 Buchs	13	17	30	4	8	10	18	3	1	0	0	4
23 Sevelen	5	4	9	0	2	4	6	1	1	0	0	2
24 Wartau	8	5	13	0	5	9	14	2	1	0	0	3
26 Bad Ragaz-Pfäfers	4	4	8	0	2	4	6	1	5	0	0	6
27 Sargans-Mels-Vilters-Wangs	6	11	17	0	8	7	15	1	0	1	0	2
28 Walenstadt-Flums-Quarten	6	7	13	0	2	5	7	0	4	1	0	5
Kirchenbezirk Toggenburg	153	138	291	4	143	143	286	25	26	6	2	59
29 Weesen-Amden	8	2	10	0	4	7	11	0	2	1	0	3
30 Uznach und Umgebung	16	12	28	0	14	15	29	0	0	0	2	2
31 Rapperswil-Jona	11	12	23	0	23	23	46	5	4	0	0	9
32 Wildhaus-Alt. St. Johann	5	5	10	0	10	5	15	4	2	0	0	6
35 Nesslau	24	20	44	0	6	15	21	2	5	2	0	9
38 Ebnet-Kappel	4	9	13	0	6	5	11	2	0	0	0	2
39 Mittleres Toggenburg	12	10	22	0	8	12	20	2	0	0	0	2
41 Unteres Neckertal	7	9	16	0	3	6	9	1	0	0	0	1
43 Oberer Necker	9	5	14	1	4	7	11	1	2	0	0	3
46 Unteres Toggenburg	9	20	29	0	10	6	16	1	0	1	0	2
48 Kirchberg	2	3	5	0	2	2	4	0	2	0	0	2
51 Oberuzwil-Jonschwil	3	3	6	0	10	7	17	0	2	1	0	3
52 Niederuzwil	7	7	14	0	9	9	18	1	0	1	0	2
53 Flawil	11	8	19	2	11	9	20	0	2	0	0	2
54 Degersheim	2	1	3	0	10	3	13	1	0	0	0	1
55 Wil	23	12	35	1	13	12	25	5	5	0	0	10
Total aller Kirchenbezirke	341	329	670	11	318	317	635	42	68	13	2	125

Legende

W = weiblich

M = männlich

K = Kind

EV = evangelische Paare

KGP = konfessionell gemischte Paare

EKP = evangelisch/konfessionslose Paare

IRP = interreligiöse Paare

Tr = Trauungen

Be = Bestattungen

Bestattungen				Eintritte				Austritte				Kirchliche Amtshandlungen für Ausgetretene		
W	M	K	Total	W	M	K	Total	W	M	K	Total	Tr	Be	Total
141	143	0	284	18	5	4	27	263	289	14	566	2	9	11
27	25	0	52	3	1	0	4	51	69	3	123	2	4	6
15	21	0	36	2	0	0	2	37	37	0	74	0	0	0
37	30	0	67	3	1	0	4	46	65	0	111	0	3	3
14	18	0	32	4	3	0	7	37	37	6	80	0	1	1
26	25	0	51	2	0	2	4	32	34	0	66	0	1	1
13	14	0	27	1	0	0	1	43	32	5	80	0	0	0
9	10	0	19	3	0	2	5	17	15	0	32	0	0	0
184	185	1	370	12	8	7	27	325	306	41	672	1	26	27
10	13	0	23	0	0	0	0	18	15	5	38	0	1	1
6	5	0	11	0	0	0	0	8	6	1	15	0	0	0
4	11	0	15	0	0	0	0	13	9	2	24	0	4	4
12	20	0	32	1	1	0	2	22	11	2	35	1	3	4
8	8	0	16	0	0	0	0	11	18	3	32	0	0	0
3	4	0	7	1	0	0	1	25	25	8	58	0	1	1
11	10	0	21	0	1	0	1	13	10	0	23	0	0	0
17	9	0	26	1	1	0	2	15	18	0	33	0	0	0
8	8	0	16	1	0	2	3	13	10	6	29	0	0	0
13	14	0	27	0	1	0	1	23	19	1	43	0	1	1
25	20	0	45	1	0	0	1	24	24	2	50	0	3	3
26	28	1	55	0	1	1	2	40	36	6	82	0	6	6
6	6	0	12	0	0	0	0	19	18	0	37	0	0	0
17	13	0	30	2	0	0	2	11	20	0	31	0	5	5
4	3	0	7	0	1	0	1	27	20	1	48	0	0	0
7	5	0	12	2	1	2	5	25	30	4	59	0	2	2
7	8	0	15	3	1	2	6	18	17	0	35	0	0	0
227	207	4	438	30	10	19	59	357	328	50	735	2	17	19
5	6	0	11	1	0	0	1	12	7	4	23	0	0	0
11	11	0	22	1	0	5	6	40	38	10	88	2	2	4
40	33	1	74	6	2	0	8	52	54	5	111	0	0	0
7	12	0	19	3	0	1	4	4	7	0	11	0	0	0
13	13	0	26	1	0	1	2	9	5	3	17	0	2	2
16	16	0	32	2	0	2	4	12	15	2	29	0	5	5
24	15	0	39	1	0	0	1	19	22	0	41	0	2	2
8	3	0	11	0	0	2	2	13	8	1	22	0	0	0
7	3	0	10	4	0	0	4	6	5	1	12	0	0	0
7	6	0	13	0	0	0	0	18	14	9	41	0	0	0
5	7	0	12	1	1	0	2	12	12	3	27	0	0	0
16	11	1	28	0	1	0	1	26	23	2	51	0	0	0
20	19	0	39	3	1	4	8	30	31	1	62	0	0	0
15	21	2	38	1	1	2	4	21	15	0	36	0	1	1
3	5	0	8	1	0	1	2	11	11	6	28	0	0	0
30	26	0	56	5	4	1	10	72	61	3	136	0	5	5
552	535	5	1092	60	23	30	113	945	923	105	1973	5	52	57

Zahlen der Kirchgemeinden in der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons St. Gallen im Jahr 2022

Gemeinden	externe Schuld- verpflichtungen in Franken	100% Staatssteuer in Franken	Steuerfuss 2022 in %	Steuerfuss 2023 in %	Evang. Bevölke- rung gem. Volkszählung 2010	Evang. Bevölke- rung Stand 31.12.2022
Kirchenbezirk St. Gallen					33'332	26'628
1 St. Gallen C	4'000'000.00	12'999'189.27	25	25	5'732	4'654
2 Straubenzell St. Gallen West	0.00	8'431'263.00	26	26	4'762	3'612
3 Tablat-St. Gallen	2'400'000.00	19'946'195.00	25	25	8'451	6'634
4 Goldach	0.00	10'737'719.28	25	25	4'494	3'723
5 Rorschach	913'000.00	6'427'234.36	28	28	3'334	2'610
6 Gossau	1'670'000.00	9'201'170.45	22	22	4'245	3'417
7 Gaiserwald	0.00	6'231'926.37	20	20	2'314	1'978
Kirchenbezirk Rheintal					36'044	31'107
8 Thal-Lutzenberg	800'000.00	4'525'425.00	28	28	2'494	2'070
9 Rheineck	0.00	1'387'592.62	28	28	891	637
10 St. Margrethen	0.00	1'937'794.00	28	28	1'200	878
11 Berneck-Au-Heerbrugg	0.00	5'539'603.79	25	25	2'477	2'120
12 Balgach	1'477'000.00	2'968'376.65	25	25	1'309	1'152
13 Diepoldsau-Widnau-Kriessern	0.00	5'929'281.86	23	23	3'034	2'767
14 Rebstein-Marbach	1'840'000.00	3'004'080.39	28	28	1'665	1'451
16 Altstätten	0.00	3'766'198.93	28	28	2'096	1'928
17 Eichberg-Oberriet	279'978.00	2'015'732.00	28	28	1'128	1'215
18 Sennwald	810'000.00	4'472'185.86	28	28	2'709	2'100
21 Grabs-Gams	1'600'000.00	7'280'607.12	27	27	4'271	3'666
22 Buchs	0.00	6'803'490.24	27	25	3'728	2'936
23 Sevelen	0.00	2'745'405.46	27	27	1'603	1'288
24 Wartau	0.00	3'288'084.00	28	28	2'195	1'634
26 Bad Ragaz-Pfäfers	141'328.00	2'952'984.00	22	22	1'305	1'257
27 Sargans-Mels-Vilters-Wangs	600'000.00	4'860'784.00	22	22	2'285	2'351
28 Walenstadt-Flums-Quarten	0.00	3'710'527.83	24	24	1'654	1'657
Kirchenbezirk Toggenburg					44'540	39'308
29 Weesen-Amden	0.00	2'415'053.25	26	26	813	747
30 Uznach und Umgebung	1'250'000.00	11'418'343.48	24	24	4'468	4'731
31 Rapperswil-Jona	2'850'000.00	22'494'230.87	20	20	6'601	5'599
32 Wildhaus-Alt St. Johann	1'500'000.00	2'182'668.63	28	28	1'150	1'103
35 Nesslau	0.00	3'134'237.66	28	28	2'209	1'990
38 Ebnet-Kappel	0.00	3'671'044.88	28	28	2'294	1'885
39 Mittleres Toggenburg	0.00	5'759'960.00	28	28	3'448	2'916
41 Unteres Neckertal	0.00	2'163'356.20	28	28	1'724	1'404
43 Oberer Necker	300'000.00	1'871'576.00	28	28	1'432	1'237
46 Unteres Toggenburg	0.00	3'099'564.13	28	28	1'759	1'739
48 Kirchberg	0.00	2'689'297.38	26	26	1'447	1'395
51 Oberuzwil-Jonschwil	0.00	4'827'212.00	25	25	2'656	2'215
52 Niederuzwil	0.00	7'193'020.67	25	25	4'023	3'142
53 Flawil	0.00	5'116'321.60	27	28	2'539	2'481
54 Degersheim	0.00	1'805'203.60	28	28	1'181	1'064
55 Wil	2'811'000.00	15'471'192.45	23	23	6'796	5'660
Total Evang. Bevölkerung in allen 3 Kirchenbezirken					113'916	97'043

Etat

(Stand 31. März 2023)

Büro der Synode

Präsident:

– Lippuner Stefan, Pfr., St.Gallen C

Vizepräsident:

– Schläpfer Ueli, Rapperswil-Jona

1. Sekretär:

– Bernet Markus, Au

2. Sekretärin:

– Kugler Ursula, Unteres Neckertal

Stimmzählende:

– Torgler Sandra, Straubenzell
St.Gallen West

– Frei Ruth, Wartau

– Ruoss Silvia, Mittleres Toggenburg

synode@ref-sg.ch

Geschäftsprüfungskommission

– Dätwyler Rita (Präsidentin), Straubenzell
St.Gallen West

– Baumann Richard, Flawil

– Böhringer Martin, Pfr., Eichberg-Oberriet
(bis 31.3.)

– Frank Elimar, Rapperswil-Jona

– Gretler Trix, Pfrn. Dr.,
Mittleres Toggenburg

– Manser-Nüesch Irene, Balgach

– Schlegel Urs, Sennwald

gpk@ref-sg.ch

Kirchenrat

– Schmidt Martin (Präsident), Pfr., Haag

– Fäh Heinz, Pfr., Rapperswil

– Graf Heiner, Buchs

– Hopisch Sven, Pfr., St.Margrethen

– Noser Urs, Altstätten

– Policante-Schön Annina, St.Gallen

– Ziegler Antje, Dr., St.Gallen

Sekretariat:

Oberer Graben 31, 9000 St.Gallen

T 071 227 05 00

kirchenrat@ref-sg.ch

www.ref-sg.ch

Kirchenratskanzlei:

– Bernet Markus, Kirchenschreiber, Au

T 071 227 05 05

kanzlei@ref-sg.ch

Zentralkasse:

– Weber Herbert, Zentralkassier, Gossau

T 071 227 05 40

zentralkasse@ref-sg.ch

– Burri Brigitte, Lohnbuchhalterin, St.Gallen

T 071 227 05 44

brigitte.burri@ref-sg.ch

Zentrale Dienste:

– Kugler Ursula, admin. Mitarbeiterin,
Oberhelfenschwil

T 071 227 05 00

sekretariat@ref-sg.ch

Kirchenrätliche Ressorts

Pastorales, Theologie und Musik:

– Schmidt Martin, Pfr., Haag

Weltweite Kirche (OeME):

– Fäh Heinz, Pfr., Rapperswil

Geistliche Begleitung (Familien und Kinder,
Jugend, Junge Erwachsene):

– Noser Urs, Altstätten

Schulische Bildung:

– Hopisch Sven, Pfr., St.Margrethen

Erwachsenenbildung, Diakonie und

Kirchlicher Sozialdienst:

– Policante-Schön Annina, St.Gallen

Finanzen und Liegenschaften:

– Graf Heiner, Buchs

Kommunikation und

Gemeindeentwicklung:

– Ziegler Antje, Dr., St.Gallen

Kirchenrätliche Ausschüsse

Ausschuss für Glaube, Welt und Gesellschaft

– Schmidt Martin, Pfr., Haag

– Fäh Heinz, Pfr., Rapperswil

– Policante-Schön Annina, St.Gallen

Sekretär:

– Bernet Markus, Kirchenschreiber, Au

Ausschuss für Geistliche Begleitung

- Schmidt Martin, Pfr., Haag
- Hopisch Sven, Pfr., St. Margrethen
- Noser Urs, Altstätten

Sekretärin:

- Zeller Tanja, Goldach

Ausschuss für Verwaltung und Kommunikation

- Schmidt Martin, Pfr., Haag
- Graf Heiner, Buchs
- Ziegler Antje, Dr., St. Gallen

Sekretär:

- Weber Herbert, Zentralkassier, Gossau

Stipendienausschuss

- Schmidt Martin, Pfr., Haag
- Bernet Markus, Kirchenschreiber, Au

Fonds für erholungsbedürftige Kirchgenossen

- Schmidt Martin, Pfr., Haag
- Bernet Markus, Kirchenschreiber, Au

Dekane

Kirchenbezirk St. Gallen

- Helfenstein Pius, Pfr. Dr., Rorschach
dekanat.st.gallen@ref-sg.ch

Kirchenbezirk Rheintal

- Hörler Christian, Pfr., Gretschins
dekanat.rheintal@ref-sg.ch

Kirchenbezirk Toggenburg

- Müller Philippe, Pfr., Ebnat-Kappel
dekanat.toggenburg@ref-sg.ch

Vizedekane

Kirchenbezirk St. Gallen

- Hermann Regula, Pfrn., St. Gallen
regula.hermann@straubenzell.ch

Kirchenbezirk Rheintal

- Altenhöscher Lars, Pfr., Buchs
lars.altenhoelscher@evangkirchebuchs.ch

Kirchenbezirk Toggenburg

- Leser Anselm, Pfr., Bütschwil
anselm.leser@ref-unterestoggenburg.ch

Kapitelspräsidien

Kapitel St. Gallen

- Marchlewitz Esther, Pfrn., Rorschach
pfarrkapitel.st.gallen@ref-sg.ch

Kapitel Rheintal

- Mayer Jens, Pfr., Balgach
pfarrkapitel.rheintal@ref-sg.ch

Kapitel Toggenburg

- Kuhn Fabian, Pfr., Lütisburg
pfarrkapitel.toggenburg@ref-sg.ch

Kantonales Diakonatskapitel

Präsident:

- Schweizer Remo, Diakon, Wattwil
diakonatskapitel@ref-sg.ch

REL-Kapitel

Präsidentin:

- Feller Salvisberg Susanne, Mogelsberg
relkapitel@ref-sg.ch

Ökumenischer Kirchenmusikerverband St. Gallen-Appenzell

Evang. Vertretung:

- Ulsamer Thomas, Wattwil
thomas.ulsamer@bluewin.ch

Mesmerverband St. Gallen-Appenzell

Präsidentin:

- Wymann Christine, St. Gallen
christine.wymann@straubenzell.ch

Präsidien der Vorsynoden

Kirchenbezirk St. Gallen

- Bertoldo Gisela, St. Gallen
vorsynode.st.gallen@ref-sg.ch

Kirchenbezirk Rheintal

- Witschi-Hubmann Käthi, Diepoldsau
vorsynode.rheintal@ref-sg.ch

Kirchenbezirk Toggenburg

- Jordi Kramis Philipp, Weesen
vorsynode.toggenburg@ref-sg.ch

**Kantonale Pfarrstellen
Spitalregion St. Gallen**

Kantonsspital St. Gallen

- Baumann Christoph, Pfr., Uzwil
christoph.baumann@ref-sg.ch
 - Friedrich Maja Franziska, Pfrn., Bichwil
maja.friedrich@ref-sg.ch
 - Hüsemann Henning, Pfr., Wittenbach
henning.huesemann@ref-sg.ch
 - Leupp Andrea, Pfrn., Herisau
andrea.leupp@ref-sg.ch
- oder für alle:
spital.st.gallen@ref-sg.ch

**Spitalregion Rheintal Werdenberg
Sarganserland**

Spital Altstätten

- Schmidt-Aebi Marlies, Pfrn., Haag
spital.altstaetten@ref-sg.ch

Spital Grabs

- Schmidt-Aebi Marlies, Pfrn., Haag
spital.grabs@ref-sg.ch

Spitalregion Linth

Spital Linth, Uznach

- Anderegg Eva, Pfrn., Wildhaus
spital.linth@ref-sg.ch

Spitalregion Fürstenland Toggenburg

Spital Wil

- Lohner Markus, Pfr., Wil
spital.wil@ref-sg.ch
- Schiess Esther, Pfrn., Ebnat-Kappel
spital.wil@ref-sg.ch

**Geriatrische Klinik des Bürgerspitals
St. Gallen**

- Weber Elisabeth, Pfrn., St. Gallen
elisabeth.weber@ref-sg.ch

**Hirslandenklinik Stephanshorn
St. Gallen**

- Schmidt-Aebi Marlies, Pfrn., Haag
marlies.schmidt@ref-sg.ch

**Ostschweizer Kinderspital St. Gallen
(kath. betreut)**

- Buschor Brunner Dorothee, Seelsorgerin,
Flawil
kinderspital@ref-sg.ch

Spital Walenstadt

- Bärtsch Rolf, Pfr., Sennwald
spital.walenstadt@ref-sg.ch

Psychiatrie St. Gallen

Psychiatrie St. Gallen Nord, Wil

- Engel Engeli Meret, Pfrn., Romanshorn
klinik.wil@ref-sg.ch

Psychiatrie St. Gallen Süd, Pfäfers

- Meier Reinhold, Pfr., Wangs
reinhold.meier@ref-sg.ch

**Kliniken Valens, Rehabilitationszentren
Valens und Walenstadtberg**

- Bärtsch Rolf, Pfr., Sennwald
klinik.valens@ref-sg.ch

Gehörlosenseelsorge

- Hofer Ruedi, Pfr., Glarus
ruedi.hofer@ref-sg.ch
- Haltner Katrin, St. Gallen
katrin.haltner@ref-sg.ch
- Scheiber-Sengl Ingrid, Abtwil
ingrid.scheiber-sengl@ref-sg.ch

Gefängnisseelsorge

Strafanstalt Saxerriet

- Gäumann Andreas, Pfr. Dr., Arbon
andreas.gaeumann@ref-sg.ch

Regionalgefängnis Altstätten

- Gäumann Andreas, Pfr. Dr., Arbon
andreas.gaeumann@ref-sg.ch

Ausschaffungsgefängnis Widnau

- Gäumann Andreas, Pfr. Dr., Arbon
andreas.gaeumann@ref-sg.ch

Jugendheim Platanenhof, Oberuzwil

- Becker Maik, Pfr., St. Peterzell
maik.becker@ref-sg.ch

Bezirksgefängnis Gossau

- Solenthaler Peter, Pfr., Gossau
peter.solenthaler@ref-sg.ch

Bezirksgefängnis St. Gallen, Kantonales

Untersuchungsgefängnis St. Gallen

- Schmidt-Waespi Brigitta, Pfrn., Sirnach
brigitta.schmidt@ref-sg.ch

Anstalt Bitzi, Mosnang

– Becker Maik, Pfr., St. Peterzell
maik.becker@ref-sg.ch

Pfarramt an der Universität St. Gallen

– Anker Markus, Pfr., St. Gallen
markus.anker@ref-sg.ch

Bundesasylzentrum mit Verfahrensfunktion Altstätten

– Ammann Marcel, Pfr., Altstätten
marcel.ammann@ref-sg.ch
– Weber Gregor, Pfr., Altstätten
gregor.weber@ref-sg.ch

Kantonalkirchliche Dienststellen

Arbeitsstelle Diakonie

– Hauri Thoma Maya, Beauftragte
– Haltner Katrin,
administrative Mitarbeiterin
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 30
diakonie@ref-sg.ch

Arbeitsstelle Familien und Kinder

– Schelling Ursula, Beauftragte
– Prete Patrizia,
administrative Mitarbeiterin
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 65
famki@ref-sg.ch

Arbeitsstelle Jugend und Geistliche Begleitung

– Giger Michael, Beauftragter
– Weibel Isabelle,
administrative Mitarbeiterin
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 60
jugend@ref-sg.ch

Praktikum Geistliche Begleitung

– Friedrich Carmen
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 63
praktikum@ref-sg.ch

Arbeitsstelle Junge Erwachsene und Nachwuchsförderung

– Naef-Egli Markus, Beauftragter
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 16
je@ref-sg.ch

Arbeitsstelle kirchliche Erwachsenenbildung

– Schmid Holz Daniel, Pfr. Dr. Beauftragter
– Haltner Katrin,
administrative Mitarbeiterin
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 30
akeb@ref-sg.ch

Arbeitsstelle Gemeindeentwicklung und Mitarbeitendenförderung

– Longatti Veronika, Beauftragte
– Ramm Markus, Pfr. Dr. Beauftragter
– Haltner Katrin,
administrative Mitarbeiterin
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 31
agem@ref-sg.ch

Arbeitsstelle Kommunikation und Medien

– Ackermann Andreas, Beauftragter
– Künzle Sandra,
Fachspezialistin Kommunikation
– Sutter Julia,
Fachspezialistin Kommunikation
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 10 / 72
kommunikation@ref-sg.ch

Arbeitsstelle Weltweite Kirche (OeME)

– Bazzell Pascal, Dr. Beauftragter
– Weber Gregor, Pfr. Beauftragter
– Hautle Petra, administrative Mitarbeiterin
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 50 / 51
weltweite-kirche@ref-sg.ch

Arbeitsstelle Pastorales

– Boetschi Carl, Pfr. Beauftragter (bis 31.8.)
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 02
pastorales@ref-sg.ch

Arbeitsstelle Populäre Musik

– Hausammann Andreas, Beauftragter
– Hausammann Natasha,
administrative Mitarbeiterin
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 17
musik@ref-sg.ch

*Religionspädagogisches Institut St. Gallen
(RPI-SG)*

– Fischer Stefan, Pfr. Dr. Leiter RPI-SG
– Fischer Klaus, Pfr. Projektleiter
– Zeller Tanja, administrative Mitarbeiterin
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 20
rpi-sg@ref-sg.ch

*Religionsunterricht im heil- und sonder-
pädagogischen Bereich*

– Cataldi Angelina (bis 31.8.) Beauftragte
Gässeli 8, 9442 Berneck
T 071 744 60 53
angelina.cataldi@ref-sg.ch

Seelsorge am Hospiz Werdenberg

– Bärtsch Rolf, Pfr. Beauftragter
Zilweg 3, 9466 Sennwald
T 079 777 30 17
rolf.baertsch@ref-sg.ch

Seelsorge in Palliative Care

– Latuski-Ramm Ute, Pfrn. Beauftragte
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 28
ute.latuski@ref-sg.ch

*Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs
Sargans, Kirchlicher Sozialdienst*

– Kryeziu Kosovare
Hanflandstrasse 17, 9470 Buchs
T 058 228 22 48 und M 079 935 60 01
kosovare.kryeziu@bzsbuchs.ch
– Kryeziu Kosovare
Langgrabenweg, 7320 Sargans
T 058 228 72 19 und M 079 935 60 01
kosovare.kryeziu@bzsl.ch

*Berufs- und Weiterbildungszentrum
Rapperswil-Jona, Kirchlicher Sozialdienst*

– Wildhaber-Rietmann Martina
Zürcherstrasse 1, 8640 Rapperswil
T 058 228 20 48
martina.wildhaber@bwz-rappi.ch

*Berufs- und Weiterbildungszentrum
Rorschach-Rheintal, Kirchlicher
Sozialdienst*

– Eck Adrian
Feldmühlestrasse 28, 9400 Rorschach
T 058 229 99 85 und M 076 395 99 87
adrian.eck@bzs.ch

*Berufs- und Weiterbildungszentrum
für Gesundheit und Sozialberufe,
St. Gallen, Kirchlicher Sozialdienst*

– Bamert Ruedi
Lindenstrasse 139, 9016 St. Gallen
T 058 229 88 66 und M 079 374 70 08
ruedi.bamert@bzgs.ch
– Tobler Claudia
Lindenstrasse 139, 9016 St. Gallen
T 058 229 88 25 und M 079 659 91 74
claudia.tobler@bzgs.ch

*Berufs- und Weiterbildungszentrum
Toggenburg, Kirchlicher Sozialdienst*

– Weibel Lukas
Bahnhofstrasse 29, 9630 Wattwil
T 058 228 85 92
lukas.weibel@bwzt.ch

*Berufs- und Weiterbildungszentrum
Wil-Uzwil-Flawil, Kirchlicher Sozialdienst*

– Bamert Ruedi
Schöntalstrasse 7, 9244 Niederuzwil
T 058 228 73 65 und M 079 374 70 08
ruedi.bamert@bzwu.ch
– Wagenbach-Lütholf Brigitte
Schützenstrasse 8, Lindenhof, 9500 Wil
T 058 228 73 11 und M 079 199 48 53
brigitte.wagenbach@bzwu.ch

*Gewerbliches Berufs- und Weiterbildungszentrum
SG, Kirchlicher Sozialdienst*

– Borra Nicole
Kugelgasse 19, 9004 St. Gallen
T 058 228 26 08
nicole.borra@gbssg.ch
– Schmid Gaby
Kugelgasse 19, 9004 St. Gallen
T 058 228 27 73
gaby.schmid@gbssg.ch

*Kaufmännisches Berufs- und
Weiterbildungszentrum SG, Kirchlicher
Sozialdienst*

– Grabherr Susanne
Kreuzbleicheweg 4, 9000 St. Gallen
T 058 229 67 40
susanne.grabherr@kbzsg.ch
– Olbrecht Urs
Kreuzbleicheweg 4, 9000 St. Gallen
T 058 229 67 41
urs.olbrecht@kbzsg.ch

Vermittlungsstelle für pfarramtliche Aushilfen

– Nutt Christina, Pfrn.
Gauschlastrasse 1, 9478 Azmoos
T 081 740 27 50 / F 081 740 27 51
vermittlung@ref-sg.ch

Redaktionsteam des Kirchenboten

– Degen Stefan
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 25
kirchenbote@ref-sg.ch
– Meier Katharina
Bahnhofstrasse 2, 9601 Lütisburg Station
T 071 980 06 01 / F 071 980 06 02
katharina.meier@ref-sg.ch

Hauptamtliche Religionslehrer

Pädagogische Hochschule St. Gallen (PHSG)
– momentan katholisch besetzt
phsg@ref-sg.ch

Kantonsschule am Burggraben St. Gallen

– Brenneisen Holger, Pfr., St. Gallen
ks.st.gallen-burggraben@ref-sg.ch

Kantonsschule am Brühl St. Gallen

– Brenneisen Holger, Pfr., St. Gallen
ks.st.gallen-bruehl@ref-sg.ch

Kantonsschule Heerbrugg

– momentan katholisch besetzt
ks.heerbrugg@ref-sg.ch

Kantonsschule Sargans

– momentan katholisch besetzt
ks.sargans@ref-sg.ch

Kantonsschule Wattwil

– Imhof Esther, Pfrn., Uster
– Wiesendanger Bettina, Pfrn., Winterthur
ks.wattwil@ref-sg.ch

Kantonsschule Wil

– momentan katholisch besetzt
ks.wil@ref-sg.ch

Abordnungen (Wahlbehörde Synode)

Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz (EKS)
Abgeordnete:
– Deuel-Zumstein Jennifer, St. Gallen
– Fäh Heinz, Pfr., Rapperswil
– Schmidt Martin, Pfr., Haag

Stellvertretung:

– Anker Markus, Pfr., St. Gallen
– Aschmann Hanspeter, Pfr., Rapperswil
– Bernet Markus, Kirchenschreiber, Au
– Zillig-Klaus Daniela, Flawil

Abordnungen (Wahlbehörde Kirchenrat)

Deutschschweizerische Kirchenkonferenz (KIKO)

Abgeordnete:

– Fäh Heinz, Pfr., Rapperswil
– Graf Heiner, Buchs
– Schmidt Martin, Pfr., Haag

Konkordat betr. die gemeinsame Ausbildung der evang.-ref. Pfarrerinnen und Pfarrer und ihre Zulassung zum Kirchendienst

Abgeordneter:

– Schmidt Martin, Pfr., Haag

Religionspädagogisches Fachgremium

Evangelischer Kirchen der Schweiz (RPF-EKS)

Delegierter:

– Fischer Stefan, Pfr. Dr., St. Gallen

Weiterbildungskonferenz des Weiterbildungsrates (Schweiz)

Abgeordneter:

– Schmidt Martin, Pfr., Haag

Stellvertreter:

– Fäh Heinz, Pfr., Rapperswil

Stiftungsrat der Pensionskasse PERKOS

Arbeitgebervertreter SG:

– Graf Heiner, Buchs

Stellvertreter:

– Schmidt Martin, Pfr., Haag

Arbeitnehmervertreter SG:

– Anker Markus, Pfr., St. Gallen

Stellvertreterin:

– Burri Brigitte, St. Gallen

Geschäftsstelle:

Strahlholz, Postfach 122, 9056 Gais
T 071 791 70 18 / F 071 791 70 19

Verwalter:

– Toggweiler Peter
perkos@ref-sg.ch

Konferenz der Kirchen am Rhein

Abgeordneter:

- Fäh Heinz, Pfr., Rapperswil

Stellvertreter:

- Bazzell Pascal, Dr., Buttikon

*Liturgie- und Gesangbuchkonferenz der
Evang.-Ref. Kirchen der deutschsprachigen
Schweiz*

Abgeordneter:

- Hopisch Sven, Pfr., St. Margrethen

*Liturgiekommission der Evang.-Ref. Kirchen
der deutschsprachigen Schweiz*

Abgeordneter:

- Boetschi Carl, Pfr., St. Gallen

Reformierte Medien

Abgeordneter:

- Fäh Heinz, Pfr., Rapperswil

Frauen- und Genderkonferenz der EKS

Abgeordnete:

- Ziegler Antje, Dr., St. Gallen

Stellvertretung:

- Hauri Thoma Maya, Turbenthal

Schweizerische Bibelgesellschaft

Abgeordneter:

- Hopisch Sven, Pfr., St. Margrethen

Plenarversammlung «Diakonie Schweiz»

Delegierte:

- Policante-Schön Annina, St. Gallen

Arbeitsgruppen «Diakonie Schweiz»

Aus- und Weiterbildung:

- Naef-Egli Markus, Ebnat-Kappel

Projekte und Praxis:

- Hauri Thoma Maya, Turbenthal

*Stiftung zur Förderung der Gemeindediakonie
in der EKS (fondia)*

Mitglied im Stiftungsrat:

- Policante-Schön Annina, St. Gallen

Waldenserkomitee der Deutschen Schweiz

Abgeordnete:

- Leser Katharina, Pfrn., Bütschwil

*Evangelische Informationsstelle
(Kirchen – Sekten – Religionen)*

Beirat:

- Schmidt Martin, Pfr., Haag

*Fokus Theologie Begleitkommission
(vormals wtb)*

Abgeordnete:

- Policante-Schön Annina, St. Gallen

*Studiengangkommission für den CAS
Interkulturelle Theologie und Migration*

Delegierte:

- Valentyik Csilla, Goldach

*Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in
den Kantonen Appenzell und St. Gallen (ACK)*

Abgeordnete:

- Fäh Heinz, Pfr., Rapperswil
- Bazzell Pascal, Dr., Buttikon
- 2 Sitze vakant

Kaffee-Treff für Asylsuchende Altstätten

Abgeordneter:

- Noser Urs, Altstätten

*Protestantisch-Kirchlicher Hilfsverein
des Kantons St. Gallen*

Abgeordneter:

- Noser Urs, Altstätten

*Arbeitsgemeinschaft für Integrationsfragen
in Kanton und Stadt St. Gallen*

Abgeordnete:

- Alfanz Gaby, St. Gallen

*Begleitkommission Ökumenische
Medienarbeit*

Mitglieder:

- Ackermann Andreas, St. Gallen
- Ziegler Antje, Dr., St. Gallen

Verein Arbeitslosenprojekte (Kleika)

Abgeordneter:

- Noser Urs, Altstätten

*Aufsichtskommission Evangelisch-reformierte
Einzel-, Paar- und Familienberatung St. Gallen*

Präsident:

- Schmidt Martin, Pfr., Haag

Abgeordnete:

- 1 Sitz vakant

Aufsichtskommission Kirchlicher Sozialdienste an allen Berufs- und Weiterbildungszentren sowie an den Gewerblichen Berufsschulen des Kantons St. Gallen

Abgeordnete:

– Policante-Schön Annina, St. Gallen

Einsatzgruppe Psychologische Erste Hilfe des Kantons St. Gallen (PEH)

Leitung:

– Hirschi Frieda, Pfrn., Kaltbrunn

Evang. Frauenhilfe St. Gallen-Appenzell

Verbindungsperson:

– Policante-Schön Annina, St. Gallen

Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons St. Gallen

Delegierte:

– Policante-Schön Annina, St. Gallen

Kantonales Ethik-Forum St. Gallen

Delegierter:

– Schmid Holz Daniel, Pfr. Dr., Speicher

Ökumenische Kommission für Asyl- und Flüchtlingsfragen

Delegierter:

– Fäh Heinz, Pfr., Rapperswil

Ökumenische Kommission Lernort Schule

Delegierter:

– Hopisch Sven, Pfr., St. Margrethen

Stiftungsrat Musikakademie St. Gallen, Höhere Fachschule für Musik

Mitglied:

– Schmidt Martin, Pfr., Haag

Stiftung Eglise Française der IHK St. Gallen-Appenzell

Abgeordneter:

– Schmidt Martin, Pfr., Haag

Stiftung Sonneblick, Walzenhausen

Abgeordnete:

– Policante-Schön Annina, St. Gallen

Stiftung Kapelle Schwägalp

Mitglied:

– Graf Heiner, Buchs

Verantwortliche für Frauen-Männer-Gender

Delegierte:

– Ziegler Antje, Dr., St. Gallen

Patronate

IHK-Stiftung Eglise française de Saint-Gall

Präsident:

– Anker Markus, Pfr., St. Gallen

Verein Eglise française

Vizepräsidentin:

– Rüthemann Marianne, Abtwil

Pfarrer:

– Es-Sbanti Rédouane, Pfr.,
Rosenbergweg 18, 9000 St. Gallen

Evang.-ref. Einzel-, Paar- und Familienberatung St. Gallen

Präsident:

– Schmidt Martin, Pfr., Haag

Beratung:

– Imper Kessler Andrea

– Menges Achim, Pfr.

Engelgasse 5, 9000 St. Gallen

Evang. Kirche im Fürstentum Liechtenstein, e.V.

Präsident:

– Buchholz Dieter, Mauren

Pfarramt:

– Jung Johannes, Pfr. Dr., Vaduz

Kommissionen [Wahlbehörde]

Kommission zur Vorbereitung der Aussprache-synoden [Synode]

– Kühni Rolf, Pfr. (Präsident),

Sargans-Mels-Vilters-Wangs

– Bärlocher Hüberli Cornelia, Straubenzell
St. Gallen West

– Deuel-Zumstein Jennifer, St. Gallen C

– Gruber Christine, Tablat-St. Gallen

– Schickler Schmidt Susanne, Grabs-Gams

– Schlede Jörn, Pfr., Weesen-Amden

– Schweizer Remo, Mittleres Toggenburg
(Wattwil)

Mit beratender Stimme:

– Schmidt Martin, Pfr., Haag

Kirchenbote-Kommission [Synode]

- Hegelbach Christina (Präsidentin), St. Gallen
- Eugster Michael, Bütschwil (bis 28.2.)
- Gabathuler Vicki, Gams
- Herbrechtsmeier Friederike, Pfrn., Gossau
- Hummel Peter, St. Gallen
- Moser Thomas, Uznach

Kassier (ohne Stimmrecht):

- Weber Herbert, Gossau

Arbeitsgemeinschaft Junge Erwachsene (AGJE) [Kirchenrat]

- Frauenfelder Nina (Präsidentin), St. Gallen
- Beer Patricia, St. Gallen
- Bösch Elian, St. Gallen

Mit beratender Stimme:

- Naef-Egli Markus, Ebnet-Kappel

Aufsichtskommission der Evangelischen Kirchenmusikschule (EKMS) [Kirchenrat]

- Schmidt Martin (Präsident), Pfr., Haag
- Brunner Martin-Ulrich, Jona
- Giger Stephan, Wilen bei Wil
- Haag Hiroko, Mörschwil
- Hiller Katharina, Pfrn., Rapperswil
- Meier Markus, Pastor, Engelburg

Leiter der Kirchenmusikschule:

- Hausammann Andreas, Bischofszell
 - Hausammann Natasha, administrative Mitarbeiterin
- Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 16
kirchenmusikschule@ref-sg.ch

Begleitkommission des Religionspädagogischen Instituts St. Gallen (RPI-SG) der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons St. Gallen [Kirchenrat]

- Hopisch Sven (Präsident), Pfr., St. Margrethen
- Beerli Liliane, Goldach (bis 31.7.)
- Bürgi Gsell Gaby, Herisau
- Gamp Syring Regula, Bühler
- Giavoni Daniel, Pfr., Uznach
- Hermann-Thommen Evelyne, Ermenswil
- Reuteler Urs, Goldach
- Schawalder Frei Bettina, St. Gallen
- Van der Wingen Juanita, Heiden
- Zublasing Susy, Wittenbach

Leitung des Religionspädagogischen Instituts:

- Fischer Stefan, Pfr. Dr., St. Gallen
- Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 20
rpi-sg@ref-sg.ch

Erwachsenenbildungskommission (EBK) [Kirchenrat]

- Policante-Schön Annina (Präsidentin), St. Gallen
- Bolt Schmid Annelise, St. Gallen
- Berger Elisabeth, St. Gallen
- Claudy Tobias, Pfr. Dr., Alt St. Johann
- 1 Sitz vakant

Mit beratender Stimme:

- Haltner Katrin, St. Gallen
- Schmid Holz Daniel, Pfr. Dr., Speicher

Geistliche Begleitung Kommission [Kirchenrat]

- Noser Urs (Präsident), Altstätten
- Bertschi Matthias, Jona
- Claudy Tobias, Pfr. Dr., Alt St. Johann
- Jud Martin, Pfr., Eschenbach
- Strasser Conny, Rorschach
- Rupf Ralf, Sargans
- Steiger Alexandra, Diepoldsau
- 1 Sitz vakant

Mit beratender Stimme:

- Fischer Stefan, Pfr. Dr., St. Gallen
- Giger Michael, St. Gallen
- Naef-Egli Markus, Ebnet-Kappel
- Schelling Ursula, Altstätten
- Weibel Isabelle, Gossau

Kommunikationskommission (Komkom) [Kirchenrat und Synode]*

- Ziegler Antje (Präsidentin), Dr., St. Gallen
- Bolt Kathrin, Pfrn., St. Gallen
- Frauenfelder Nina, St. Gallen
- Gabathuler Vicki, Gams*
- Hegelbach Christina, St. Gallen*
- Schmidt Martin, Pfr., Haag
- 1 Sitz vakant

Mit beratender Stimme:

- Ackermann Andreas, St. Gallen

*Kommission Weltweite Kirche (OeME)
[Kirchenrat]*

- Fäh Heinz (Präsident), Pfr., Rapperswil
- Birkner Bettina, Pfrn., Wil
- Bruderer Nicole, Rorschach
- Dietrich Anne, Pfrn., St. Gallen
- Enk Monika, Lüdingen
- Fischer Stefan, Pfr. Dr., St. Gallen
- Valentyik Csilla, Goldach
- Weber Gregor, Pfr., Altstätten

Mit beratender Stimme:

- Bazzell Pascal, Dr., Buttikon
- Hautle Petra, Hinterforst

Kommission Persönlichkeitsschutz, Prävention und Gesundheitsförderung [Kirchenrat]

- Ziegler Antje (Präsidentin), Dr., St. Gallen
- Ammann Regula, Herisau
- Bosshard Matthias, Pfr., Altstätten
- Gretler Trix, Pfrn. Dr., Lichtensteig
- Imper Kessler Andrea, St. Gallen
- Schelling Ursula, Altstätten
- Schmid Holz Daniel, Pfr. Dr., Speicher

Mit beratender Stimme:

- Longatti Veronika, St. Gallen

Kuratorium für das Pfarramt an der Universität St. Gallen [Kirchenrat]

- Schmidt Martin (Präsident), Pfr., Haag
- Bernet Markus, Kirchenschreiber, Au
- Bruch Heike, Prof. Dr., St. Gallen
- Engelmann Daniela, Dr., St. Gallen
- Grüner Andreas, Prof. Dr., St. Gallen
- Hensler Bruno, Dr., St. Gallen
- Kesselring Rita, Prof. Dr., St. Gallen
- Kolmar Martin, Prof. Dr., St. Gallen
- Meyer Marc, Dr., St. Gallen
- Leibfried Lisa, St. Gallen
- Policante-Schön Annina, St. Gallen
- Rüegg-Stürm Johannes, Prof. Dr., Schmerikon
- Schindler Benjamin, Prof. Dr., St. Gallen

Mit beratender Stimme:

- Anker Markus, Pfr., St. Gallen

Sekretariat:

Kirchenratskanzlei, Oberer Graben 31, 9000
St. Gallen
T 071 227 05 05
kanzlei@ref-sg.ch

*Kommission für das Zwingli-Geburtshaus,
Wildhaus [Kirchenrat]*

- Graf Heiner (Präsident), Buchs
- Fuchs Werner, Grabs
- 1 Sitz vakant

*Kommission zur Förderung des Religions-
unterrichts im heil- und sonderpädagogischen
Bereich (KIKORB) [Kirchenrat]*

- Hopisch Sven (Präsident), Pfr.,
St. Margrethen
- Brunner Barbara, Flawil
- Hofer Ruedi, Pfr., Glarus
- Marchlewitz Patrick, Pfr.,
Rorschacherberg
- Nutt Christina, Pfrn., Azmoos

Mit beratender Stimme:

- Cataldi Angelina, Berneck (bis 31.8.)

*Ökumenische Weiterbildungskommission
für Religionspädagogik (ÖWK) [Kirchenrat]*

Evangelische Mitglieder:

- Fischer Stefan, Pfr. Dr., St. Gallen
- Lukas-Schiess Tabea, Rorschacherberg
- Reich Rainer, Au
- Steurer Christine, Flawil

Geschäftsleiterin mit Stimmrecht:

Zeller Tanja, St. Gallen
T 071 227 05 20
tanja.zeller@ref-sg.ch

*Schlichtungskommission in Personalsachen
[Kirchenrat]*

Präsidium:

- Baer Heidi, Juristin, Oberuzwil

Arbeitgebervertretung:

- Pelzmann Sybille, Wil

Arbeitnehmervertretung:

- Anker Markus, Pfr., St. Gallen

Ersatzmitglied für alle Vertretungen:

- Haltner Hanspeter, Dr. oec., Algetshausen

Korrespondenzadresse:

– Baer Heidi
im Weingarten 6, 9242 Oberuzwil
T 071 951 43 15
baer.heidi@bluewin.ch

Interkantonale Kommissionen [Wahlbehörde]

Begleitkommission für das Gehörlosenpfarramt der evangelisch-reformierten Kirchen beider Appenzell, Glarus, Graubünden, St. Gallen und Thurgau [Kirchenrat]

- Schmidt Martin (Präsident), Pfr., Haag
- Ammann Regula, Herisau
- Cahenzli Erika, Untervaz
- Doll Sebastian, Pfr., Glarus
- Weinhold Lukas, Pfr., Wängi

Mit beratender Stimme:

- Hofer Ruedi, Pfr., Glarus
- Scheiber-Sengl Ingrid, Abtwil
- Haltner Katrin, St. Gallen

Prädikantinnen und Prädikanten [Wahlbehörde: Kirchenrat]

(* innerhalb bezeichneter Kirchgemeinden,
** für eine spezielle Gottesdienstform)

- Antenen Beat, Redaktor, St. Gallen
- Bächtold Ueli, Diakon, Tablat-St. Gallen
- Bass Elsbeth, Diakonin, Grabs-Gams
- Baumann Paul, Wittenbach
- Bertschi Matthias, Diakon, Rapperswil-Jona*
- Bertoldo Daniel, Diakon, St. Gallen C*
- Birchmeier Jürg, Jugendarbeiter, Buchs**
- Bigall Audrey, Sozialdiakonin, Tablat-St. Gallen*
- Böck Richard, Diakon, Wil
- Eggenberger Ruedi, Diakon, Sennwald*
- Egli Christina, Jugendarbeiterin, Flawil und Gossau*
- Egli Hansandres, Diakon, Grabs
- Frischknecht Tschiggo, Diakon, Tablat-St. Gallen*
- Garn Christopher, Diakon, Sargans*
- Georgii Silvia, Eichberg-Oberriet*
- Grommes Ute, Diakonin, Grabs-Gams*
- Gubler Annabeth, Sax
- Gugger Thomas, Wil*
- Haller Martina, Altstätten*
- Hermann Jürg, Diakon, Rapperswil-Jona*
- Hürzeler Walter, Wil
- Indermaur Felix, Berneck
- Keller Eva B., Dr., Kaltbrunn
- Krättli David, Uznach und Umgebung*
- Laszli Beata, Sennwald*
- Loos Mirjam, Dr., Rapperswil-Jona*
- Matter Michael, Diakon, Grabs-Gams*
- Menzi Daniel, Diakon, St. Gallen C und Tablat-St. Gallen*

- Möck Zuber Ursula, Diakonin, Wil*
- Moor Walter, Sozialdiakon, Buchs**
- Nägele Martin, Diakon, Diepoldsau-Widnau-Kriessern*
- Noser Urs, Diakon, Altstätten*
- Pauli Regina, Diakonin, Niederuzwil
- Rupf Ralf, Sozialdiakon, Sargans*
- Schnegg Heidi, Sozialdiakonin, Uznach und Umgebung*
- Schoch Max, Diakon, Wil*
- Schout Grünenfelder Ellen, Sozialdiakonin, Oberuzwil
- Schreck Christoph, Diakon, Rapperswil-Jona*
- Schwendener Hanspeter, Diakon, Buchs*
- Stahlberger Kerstin, Diakonin, Tablat-St. Gallen*
- Stengel Liliane, Thal-Lutzenberg und Rorschach*
- Stier Brunhilde, Goldach*
- Tagmann Esther, Balgach, Berneck-Au-Heerbrugg und Diepoldsau-Widnau-Kriessern*
- Thurnheer Walter, Rheineck
- Urech Felix, Chur (Gehörlosengemeinde)*
- Wagner Daniel, Diakon, Rorschacherberg*
- Witzig Brigitte, Diakonin, Wil*

Evang. Bürgerschafts- und Darlehensgenossenschaft des Kantons St. Gallen www.ebdg-sg.ch

Verwaltungsrat:

- Ritter Robert (Präsident), St. Gallen
- Bernet Markus, Au
- Bose Christoph, Uznach
- Hehli Tony, Grabs
- Vogt Paul, Weinfeldten
- Zillig-Klaus Daniela, Flawil

Geschäftsstelle:

- Bonfida Treuhand
- Kugelhase 16, Postfach, 9004 St. Gallen
T 071 223 16 08
kontakt@ebdg-sg.ch

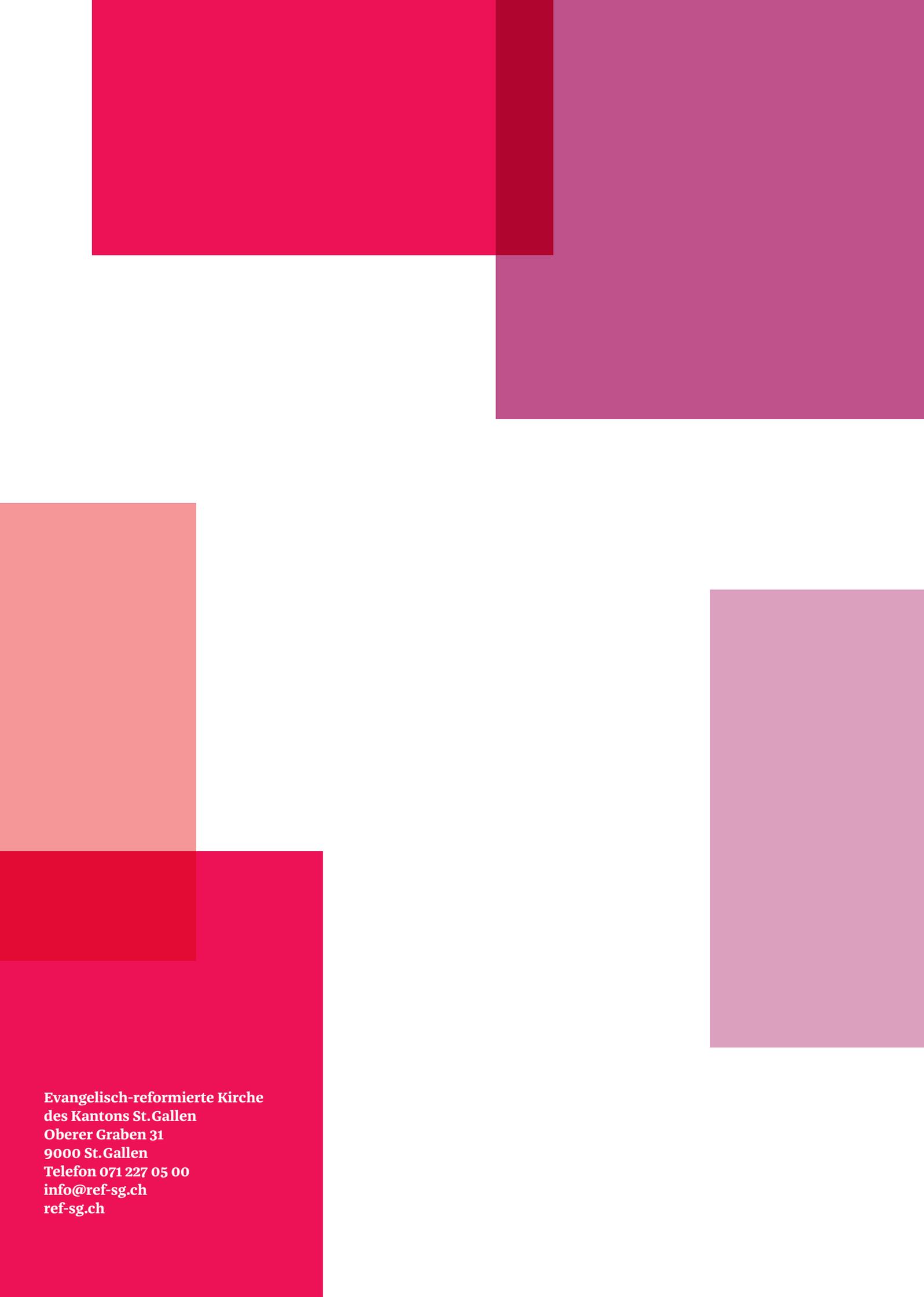
Etat der Kirchgemeinden (Stand 1. April 2023)

Pfarramt / sozial-diaikonische Stellen	Präsidium	Kassieramt	Aktuariat/Sekretariat
1. St. Gallen C			
Bolt Katharina Lippuner Stefan Unholz Markus Weber Elisabeth Bächle Anna Bertoldo Daniel Korsch Hanspeter Menzi Daniel Schoch Sgier Mirjam	Xanthis Alex Hügelstrasse 4 9000 St. Gallen	Schweizer Andreas Magnihalden 15 9004 St. Gallen	Schweizer Andreas Magnihalden 15 9004 St. Gallen
2. Straubenzell St. Gallen West			
Dietrich Anne Hermann Regula Habenicht Uwe Ferrari Monica Mühlematter Dominic Mühlematter-Vetsch Jessica Rufer Ritter Claudia Schatton Johanna	Dätwyler-Hunziker Rita Wolfgangstrasse 24 9014 St. Gallen	Falivene Flurina Zürcher Strasse 217 9014 St. Gallen	Falivene Flurina Zürcher Strasse 217 9014 St. Gallen
3. Tablat-St. Gallen			
Horváth-Müller Birke Maag Renato Rau Thomas Walt Hansueli Weinhold Andrea Baumgartner Susanne Bigall Audrey Boetschi Regula Frischknecht Hanspeter Klein Antje Saxer Henne Damaris Stahlberger Kerstin Thoma Stieger Monica	Graf Peter Kesselhaldenstrasse 85a 9016 St. Gallen	Hegelbach Christina Falkensteinstrasse 40 9000 St. Gallen	Schultze Anne und Hug Jasmin Falkensteinstrasse 40 9000 St. Gallen
4. Goldach			
Poltéra Roger Meier-Schwob Käthi Rheindorf Sabine Chollet Martin Krautz Melina Schiltknecht Marlise Manetsch-Von Ott Sarah	Baschung Andreas Paul-Gerhardtstrasse 8 9323 Steinach	Angehrn Michèle Schulstrasse 20 9403 Goldach	Meier Joachim Schulstrasse 20 9403 Goldach
5. Rorschach			
Helfenstein Pius, Dekan Marchlewitz Esther Marchlewitz Patrick Bruderer Peter Fuchs Dela Mühlematter Dominic (ab 1.5.) Strasser Cornelia	Schiess Heinz Seehaldenstrasse 28 9404 Rorschacherberg	Engler Ueli Langmoosweg 4a 9400 Rorschach	Zillig Jacqueline Signalstrasse 34 9400 Rorschach
6. Gossau			
Bernhard Christian Bernhard Tina Witzig Hannes Herbrechtsmeier-Gretzky Friederike Rieser-Minder Sarah Süess Brigitte	Weber Hebert Höhenweg 17 9200 Gossau	Gähler Marcel Falkenstrasse 13 9200 Gossau	Frehner Anita Haldenhofweg 4 9200 Gossau

Pfarramt / sozial-diakonische Stellen	Präsidium	Kassieramt	Aktuariat/Sekretariat
7. Gaiserwald Heimbucher Gisela Heimbucher Martin <i>Edelmann Stefan</i> <i>Mäder Tanja</i>	Aebli Peter Fliederstrasse 2 9032 Engelburg	Stofer-Weigelt Corinne Schönbüelstrasse 4 9032 Engelburg	Engeli Brigitte Schönbüelstrasse 4 9032 Engelburg
8. Thal-Lutzenberg Köhler Barbara Last David <i>Kamber Ladina</i> <i>Last Karin</i>	Kling Sandra Kirchstrasse 5b 9423 Altenrhein	Wilhelm Rolf Sonnenfeld 3 9425 Thal	Sarcinella Jnes Tobelmülstrasse 9 9425 Thal
9. Rheineck Huber Bernard, Verweser	Schumacher Felix Kugelwisstrasse 5 9424 Rheineck	Stubbe Helga Gstell 754 9426 Lutzenberg	Oesch Gina Kugelwisstrasse 5 9424 Rheineck
10. St.Margrethen Hopisch Sven Nörpel-Hopisch Eva	Köhle Roman Hauptstrasse 133b 9430 St.Margrethen	Nagel Horst Schachenstrasse 34a 9430 St.Margrethen	Strässle Stefanie Schutzmühlestrasse 3 9430 St.Margrethen
11. Berneck-Au-Heerbrugg Damaschke-Bösch Barbara (ab 1.8.) Damaschke Matthias (bis 1.8.) Gritzner-Stoffers Sabine, Verweserin (bis 30.6.) <i>De Keijzer Samantha</i> <i>Steiger Alexandra</i>	Bartl Armin Oberfahrstrasse 11 9434 Au	Niederer Prisca Gutenbergstrasse 1a 9435 Heerbrugg	Niederer Prisca Gutenbergstrasse 1a 9435 Heerbrugg
12. Balgach Mayer Jens	Weder Stephanie Schwalbenweg 6 9436 Balgach	Eggenberger Fabienne J.L. Custerstrasse 2 9436 Balgach	Jakob Liliane Breitestrasse 6 9436 Balgach
13. Diepoldsau-Widnau-Kriessern Brändle Andreas Wildi Marcel <i>Fiorini Manuela</i> <i>Nägele Martin</i>	Widmer Thomas Kapellweg 66d 9443 Widnau	Kuster Lukas Bitziweg 6 9444 Diepoldsau	Mafli Daniela Neugasse 43 9443 Widnau
14. Rebstein-Marbach Hofacker Andrea Tolfo Renato <i>Kägi Lucas</i> <i>Pezzoni Enrico</i>	Gordon Bianca Fusterstrasse 8 9445 Rebstein	Bürgin Bettina Rohnackerstrasse 31 9445 Rebstein	Heule Susanne Bergstrasse 14 9437 Marbach
16. Altstätten Amman Marcel Molina Raphael Noser Urs <i>Zanotti Luca</i>	Benz Roger Grindlen 1 9450 Altstätten	Schwarber Marianne Heidenerstrasse 7 9450 Altstätten	Schwarber Marianne Heidenerstrasse 7 9450 Altstätten
17. Eichberg-Oberriet Böhringer Martin Neef-Lohmann Ute	Steiger Marc Kamorstrasse 6 9453 Eichberg	Baumgartner Anneliese Ringgasse 17b 9452 Hinterforst	Erben Petra Falkenblickstrasse 6 9453 Eichberg
18. Sennwald Rüegg Nanette <i>Eggenberger Ruedi</i> <i>Gubler Annabeth</i> <i>Laszli Beata</i>	Berger Michael Chalchofenweg 2 9465 Salez	Gröbli Marianne Rofisbach 3 9468 Sax	Ruppanner Manuela Rhodstrasse 13 9464 Lienz
21. Grabs-Gams Bachmann John Frey Martin <i>Grommes Ute (bis 31.7.)</i> <i>Jossen Anna</i> <i>Jossen Daniel</i> <i>Matter Andrea</i> <i>Matter Michael</i>	Gantenbein Thomas Mädliweg 26 9470 Werdenberg	Rhyner Samuel Amasis 1423 9472 Grabs	Obrist Denise Wassergasse 6 9472 Grabs

Pfarramt / sozial-diakonische Stellen	Präsidium	Kassieramt	Aktuariat/Sekretariat
22. Buchs Altenhölischer Lars, Vizedekan Siegfried Patrick Birchmeier Jürg Frauenfelder Nina Moor Walter (bis 31.7.) Siegfried Patrick	Lämmli Daniel Erikastrasse 3 9470 Buchs	Pfenniger Franziska Färberweg 8 9470 Buchs	Bonderer Marlene Kirchgasse 1 9470 Buchs
23. Sevelen Drafehn Beate Drafehn Jörg Egli Hansandres	Müller Yves Pfarrgasse 478 9475 Sevelen	Pfenniger Franziska Färberweg 8 9470 Buchs	Gemperli Anita Chirchgass 7 9475 Sevelen
24. Wartau Cavallo Marcel Hörlner Christian, Dekan Lohner Annelies	Graf Martin Mühlebünt 1 9479 Oberschan	Zimmerli Ursula Kirchgass 3 9478 Azmoos	Zimmerli Ursula Kirchgass 3 9478 Azmoos
26. Bad Ragaz-Pfäfers Kühni Rolf, Verweser Egli Hansandres	Spitz Erika Plattenweg 3 7312 Pfäfers	Peer Andri Alvierstrasse 45 7324 Vilters	Franceschi Nadya Maienfelderstrasse 13 7310 Bad Ragaz
27. Sargans-Mels-Vilters-Wangs Maurer Pfenninger Michal Pfenninger Michael Rupf Ralf	Schnyder Marianne Lehenmolweg 3 7324 Vilters	Peer Andri Alvierstrasse 45 7324 Vilters	Blatter Irène Zürcherstrasse 82a 7320 Sargans
28. Walenstadt-Flums-Quarten Dellsperger Heinz, Verweser Kind Marie-Ursula	Bärtschi Reinhard Waffenplatzstrasse 17 8880 Walenstadt	Gruber Norma Seestrasse 58 8880 Walenstadt	Gubser Claudia Kirchgasse 8 8880 Walenstadt
29. Weesen-Amden Schlede Jörn Friedemann	Bamert Erika Fliguetstrasse 2 8872 Weesen	Kästli Claudia Mürtschenweg 7 8872 Weesen	Heussi Gabi Marktgasse 4 8872 Weesen
30. Uznach und Umgebung Jud Martin Schneebeli Matthias Giavoni-Wilhelm Daniel Kägi-Schaub Kathrin Krättli David Mazenauer Anita Schnegg-Geiser Heidi	Wenger Belinda Rietstrasse 38 8733 Eschenbach	Moser Thomas Zürcherstrasse 18 8730 Uznach	Moser Thomas Zürcherstrasse 18 8730 Uznach
31. Rapperswil-Jona Aschmann Hanspeter Dietziker Belinda Fäh Heinz Schmitt Cyril Bachmann Fabienne Bertschi Matthias Hermann Jürg Khorand Reihaneh	Rosenfeld Felix Marktgasse 12 8640 Rapperswil	Rosenfeld Felix Marktgasse 12 8640 Rapperswil	Schläpfer Ueli Zürcherstrasse 14 8640 Rapperswil
32. Wildhaus-Alt St. Johann Anderegg-Blaas Eva Claudy Tobias	Brügger Yvonne Sändlistrasse 7 9657 Unterwasse	Schlegel Christian Lochmühlestrasse 7 9658 Wildhaus	Huser-Schmid Heidi Hauptstrasse 39, Postfach 50 9656 Alt St. Johann
35. Nesslau Schröder Gizella Katalin Schullerus Lothar, Verweser Suremann Mathias	Schmid Robert Schneit 887 9650 Nesslau	Egli-Wickli Erika Schweistel 72 9643 Krummenau	Wickli Trudy Haggenstrasse 3 9650 Nesslau

Pfarramt / sozial-diakonische Stellen	Präsidium	Kassieramt	Aktuariat/Sekretariat
38. Ebnat-Kappel Müller Philippe, Dekan Schiess Esther (bis 31.08.) Solèr-Giger Beat	Looser Hans Hüslibergstrasse 3 9642 Ebnat-Kappel	Giger Josef Vetsch Treuhand 9642 Ebnat-Kappel	Cesca Bettina Steinfelsstrasse 2 9642 Ebnat-Kappel
39. Mittleres Toggenburg Gretler Trix Klingenberg Daniel Roether Silke, Verweserin Faes Thomas Policante Elena Schweizer Remo	Zweifel Heinrich Burg 829 9620 Lichtensteig	Zwingli Christian Hembergerstrasse 46 9630 Wattwil	Wichser Patricia Wilerstrasse 17 9630 Wattwil
41. Unteres Neckertal Marx Ulrike Christine Steiger Silke	Gehrig Jeanine Dorfstrasse 24 9125 Brunnadern	Forrer Gabi Dorfstrasse 20 9125 Brunnadern	Brunner Sibylle Dorfstrasse 20 9125 Brunnadern
43. Oberer Necker Becker Maik (bis 30.11.) Damaschke-Bösch Barbara (bis 31.7.) Damaschke Matthias (bis 31.7.) Steiger Silke	Friedrich Gerhard Dorf 40 9127 St.Peterzell	Brunner Daniela Sonneggstrasse 15 9633 Hemberg	Thut Eveline Dorf 25 9127 St.Peterzell
46. Unteres Toggenburg Kuhn Fabian Leser Anselm Leser-Salvisberg Katharina Glatthard Petra	Gämperle Annelies Sunnewiesstrasse 1 9606 Bütschwil	Fässler Esther Plattenstrasse 8d 9606 Bütschwil	Egli Claudia Altgonzenbach 9 9601 Lütisburg Station
48. Kirchberg Schweizer Martin Witzig Salome	Frauenfelder Harald Kirchstrasse 8a 9534 Gähwil	Schweizer Peter Industriestrasse 4 9602 Bazenheim	Eberle Sibylle Schalkhusenstrasse 21 9533 Kirchberg
51. Oberuzwil-Jonschwil Schärer René Marmet Seraina Schout Ellen Tihanyi Rolf	Lindenmann Roger Im Weingarten 39 9242 Oberuzwil	Müller Doris Wilerstrasse 20 9242 Oberuzwil	Müller Doris Wilerstrasse 20 9242 Oberuzwil
52. Niederuzwil Baumann Christoph Meier Hanspeter Bürgi Marcel Raschle Manuela	Arnold Valentin Wartstrasse 5b 9244 Niederuzwil	Harder Tatjana Kirchstrasse 1 9244 Niederuzwil	Büchi Simone Kirchstrasse 1 9244 Niederuzwil
53. Flawil Hampton Mark Cerna Eduardo Gubser Karin	Zillig-Klaus Daniela Magdenauerstrasse 41 9230 Flawil	Schmid Tanja Lindenstrasse 6a/Postfach 433 9230 Flawil	Schmid Tanja Lindenstrasse 6a/Postfach 433 9230 Flawil
54. Degersheim Bösch Jakob, Verweser Witzig Kurt, Verweser Eberle André Schwertfeger Daniel	Nef René Zeisigstrasse 6 9113 Degersheim	Müller Jandira Steineggstrasse 12 9113 Degersheim	Müller Jandira Steineggstrasse 12 9113 Degersheim
55. Wil Birkner Bettina Casty Christoph Lohner Markus Wildi Marcel Gugger Thomas Luginbühl Tabea Schoch Max Urban Marcel Witzig Brigitte	Burkhart Peter Meisenweg 16 9500 Wil	Conzett Martin Ackerstrasse 7 9500 Wil	Bürge Ursula Reuttistrasse 14 9500 Wil



Evangelisch-reformierte Kirche
des Kantons St. Gallen
Oberer Graben 31
9000 St. Gallen
Telefon 071 227 05 00
info@ref-sg.ch
ref-sg.ch